

Finanz- und Aufgabenplan 2023 - 2027



Kath. Kirche Uster

Katholische Kirchgemeinde

Impressum

Titel

Finanz- und Aufgabenplanung 2023 - 2027

Rundungsregeln

Analysen und Berechnungen werden in den Tabellen (Register F und V) mit ungerundeten d.h. exakten Werten durchgeführt. In weiteren Auswertungen (Kommentar, Präsentationen etc.) werden gerundete Werte verwendet. Dadurch sind kleine Abweichungen in den Zahlenwerten möglich.

Team Auftragnehmer

Projektleitung: Michael Honegger

Projektmitarbeit:
Leandra Birrer
Heiko Gembrys
Eric Hostettler
Matthias Lehmann
Patrice Mayer

Kontakt

swissplan.ch
Beratung für öffentliche Haushalte AG
Lintheschergasse 21
CH-8001 Zürich
Tel. +41 44 215 48 88
info@swissplan.ch
www.swissplan.ch



Zusammenfassung

Register Z

Seiten Z 1 - Z 6

Finanz- und Aufgabenplan 2023 - 2027

Register F

Seiten F 1 - F 13

Analyse vergangene Jahre 2018 - 2022

Register V

Seiten V 1 - V 9

Grafische Darstellungen

Register G

Seiten G 1 - G 3

Weitere Informationen

Register W

Seiten W 1 - W 20

Persönliche Notizen/Unterlagen

Zusammenfassung

Röm.-Kath. Kirche

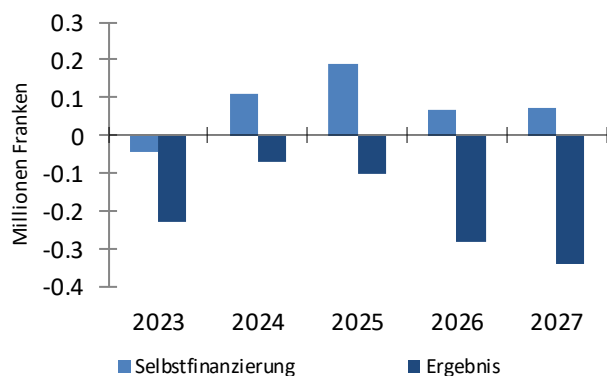
| | Seite |
|--|-------|
| | Z |
| Kommentar zum abgeschlossenen Planungsprozess | |
| Zusammenfassung | 1 |
| Massnahmen | 2 |
| Planungsgrundlagen, Planungsgremium | 3 |
| Aussichten bis 2027 | 4 |
| Finanzierung | 5 |
| Die vergangenen Jahre (2018 - 2022) | 6 |

Zusammenfassung

Die Konjunkturaussichten sind weiterhin intakt, auch wenn mit der Energie- und Bankenkrise sowie dem Ukrainekrieg deutliche Abwärtsrisiken vorhanden sind. Es wird trotz weiterem Mitgliederrückgang von einem leichten Anstieg der Erträge ausgegangen. Belastend wirken die höhere Teuerung sowie die Kapitalfolgekosten der geplanten Investitionen. Mit total 3,1 Mio. Franken ist ein recht hohes Investitionsvolumen vorgesehen (v.a. Sanierung LIM1 Greifensee, Heizungsersatz, Dachsanierung Zentrum Uster). In der Erfolgsrechnung werden mittelfristig jährliche Defizite von ca. 0,3 Mio. Franken erwartet. Mit einer Selbstfinanzierung von insgesamt 0,4 Mio. Franken resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von 2,7 Mio. Franken. Die verzinslichen Schulden dürften um diesen Betrag zunehmen. Das Nettovermögen wird vollständig abgebaut und wandelt sich am Ende der Planung in eine Nettoschuld von 0,7 Mio. Franken. Dies entspricht einer moderaten Verschuldung. Geplant wird mit einem stabilen Steuerfuss.

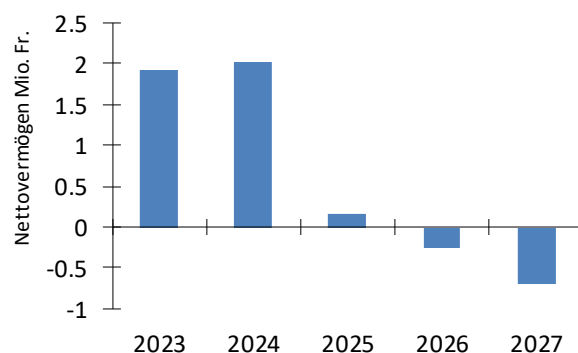
Die grössten Haushalttrisiken sind bei einem stärkeren Mitgliederrückgang, der konjunkturellen Entwicklung (Steuern, Inflation und Zinsen), bei der Aufwandentwicklung oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen (z.B. Steuergesetz) auszumachen.

Selbstfinanzierung und Rechnungsergebnis



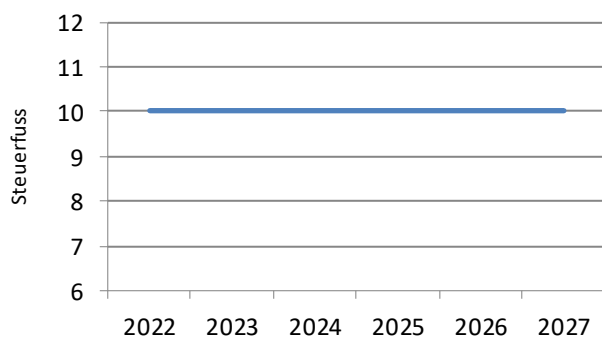
Die Erzielung einer (geringen) Selbstfinanzierung ist möglich. Über die ganze Periode resultieren jedoch Defizite, welche sich aufgrund zunehmender Abschreibungen auf über 0,3 Mio. Franken erhöhen.

Nettovermögen



Die eher schwache Selbstfinanzierung führt zusammen mit den Investitionen zu einem Abbau des Nettovermögens. Am Ende der Planung wird eine Nettoschuld von 0,7 Mio. Franken erwartet.

Steuerfuss



In der Planung wird mit einem stabilen Steuerfuss von 10 % gerechnet.

Massnahmen

Ende 2022 konnte ein solides Ergebnis in der Erfolgsrechnung erzielt werden und in der Bilanz zeigt sich ein Nettovermögen von 2,0 Mio. Franken. Das entspricht, gemessen an der Mitgliederzahl, einer leicht unterdurchschnittlichen Substanz. Die Aufwendungen konnten in den letzten Jahren stabil gehalten werden, sie liegen im Vergleich mit anderen Kirchgemeinden auf einem unterdurchschnittlichen Niveau.

Der anhaltende Mitgliederschwund sowie grössere Investitionsvorhaben führen im Planungshorizont zu einer Abschwächung des Finanzhaushaltes. Handlungsbedarf ist vor allem in folgenden Punkten gegeben:

Das geplante Investitionsvolumen liegt auf recht hohem Niveau. Das Nettovermögen wird rasch abgebaut und wandelt sich in eine - wenn auch noch moderate - Nettoschuld. Der Spielraum für künftige Vorhaben wird eingeschränkt. Eine konsequente Priorisierung der Investitionsplanung ist notwendig, um den Substanzverzehr zu bremsen. Die einzelnen Vorhaben sind kritisch auf Notwendigkeit, Höhe und Zeitpunkt zu überprüfen.

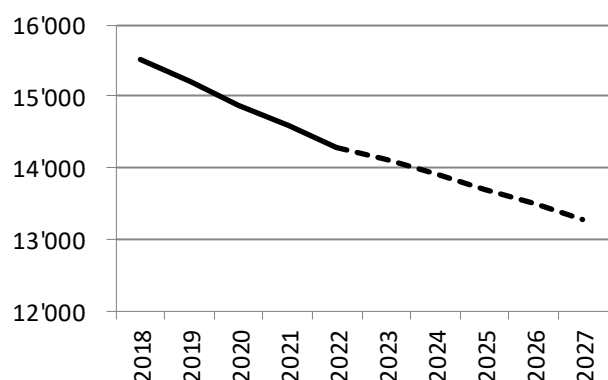
Mit den steigenden Abschreibungen und Zinskosten fehlen zum Ausgleich der Erfolgsrechnung gegen Ende der Planperiode 0,3 Mio. Franken pro Jahr. Aufgrund der rückläufigen Mitgliederzahl kann ertragsseitig nur noch mit moderaten Zuwachsraten gerechnet werden. Mit weiterhin strikter Haushaltsführung auf der Aufwandseite (straffer Haushaltsvollzug, ev. Sparmassnahmen) sollen Verbesserungen erzielt werden. Im Idealfall gehen höhere Erträge ein als angenommen (v.a. Steuern). Gelingen keine Verbesserungen, müsste der Steuerfuss ab 2026 für den Rechnungsausgleich um einen Prozentpunkt höher angesetzt werden.

Falls sich die Konjunkturaussichten merklich abkühlen, wären weitere Massnahmen vorzusehen.

Planungsgrundlagen

Die Weltwirtschaft übertraf zum Ende des Jahres 2022 die Erwartungen. Dank des milden Winters und staatlicher Interventionen wird die Weltwirtschaft auch im laufenden Jahr weniger stark von der befürchteten Energiekrise betroffen sein als bisher angenommen. Die Schweizer Konjunktur und der Arbeitsmarkt entwickelten sich im vergangenen Jahr sehr gut. Für das laufende Jahr wird eine konjunkturelle Erholung in ganz Europa erwartet. Allerdings wirken die noch nicht ausgestandene Energiekrise und die geldpolitische Straffung weiterhin dämpfend auf die Konjunkturentwicklung. Zudem wird die Teuerung etwas stärker als vor Jahresfrist erwartet ausfallen und auch die Zinsen haben ein höheres Niveau erreicht. Sorgen bereitet der Bankensektor: Sollte sich die Krise vertiefen und auf weitere Banken überschwappen, besteht ein beträchtliches Abwärtsrisiko. Zusätzliche Unsicherheiten stellen eine weitere Eskalation geopolitischer Spannungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine sowie die Beziehungen der Schweiz zu den wichtigsten Partnern (EU etc.) dar.

Einwohnerprognose



Es wird mit einem weiteren Rückgang der röm. kath. Bevölkerung um durchschnittlich 1,5 % pro Jahr gerechnet.

Zentralkassenbeitrag und Finanzausgleich

Der Beitrag an die Zentralkasse wird mit einem stabilen Wert von rund 1,5 % des einfachen Staatssteuerertrags angenommen (Durchschnitt nat. und jur. Personen). Beim Finanzausgleich wird aufgrund der Steuerkraft derzeit nicht mit Abschöpfungen oder Zuschüssen gerechnet.

Planungsgremium

Die Finanz- und Aufgabenplanung wurde von der Kirchenpflege unter Beizug des externen Finanzberatungsbüros swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, Zürich im rollenden Sinne erstellt. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Finanzhaushalt

Mittelflussrechnung (2023 - 2027)

| | | |
|--|-----------|--------|
| Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung | 1'000 Fr. | 399 |
| Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen | 1'000 Fr. | -3'050 |
| Veränderung Nettovermögen | 1'000 Fr. | -2'651 |
| Nettoinvestitionen Finanzvermögen | 1'000 Fr. | - |
| Haushaltüberschuss/-defizit | 1'000 Fr. | -2'651 |

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

- Sanierung LIMI Greifensee
- Heizungsersatz Uster und Volketswil
- Dachsanierung und PVA Zentrum Uster

Kennzahlen

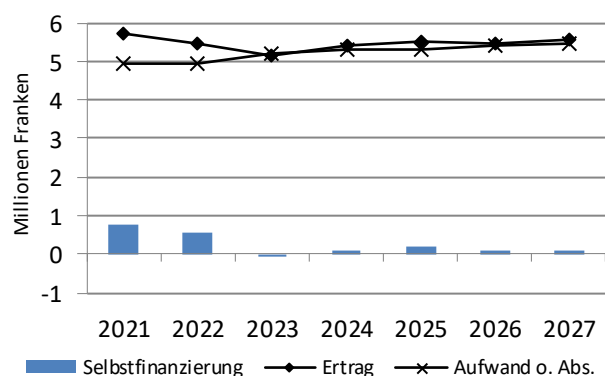
| | | |
|---------------------------------------|-----------|-----|
| Nettovermögen (31.12.2027) | Fr./Einw. | -52 |
| Eigenkapital (31.12.2027) | Fr./Einw. | 384 |
| Selbstfinanzierungsgrad (2023 - 2027) | | 13% |

Finanzvermögen

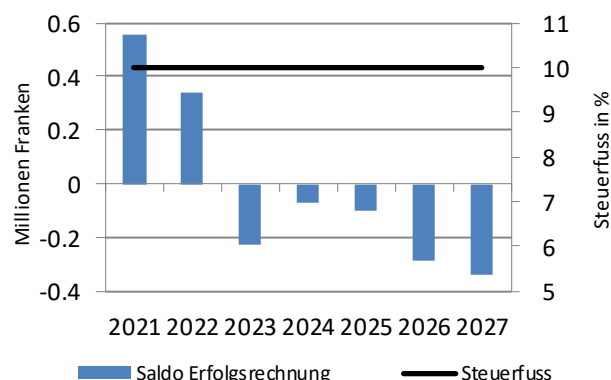
keine Vorhaben

Trotz nach wie vor **intakter Konjunkturerwicklung** kann aufgrund des weiterhin zu erwartenden Mitgliederrückgangs bestenfalls mit einer geringen Zunahme des Steuerertrags gerechnet werden. Belastend wirken die höhere **Teuerung**, das gestiegene **Zinsniveau** sowie die **Kapitalfolgekosten** der geplanten Investitionen. **Anpassungen der Steuergesetzgebung** führen insgesamt zu moderaten Veränderungen im Steuerertrag (zweite Phase Unternehmenssteuerreform, Ausgleich kalte Progression, Neubewertung Liegenschaftsteuerwerte). Am Ende der Planung zeigt sich mit stabilem Steuerfuss ein jährlicher Aufwandüberschuss von 0,3 Mio. Franken und das Eigenkapital reduziert sich auf 5,1 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 0,4 Mio. Franken, womit die hohen Investitionen von 3,1 Mio. Franken lediglich zu 13 % selber finanziert werden können. So wird das Nettovermögen vollständig abgebaut. Es weicht bis zum Ende der Planperiode einer Nettoschuld von 0,7 Mio. Franken, was einer moderaten Verschuldung entspricht.

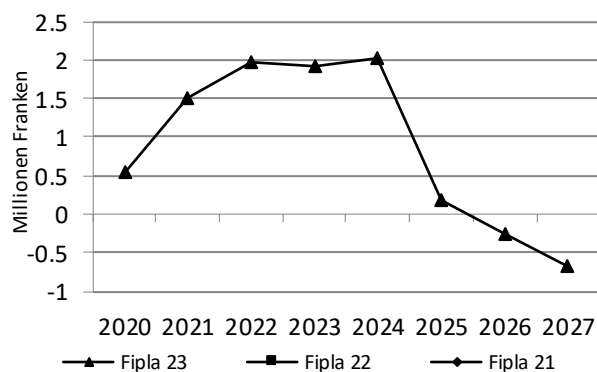
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



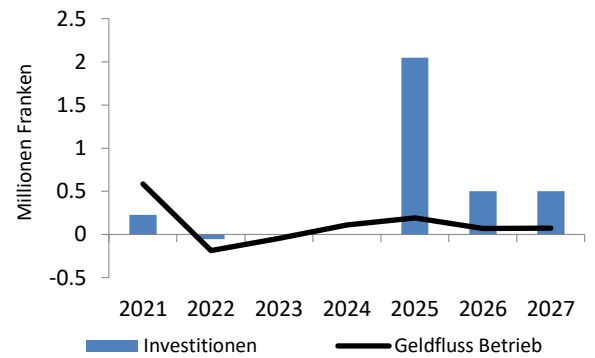
Die Investitionen führen v.a. im Jahr 2025 zum (vollständigen) Verzehr des Nettovermögens. Aufgrund der defizitären Erfolgsrechnung erhöht sich die Nettoschuld in den darauf folgenden Jahren.

Finanzierung

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

| | | | |
|---------------------------------------|--------|--------|-------|
| Liquide Mittel (1.1.2023) | | | 55 |
| Geldfluss betriebliche Tätigkeit | | 399 | |
| Geldfluss Investitionstätigkeit | | | |
| - Verwaltungsvermögen | -3'050 | | |
| - Finanzvermögen | - | -3'050 | |
| Geldfluss Finanzierungstätigkeit | | | |
| - Rückzahlung Schulden | - | | |
| - Neuaufnahme Schulden | 2'700 | | |
| - Veränderung Anlagen | - | 2'700 | |
| Veränderung Liquide Mittel | | | 49 |
| Liquide Mittel (31.12.2027) | | | 104 |
| KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2027 | | | - |
| Schulden inkl. KK per 31.12.2027 | | 1.9% | 3'500 |

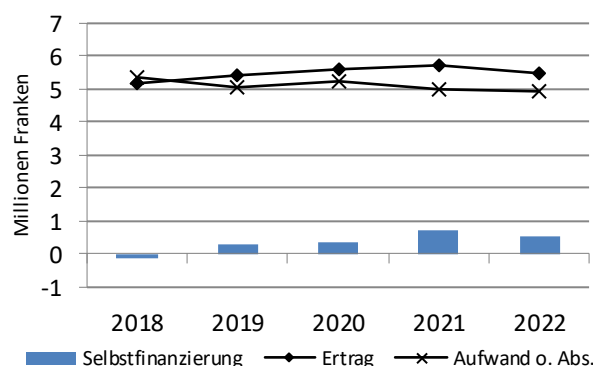


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 0,4 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 3,1 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 2,7 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht durch die Erhöhung der verzinslichen Schulden. Diese betragen am Ende der Planperiode voraussichtlich 3,5 Mio. Franken. Mit der Zinswende hat die durchschnittliche Zinsbelastung zugenommen. Dieser Trend dürfte weiter anhalten.

Die vergangenen Jahre (2018 - 2022)

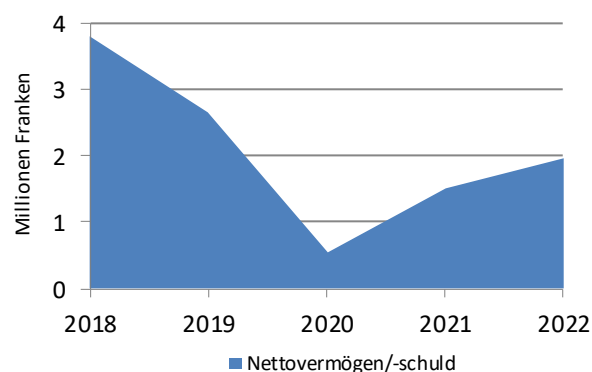
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Die vergangenen fünf Jahre sind geprägt durch Investitionen im Pfarreizentrum Volketswil (Aufstockung). Diese führten bis 2020 zu einem deutlichen Abbau des Nettovermögens und zur Aufnahme von verzinslichen Schulden. Die Mitgliederzahl war wie vielerorts rückläufig, dennoch erhöhten sich die Steuererträge bis 2021. Der betriebliche Aufwand konnte in dieser Zeit leicht gesenkt werden. 2022 folgte ein Rückgang der Steuererträge bei gleichzeitigem Anstieg der Aufwendungen. Mit Ausnahme von 2018 konnten Ertragsüberschüsse von durchschnittlich 0,3 Mio. Franken pro Jahr verbucht werden.

Für die vergangenen fünf Jahre stand den Nettoinvestitionen von 4,8 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 1,8 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 37 % entspricht. Das Nettovermögen wurde dementsprechend um 3,0 Mio. Franken reduziert. Die verzinslichen Schulden konnten 2022 auf 0,8 Mio. Franken reduziert werden. Das Nettovermögen beträgt Ende 2022 noch 2,0 Mio. Franken. Das entspricht im Vergleich mit anderen Kirchenhaushalten einem knapp durchschnittlichen Wert.

Mit 0,5 Mio. Franken lag die Selbstfinanzierung im Jahr 2022 um 0,2 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Insbesondere höhere Aufwendungen (v.a. für Liegenschaften) sowie tiefere Steuererträge (v.a. Steuern frühere Jahre und Steuer-ausscheidungen) sind dafür verantwortlich. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil von 9,8 % sowie der Ertragsüberschuss von 343'000 Franken zeigen einen grundsätzlich gesunden Finanzhaushalt.

Während die Gesamtbevölkerung im Gemeindegebiet seit 2018 um über 3 % zunahm, ging die Mitgliederzahl in der katholischen Kirche um 8 % zurück.

Mittelflussrechnung (2018 - 2022)

| | | |
|--|-----------|--------|
| Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung | 1'000 Fr. | 1'787 |
| Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen | 1'000 Fr. | -4'794 |
| Veränderung Nettovermögen | 1'000 Fr. | -3'007 |
| Nettoinvestitionen Finanzvermögen | 1'000 Fr. | - |
| Haushaltüberschuss/-defizit | 1'000 Fr. | -3'007 |

Kennzahlen

| | | |
|---------------------------------------|-----------|-----|
| Nettovermögen (31.12.2022) | Fr./Einw. | 137 |
| Eigenkapital (31.12.2022) | Fr./Einw. | 428 |
| Selbstfinanzierungsgrad (2018 - 2022) | | 37% |

Finanz- und Aufgabenplan 2023 - 2027

Röm.-Kath. Kirche

| | Seite |
|--|-------|
| | F |
| Prognosewerte | |
| Gemeindeentwicklung (Bevölkerung) | 1 |
| Regionalisierte Bevölkerungsprognose | 1 |
| Konjunkturelle Entwicklung (BIP, Teuerung, Zinsen) | 1 |
| Eckwerte und besondere Einflüsse | 1 |
| Übersichten | |
| Röm.-Kath. Kirche | 2 |
| Spezialauswertungen (Ist vs. 2 Planjahre) | |
| Haushaltsaldo und Geldflussrechnung | 3 |
| Detailprognosen | |
| Investitionsprogramm mit Prioritäten | 4 |
| Steuerplan | 6 |
| Aufgabenplan | 7 |
| Hochrechnung Erfolgsrechnung erstes Planjahr | 8 |
| Erfolgsrechnung alle Planjahre | 9 |
| Geldflussrechnung (mit Fälligkeiten, Neuaufnahmen und Konditionen) | 10 |
| Planbilanz | 11 |
| Finanzwirtschaftliche Kennzahlen (inkl. Haushaltgleichgewicht) | 12 |
| Katalog möglicher Korrekturmassnahmen | 13 |

| Gemeindeentwicklung | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | % p.a. |
|---------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|
| Katholische Bevölkerung 1) | | | | | | | |
| Uster | 8'590 | 8'488 | 8'366 | 8'241 | 8'113 | 7'983 | -1.5% |
| Greifensee | 1'217 | 1'191 | 1'164 | 1'137 | 1'111 | 1'084 | -2.3% |
| Volketswil | 4'493 | 4'441 | 4'387 | 4'332 | 4'274 | 4'214 | -1.3% |
| Total Kirchgemeinde | 14'300 | 14'120 | 13'917 | 13'710 | 13'497 | 13'281 | -1.5% |
| Gesamteinwohner 1) | | | | | | | |
| Uster | 35'723 | 36'050 | 36'300 | 36'550 | 36'800 | 37'050 | 0.7% |
| Greifensee | 5'319 | 5'320 | 5'320 | 5'320 | 5'320 | 5'320 | 0.0% |
| Volketswil | 19'420 | 19'620 | 19'820 | 20'020 | 20'220 | 20'420 | 1.0% |
| Total | 60'462 | 60'990 | 61'440 | 61'890 | 62'340 | 62'790 | 0.8% |
| Anteil katholische Bevölkerung | | | | | | | |
| Uster | 24.0% | 23.5% | 23.0% | 22.5% | 22.0% | 21.5% | -0.5% |
| Greifensee | 22.9% | 22.4% | 21.9% | 21.4% | 20.9% | 20.4% | -0.5% |
| Volketswil | <u>23.1%</u> | <u>22.6%</u> | <u>22.1%</u> | <u>21.6%</u> | <u>21.1%</u> | <u>20.6%</u> | -0.5% |
| Total | 23.7% | 23.2% | 22.7% | 22.2% | 21.7% | 21.2% | |

1) zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff

Quelle: Bevölkerung = Input Gemeinde

Regionalisierte Bevölkerungsprognose (Auszug)

Eigene Wachstumsprognose in % Stat. Amt -132%

| Prognosen für den Bezirk Uster | 2021 - 2026 | | 2021 - 2036 | |
|---|-------------|-------|-------------|-------|
| | Periode | p.a. | Periode | p.a. |
| Bevölkerungsentwicklung | | | | |
| - Einwohnerzuwachs gesamthaft | 5.6% | 1.1% | 18.8% | 1.3% |
| Prozentuale Veränderung Bevölkerungsanteil nach Altersgruppen | | | | |
| - bis 19 Jahre (Schulalter) | 0.3% | 0.1% | -1.3% | -0.1% |
| - 20 - 64 Jahre (Erwerbsfähigkeit) | -0.9% | -0.2% | -4.4% | -0.3% |
| - über 65 Jahre (Pensionsalter) | 2.9% | 0.6% | 16.6% | 1.1% |

Quelle: Statistisches Amt des Kantons Zürich, Dezember 2022

| Konjunkturelle Entwicklung | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | Mittel 23/27 |
|-------------------------------------|-------|------|------|------|------|------|--------------|
| Bruttoinlandprodukt (BIP) 2) | 2.6% | 0.8% | 1.9% | 1.6% | 1.6% | 1.6% | 1.5% |
| Teuerung 3) | 2.8% | 2.2% | 2.1% | 1.1% | 1.2% | 1.3% | 1.6% |
| Zins 10-jährige Bundesobligation 3) | 0.8% | 1.2% | 1.9% | 2.0% | 2.1% | 2.2% | 1.9% |
| Zins 3-Monats-SARON Franken 3) | -0.1% | 1.5% | 1.7% | 1.6% | 1.7% | 1.8% | 1.7% |

2) Veränderung gegenüber Vorjahr

3) Jahresdurchschnitt

Quelle: - 2025 Konjunkturprognose KOF, 27. September 2023; ab 2026: KOF Consensus Forecast

| Eckwerte | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | Mittel 23/27 |
|-------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------------|
| Nominales BIP | 5.4% | 3.0% | 4.0% | 2.7% | 2.8% | 2.9% | 3.1% |
| Jährliche Bevölkerungszunahme | -2.1% | -1.3% | -1.4% | -1.5% | -1.5% | -1.6% | -1.5% |
| Bevölkerung und Teuerung | 0.7% | 0.9% | 0.7% | -0.4% | -0.3% | -0.3% | 0.1% |
| Bevölkerung und nominales BIP | 3.3% | 1.7% | 2.6% | 1.2% | 1.3% | 1.3% | 1.6% |

Besondere Einflüsse

| | |
|-------------------------|---|
| Planerische Entscheide | keine unberücksichtigten Einflüsse absehbar |
| Lokale Industrie | do. |
| Bedeutende Steuerzahler | do. |

Startsitzung Planungsprozess

Mittwoch, 15. November 2023

| Röm.-Kath. Kirche | | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | | | | | | | |
|---|----|--------------|--------------|---------------|--------------|-------------|----------------|-------------|----------------|------------------|--------------|------------------|---------|
| Haushaltsaldo (1'000 Fr.) | | | | | | | 5-Jahres-Total | | | | | | |
| Selbstfinanzierung | 1) | -45 | 111 | 191 | 68 | 75 | 399 | | | | | | |
| Nettoinvestitionen VV | | - | - | -2'050 | -500 | -500 | -3'050 | | | | | | |
| Veränderung Nettovermögen | | -45 | 111 | -1'859 | -432 | -425 | -2'651 | | | | | | |
| Nettoinvestitionen FV | | - | - | - | - | - | - | | | | | | |
| Haushaltüberschuss/-defizit | | -45 | 111 | -1'859 | -432 | -425 | -2'651 | | | | | | |
| 1) ohne FK-Fonds | | | | | | | | | | | | | |
| Erfolgsrechnung (1'000 Fr.) | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Veränderung p.a. | | | |
| Aufwendungen und Erträge | | 4'414 | 133 | 4'487 | 139 | 4'540 | 141 | 4'594 | 98 | 4'648 | 99 | 1.3% | -7.0% |
| Fiskalbereich | | 12 | 4'856 | 12 | 5'081 | 12 | 5'176 | 12 | 5'200 | 12 | 5'274 | -1.5% | 2.1% |
| Zentralkasse, Finanzausgleich | 2) | 778 | | 770 | | 735 | | 749 | | 752 | | -0.8% | |
| Abschreibungen VV | | 184 | | 182 | | 292 | | 353 | | 414 | | 22.5% | |
| Interne Verrechnungen | | | | | | | | | | | | | |
| Finanzaufwand/-ertrag | | 13 | 183 | 20 | 180 | 20 | 180 | 56 | 180 | 66 | 180 | >50% | -0.3% |
| Buchgewinne/-verluste | | | | | | | | | | | | | |
| EK-Fonds, Aufwertungen VV | | | | | | | | | | | | | |
| Ao Aufwand/Ertrag | | | | | | | | | | | | | |
| Total | | 5'401 | 5'171 | 5'472 | 5'400 | 5'598 | 5'497 | 5'763 | 5'478 | 5'893 | 5'553 | 5-Jahres-Total | |
| Rechnungsergebnis | | -229 | | -72 | | -101 | | -285 | | -340 | | -1'027 | |
| Abschreibungen | | 184 | | 182 | | 292 | | 353 | | 414 | | 1'426 | |
| EK-Fonds, Aufwertungen VV, Ao A/E | | - | | - | | - | | - | | - | | - | |
| Selbstfinanzierung | 1) | -45 | | 111 | | 191 | | 68 | | 75 | | 399 | |
| Steuerfuss | | 10% | | 10% | | 10% | | 10% | | 10% | | | |
| Einfacher Staatssteuerertrag | | 42'301 | | 42'967 | | 43'729 | | 43'871 | | 44'509 | | 1.3% | |
| 2) Zentralkassenbeitrag und allfälliger Finanzausgleich | | | | | | | | | | | | | |
| Gestuffer Erfolgsausweis (1'000 Fr.) | | Saldo | Saldo | Saldo | Saldo | Saldo | | | 5-Jahres-Total | | | | |
| Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit | | -399 | -232 | -262 | -410 | -454 | | | -1'757 | | | | |
| Ergebnis aus Finanzierung | | 170 | 161 | 161 | 125 | 114 | | | 730 | | | | |
| Ausserordentliches Ergebnis | | - | - | - | - | - | | | - | | | | |
| Rechnungsergebnis | | -229 | -72 | -101 | -285 | -340 | | | -1'027 | | | | |
| Investitionsrechnung (1'000 Fr.) | | Netto | Netto | Netto | Netto | Netto | | | 5-Jahres-Total | | | | |
| Verwaltungsvermögen (VV) | | - | - | 2'050 | 500 | 500 | | | 3'050 | | | | |
| Finanzvermögen (FV) | | - | - | - | - | - | | | - | | | | |
| Bilanz (1'000 Fr.) | | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | Veränderung 5 J. | |
| Finanzvermögen | | 3'531 | | 3'642 | | 3'583 | | 3'651 | | 3'626 | | 3% | |
| Verwaltungsvermögen | | 3'977 | | 3'794 | | 5'552 | | 5'699 | | 5'785 | | 45% | |
| Fremdkapital | | | 1'613 | | 1'613 | | 3'413 | | 3'913 | | 4'313 | 167% | |
| Eigenkapital | | | 5'895 | | 5'823 | | 5'722 | | 5'437 | | 5'097 | -14% | |
| Total | | 7'508 | 7'508 | 7'436 | 7'436 | 9'135 | 9'135 | 9'350 | 9'350 | 9'410 | 9'410 | 25% | |
| Nettovermögen/-schuld | | 1'918 | | 2'029 | | 170 | | -262 | | -687 | | | |
| Kennzahlen | | | | | | | | | | | | Periode | |
| Selbstfinanzierungsanteil | | -0.9% | 2.1% | 3.5% | 1.2% | 1.3% | | | | | ↓ | 1.4% | ø |
| Selbstfinanzierungsgrad | | k.A. | k.A. | 9% | 14% | 15% | | | | | ↑ | 13% | 5 Jahre |
| Zinsbelastungsanteil | | 0.2% | 0.3% | 0.3% | 1.0% | 1.2% | | | | | → | 0.6% | ø |
| Nettovermögen/-schuld (Fr./E) | | 136 | 146 | 12 | -19 | -52 | | | | | ↑ | 45 | ø |

| Haushaltsaldo | 1'000 Franken | | | Franken je Kirchenmitglied | | |
|-----------------------------|---------------|------------|------------|----------------------------|-----------|----------|
| | 2022 | 2023 | 2024 | 2022 | 2023 | 2024 |
| Gesamthaushalt | Rechnung | Approx | Budget | Rechnung | Approx | Budget |
| Selbstfinanzierung | 535 | -45 | 111 | 37 | -3 | 8 |
| Nettoinvestitionen VV | -68 | - | - | -5 | - | - |
| Veränderung Nettovermögen | 467 | -45 | 111 | 33 | -3 | 8 |
| Nettoinvestitionen FV | - | - | - | - | - | - |
| Haushaltüberschuss/-defizit | 467 | -45 | 111 | 33 | -3 | 8 |

| Geldflussrechnung | 1'000 Franken | | | Franken je Kirchenmitglied | | |
|---------------------------------------|---------------|---------------|---------------|----------------------------|-------------|-------------|
| | 2022 | 2023 | 2024 | 2022 | 2023 | 2024 |
| Gesamthaushalt | Rechnung | Approx | Budget | Rechnung | Approx | Budget |
| I. Betriebliche Tätigkeit | | | | | | |
| Nettokosten Kirche (Betrieb) | -3'934 | -3'988 | -4'056 | -275 | -282 | -291 |
| Nettokosten Finanzen und Steuern | -198 | -193 | -200 | -14 | -14 | -14 |
| Total Aufwand (netto) | -4'132 | -4'181 | -4'256 | -289 | -296 | -306 |
| Direkte Gemeindesteuern | 5'357 | 4'844 | 5'068 | 375 | 343 | 364 |
| Zentralkasse, Finanzausgleich | -788 | -778 | -770 | -55 | -55 | -55 |
| Buchgewinne, Aufwertungen, Abgrenzung | -94 | -114 | -114 | -7 | -8 | -8 |
| Total Ertrag (netto) | 4'476 | 3'951 | 4'184 | 313 | 280 | 301 |
| Ergebnis Erfolgsrechnung | 343 | -229 | -72 | 24 | -16 | -5 |
| Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 192 | 184 | 182 | 13 | 13 | 13 |
| EK-Fonds, Aufwertungen VV, Ao A/E | 1) | - | - | - | - | - |
| Selbstfinanzierung | 535 | -45 | 111 | 37 | -3 | 8 |
| Überträge in Investitionsbereich | - | - | - | - | - | - |
| Veränderung übriges Finanzvermögen | 2) | -656 | - | -46 | - | - |
| Veränderung übriges Fremdkapital | -66 | - | - | -5 | - | - |
| Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit | -186 | -45 | 111 | -13 | -3 | 8 |
| II. Investitionstätigkeit | | | | | | |
| Verwaltungsvermögen (VV) | -68 | - | - | -5 | - | - |
| Finanzvermögen (FV) | - | - | - | - | - | - |
| Überträge aus betrieblichem Bereich | - | - | - | - | - | - |
| Veränderung Abgrenzungen etc. | 3) | 124 | - | 9 | - | - |
| Geldfluss aus Investitionen | 56 | - | - | 4 | - | - |
| III. Finanzierungstätigkeit | | | | | | |
| Veränderung verzinsliche Schulden | 4) | -1'200 | - | -84 | - | - |
| Veränderung externe Kontokorrente | - | - | - | - | - | - |
| Veränderung Finanzanlagen | 4) | - | - | - | - | - |
| Geldfluss aus Finanzierungen | -1'200 | - | - | -84 | - | - |
| Veränderung Flüssige Mittel | -1'330 | -45 | 111 | -93 | -3 | 8 |

1) inkl. Spezialfinanzierungen

2) inkl. WB Anlagen Finanzvermögen

3) TA, TP, Rückstellungen etc.

4) inkl. kurzfristiger Bereich

Zusammenzug Nettoinvestitionen Röm.-Kath. Kirche (1'000 Fr.)

16.11.2023

| Verwaltungsvermögen (VV) Röm.-Kath. Kirche | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | > 2027 | Total |
|--|------|------|-------|------|------|--------|-------|
| 1 = Bewilligt | - | - | - | - | - | - | - |
| 2 = Nachhol-/Entwicklung | - | - | 2'050 | 500 | 500 | 1'250 | 4'300 |
| 3 = Wunsch | - | - | - | - | - | - | - |
| Total | - | - | 2'050 | 500 | 500 | 1'250 | 4'300 |

| Finanzvermögen (FV) Röm.-Kath. Kirche | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | > 2027 | Total |
|---------------------------------------|------|------|------|------|------|--------|-------|
| 1 = Bewilligt | - | - | - | - | - | - | - |
| 2 = Nachhol-/Entwicklung | - | - | - | - | - | - | - |
| 3 = Wunsch | - | - | - | - | - | - | - |
| Total | - | - | - | - | - | - | - |

| Gesamttotal Röm.-Kath. Kirche | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | > 2027 | Total |
|-------------------------------|------|------|-------|------|------|--------|-------|
| Total | - | - | 2'050 | 500 | 500 | 1'250 | 4'300 |

| # Text | Priorität | BC | Bereich | N-Dauer | Im Bau | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | > 2027 | Total |
|---------------------------------|-----------|----|---------|---------|--------|------|------|-------|------|------|--------|-------|
| 1 Photovoltaik Anlage Uster | 2 | 0 | GDE | 8 | | | | 250 | | | | 250 |
| 2 Dachsanierung Zentrum Uster | 2 | 0 | GDE | 20 | | | | 300 | | | | 300 |
| 3 Sanierung LIMI Greifensee | 2 | 0 | GDE | 20 | | | | 1'500 | | | | 1'500 |
| 4 Heizung Zentrum Volketswil | 2 | 0 | GDE | 8 | | | | | 500 | | | 500 |
| 5 Heizung Zentrum Uster | 2 | 0 | GDE | 8 | | | | | | 500 | | 500 |
| 6 Sanierungen Kirche Volketswil | 2 | 0 | GDE | 20 | | | | | | | 1'000 | 1'000 |
| 7 Sanierung Zentrum Uster | 2 | 0 | GDE | 20 | | | | | | | 250 | 250 |

| Röm.-Kath. Kirche (in 1'000 Fr.) | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | | |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|------------------------|-------------------------------------|
| Veränderungen Steuergesetz/-tarif | | | | | | | | | | | | |
| - Natürliche Personen | | | | | | 0.0% | -1.1% | 0.0% | -1.3% | 0.0% | | |
| - Juristische Personen | | | | | | 0.0% | 0.0% | -5.0% | 0.0% | 0.0% | | |
| Steuerertrag Rechnungsjahr (zu 100 %) | | | | | | | | | | | | Systematik/Ergebnis Steuerschätzung |
| <i>Natürliche Personen</i> | 44'707 | 33'311 | 33'640 | 33'932 | 33'325 | 33'880 | 35'018 | 35'876 | 35'806 | 36'218 | | BIP T E STF Ø3y 2024 in % Ø3y |
| - Einkommen | 44'707 | 30'545 | 30'801 | 30'964 | 30'097 | 30'375 | 31'296 | 32'062 | 31'999 | 32'367 | x x x | 104% |
| - Vermögen | | 2'766 | 2'839 | 2'967 | 3'228 | 3'505 | 3'723 | 3'814 | 3'807 | 3'850 | x x x | 102% |
| <i>Juristische Personen</i> | | 11'435 | 10'999 | 10'361 | 11'043 | 8'421 | 7'949 | 7'853 | 8'065 | 8'291 | | 74% |
| - Gewinn | | 10'812 | 10'358 | 9'370 | 10'391 | 7'579 | 7'250 | 7'163 | 7'357 | 7'562 | x x | 72% |
| - Kapital | | 623 | 642 | 990 | 652 | 842 | 698 | 690 | 709 | 729 | x x | 92% |
| Total | 44'707 | 44'746 | 44'640 | 44'292 | 44'368 | 42'301 | 42'967 | 43'729 | 43'871 | 44'509 | | 97% |
| Steuerfuss Rechnungsjahr | 10% | 10% | 10% | 10% | 10% | 10% | 10% | 10% | 10% | 10% | | |
| Steuern Rechnungsjahr | 4'471 | 4'475 | 4'464 | 4'429 | 4'437 | 4'230 | 4'297 | 4'373 | 4'387 | 4'451 | | 97% |
| Steuererträge aus früheren Jahren | 312 | 486 | 672 | 606 | 537 | 465 | 619 | 635 | 642 | 650 | x x x x | 102% |
| Nachsteuern | 34 | 49 | 29 | 25 | 12 | 26 | 20 | 22 | 22 | 22 | | x |
| Aktive Steuerauscheidungen | 270 | 412 | 514 | 615 | 224 | 396 | 370 | 379 | 384 | 389 | x x x x | 82% |
| Passive Steuerauscheidungen | -230 | -332 | -372 | -300 | -170 | -308 | -270 | -277 | -280 | -283 | x x x x | 96% |
| Anrechnung ausländischer Quellensteuern | | | -0 | | -12 | | -2 | -4 | -4 | -4 | | x |
| Quellensteuern | 96 | 58 | 12 | 73 | 72 | 47 | 47 | 48 | 49 | 49 | x x x | 89% |
| Total Ertrag Gemeindesteuern | 4'952 | 5'147 | 5'319 | 5'448 | 5'100 | 4'856 | 5'081 | 5'176 | 5'200 | 5'274 | | 96% |
| Tatsächliche Forderungsverluste | 25 | 19 | 15 | 7 | -257 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | | x |
| Wertberichtigungen Forderungen | | | | | | | | | | | | x |
| Total Aufwand Gemeindesteuern | 25 | 19 | 15 | 7 | -257 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | | -16% |
| Steuerbezugskosten (3500.3612.01/2) | 137 | 164 | 151 | 153 | 140 | 159 | 160 | 162 | 165 | 167 | wie Verwaltung | 108% |
| Vergütungszinsen (9610.3499.10) | 17 | 11 | 11 | 7 | 5 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | wie letztes Budgetjahr | 38% |

| Röm.-Kath. Kirche Aufgabenplan (1'000 Fr.) | Plan | | Veränderung | | |
|---|------|-----|-------------|------|---|
| | A | E | A | E | Ausserordentlich |
| | Typ | Typ | % | % | + = Verbesserung, - = Verschlechterung |
| Verwaltungsrechnung | | | | | |
| - Behörden, Verwaltung, Pfarrei | T | T | 1.4% | 1.4% | |
| - Gottesdienst | T | T | 1.4% | 1.4% | |
| - Diakonie | T | T | 1.4% | 1.4% | |
| - Bildung | T | T | 1.4% | 1.4% | |
| - Kultur | T | T | 1.4% | 1.4% | |
| - Kirchliche Liegenschaften | F | F | 0.0% | 0.0% | |
| Finanzen und Steuern | | | | | |
| - Finanzausgleich | X | X | X | X | ohne Finanzausgleich |
| - Zentralkassenbeitrag | X | X | X | X | 2023ff.: durchschnittlich 1,45 % des einfachen Staatssteuerertrages |
| - Liegenschaften des Finanzvermögens | F | V | 0.0% | 3.7% | |
| - Übriges | T | T | 1.4% | 1.4% | 2026: -44' Wegfall Unterstützungsbeitrag STAF |
| - Neutrale Aufwendungen und Erträge | T | T | 1.4% | 1.4% | |

B = Bevölkerungsveränderung

E = Einwohner + Teuerung

E? = E + T + ? %

F = Fixer Wert

M = manuell festgelegt

T = Teuerung

V = VMWG Mietzinsveränderung

X = separate Detailberechnung

Röm.-Kath. Kirche**Hochrechnung 2023 (1'000 Fr.)**

+ = Verbesserung, - = Verschlechterung

| | |
|------------------------------|-------------|
| Ergebnis gemäss Budget | -266 |
| Ergebnis gemäss Hochrechnung | <u>-229</u> |
| Veränderung | 36 |

Einzelpositionen

| | |
|-------------------------------|-----------|
| | 36 |
| Gemeindesteuern Rechnungsjahr | 100 |
| Zentralkassenbeitrag | -90 |
| Planmässige Abschreibungen | -18 |
| Finanzen Übriges | 44 |

Bemerkung

Hochrechnung aufgrund Steuersollmeldungen Polit. Gemeinden
aufgrund Steuerkraft 2022
Aktuelle Kalkulation
Unterstützungsbeitrag STAF

| Röm.-Kath. Kirche Erfolgsrechnung (1'000 Fr.) | 2023 Approx | | 2024 Budget | | 2025 Plan | | 2026 Plan | | 2027 Plan | | Veränderung | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|-------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | A | E |
| Verwaltungsrechnung | 4'414 | 267 | 4'487 | 272 | 4'540 | 273 | 4'594 | 274 | 4'648 | 276 | 1.3% | 0.8% |
| - Behörden, Verwaltung, Pfarrei | 897 | | 938 | 1 | 951 | 1 | 964 | 1 | 978 | 1 | 2.2% | |
| - Gottesdienst | 693 | | 703 | 2 | 713 | 2 | 723 | 2 | 733 | 2 | 1.4% | |
| - Diakonie | 808 | 75 | 851 | 84 | 863 | 85 | 875 | 86 | 887 | 88 | 2.4% | 4.1% |
| - Bildung | 895 | 13 | 864 | 5 | 876 | 5 | 889 | 5 | 901 | 5 | 0.2% | -20.0% |
| - Kultur | 351 | | 365 | | 371 | | 376 | | 381 | | 2.1% | |
| - Kirchliche Liegenschaften | 1) 770 | 179 | 767 | 180 | 767 | 180 | 767 | 180 | 767 | 180 | -0.1% | 0.2% |
| Finanzen und Steuern | 987 | 4'905 | 985 | 5'128 | 1'058 | 5'224 | 1'169 | 5'204 | 1'244 | 5'278 | 6.0% | 1.8% |
| - Steuern | 12 | 4'856 | 12 | 5'081 | 12 | 5'176 | 12 | 5'200 | 12 | 5'274 | -1.5% | 2.1% |
| - Zentralkassenbeitrag, Zahlung | 778 | | 770 | | 735 | | 749 | | 752 | | -0.8% | |
| - Finanzausgleich | | | | | | | | | | | | |
| - Zinsen | 13 | 4 | 20 | 2 | 20 | 2 | 56 | 2 | 66 | 2 | >50% | -15.9% |
| - Liegenschaften des Finanzvermögens | | | | | | | | | | | | |
| - Buchgewinne/-verluste realisiert | | | | | | | | | | | | |
| - WB Liegenschaften FV | | | | | | | | | | | | |
| - WB Finanzanlagen FV | | | | | | | | | | | | |
| - Übriges | | 45 | | 46 | | 46 | | 2 | | 2 | | >-50% |
| - Planmässige Abschreibungen VV | 2) 184 | | 182 | | 292 | | 353 | | 414 | | 22.5% | |
| - Ausserplanmässige Abschreibungen VV | 2) | | | | | | | | | | | |
| - Aufwertungen VV | 2) | | | | | | | | | | | |
| - Fonds im Fremdkapital | | | | | | | | | | | | |
| - Fonds im Eigenkapital | | | | | | | | | | | | |
| - Vorfinanzierungen | | | | | | | | | | | | |
| - Finanzpolitische Reserve | | | | | | | | | | | | |
| - Neutrale Aufwendungen und Erträge | | | | | | | | | | | | |
| Total | 5'401 | 5'171 | 5'472 | 5'400 | 5'598 | 5'497 | 5'763 | 5'478 | 5'893 | 5'553 | 2.2% | 1.8% |
| Ergebnis | -229 | | -72 | | -101 | | -285 | | -340 | | | |

1) inkl. Investitionen unterhalb Aktivierungsgrenze
 2) nicht in einzelnen Aufgabenbereichen enthalten
 FV = Finanzvermögen
 VV = Verwaltungsvermögen
 WB = Wertberichtigungen

| Röm.-Kath. Kirche Geldflussrechnung (1'000 Fr.) | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | 5-Jahres-Total |
|--|------------|------------|---------------|-------------|-------------|----------------|
| I. Betriebliche Tätigkeit | | | | | | |
| Deckungslücke II | -4'896 | -4'955 | -4'970 | -5'081 | -5'138 | |
| Steuern | 4'856 | 5'081 | 5'176 | 5'200 | 5'274 | |
| Ordentlicher Deckungsbeitrag | -40 | 125 | 206 | 119 | 136 | |
| Zinssaldo | -5 | -15 | -15 | -51 | -61 | |
| Deckungsbeitrag I | -45 | 111 | 191 | 68 | 75 | |
| Veränderung übriges Finanzvermögen 1) | | | | | | |
| Veränderung übriges Fremdkapital 1) | | | | | | |
| Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit | -45 | 111 | 191 | 68 | 75 | 399 |
| II. Investitionstätigkeit | | | | | | |
| Investitionen VV allgemein | | | -2'050 | -500 | -500 | |
| Investitionen Sachanlagen FV | | | | | | |
| Überträge aus betrieblichem Bereich | | | | | | |
| Veränderung Abgrenzungen etc. | | | | | | |
| Veränderung Rückstellungen etc. | | | | | | |
| Geldfluss aus Investitionen | - | - | -2'050 | -500 | -500 | -3'050 |
| III. Finanzierungstätigkeit | | | | | | |
| Abnahme langfristige Schulden | | | | | | |
| Zunahme langfristige Schulden | | | 1'800 2.00% | 500 2.10% | 400 2.20% | |
| Veränderung Finanzanlagen | | | | | | |
| Abnahme kurzfristiger Bereich 2) | | | | | | |
| Zunahme kurzfristiger Bereich 2) | | | | | | |
| Veränderung externe Kontokorrente | | | | | | |
| Abnahme kurzfristige Finanzanlagen | | | | | | |
| Zunahme kurzfristige Finanzanlagen | | | | | | |
| Geldfluss aus Finanzierungen | - | - | 1'800 | 500 | 400 | 2'700 |
| IV. Zusammenfassung | | | | | | |
| Veränderung flüssige Mittel | -45 | 111 | -59 | 68 | -25 | 49 |
| Endbestand flüssige Mittel | 10 | 121 | 62 | 129 | 104 | |
| Zielliquidität 3) | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | |
| Endbestand verzinsliche Schulden 4) | 800 | 800 | 2'600 | 3'100 | 3'500 | |
| Durchschnitt verzinsliche Schulden 4) | 1.35% | 1.35% | 1.80% | 1.85% | 1.89% | |

1) inkl. Abgrenzung Zentralkassenbeitrag und Finanzausgleich
 2) kurzfristiger Anteil langfristige Verbindlichkeiten
 3) gem. Angabe Kirchgemeinde
 4) inkl. kurzfristiger Anteil

| Besondere Berücksichtigung | | |
|----------------------------|--------|------|
| Bereich | Betrag | Jahr |
| | | |

| Fälligkeitsstruktur zu Beginn der Planung (1.1.) | | | | |
|--|-----------------------|--------------|---------------|----------|
| Verfall | Verzinsliche Schulden | | Finanzanlagen | |
| | Betrag | Zinssatz | Betrag | Zinssatz |
| 2023 | - | - | - | - |
| 2024 | - | - | - | - |
| 2025 | - | - | - | - |
| 2026 | - | - | - | - |
| 2027 | - | - | - | - |
| 2028 | - | - | - | - |
| 2029 | - | - | - | - |
| 2030 | - | - | - | - |
| 2031 | - | - | - | - |
| 2032 | - | - | - | - |
| später | 800 | 1.35% | - | - |
| Total | 800 | 1.35% | - | - |
| Zinsbindung (Jahre) | | 15.0 | | |

| Röm.-Kath. Kirche Bilanz per 31.12. (1'000 Fr.) | 2023 | | 2024 | | 2025 | | 2026 | | 2027 | | Veränderung 5 J. |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------|
| | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | |
| Finanzvermögen | | | | | | | | | | | |
| - Flüssige Mittel | 10 | | 121 | | 62 | | 129 | | 104 | | 955% |
| - Externe Kontokorrente 1) | | | | | | | | | | | |
| - Kurzfristige Finanzanlagen 2) | | | | | | | | | | | |
| - Langfristige Finanzanlagen 3) | | | | | | | | | | | |
| - Übrige Finanzanlagen | | | | | | | | | | | |
| - Sachanlagen | | | | | | | | | | | |
| - Anteil IR (TA etc.) | | | | | | | | | | | |
| - Übriges Finanzvermögen | <u>3'521</u> | | <u>3'521</u> | | <u>3'521</u> | | <u>3'521</u> | | <u>3'521</u> | | 0% |
| <i>Total Finanzvermögen</i> | <i>3'531</i> | | <i>3'642</i> | | <i>3'583</i> | | <i>3'651</i> | | <i>3'626</i> | | 3% |
| Verwaltungsvermögen | | | | | | | | | | | |
| - VV allgemein | <u>3'977</u> | | <u>3'794</u> | | <u>5'552</u> | | <u>5'699</u> | | <u>5'785</u> | | 45% |
| <i>Total Verwaltungsvermögen</i> | <i>3'977</i> | | <i>3'794</i> | | <i>5'552</i> | | <i>5'699</i> | | <i>5'785</i> | | 45% |
| Fremdkapital | | | | | | | | | | | |
| - Externe Kontokorrente 1) | | | | | | | | | | | |
| - Übrige laufende Verbindlichkeiten | | 513 | | 513 | | 513 | | 513 | | 513 | 0% |
| - Kfr. Anteil lfr. Schulden 4) | | | | | | | | | | | |
| - Derivative Finanzinstrumente | | | | | | | | | | | |
| - Übrige kfr. Verbindlichkeiten | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | 0% |
| - Langfristige Schulden | | 800 | | 800 | | 2'600 | | 3'100 | | 3'500 | 338% |
| - Anteil IR (Rückstellungen etc.) | | | | | | | | | | | |
| - Übriges Fremdkapital | | <u>298</u> | | <u>298</u> | | <u>298</u> | | <u>298</u> | | <u>298</u> | 0% |
| <i>Total Fremdkapital</i> | | <i>1'613</i> | | <i>1'613</i> | | <i>3'413</i> | | <i>3'913</i> | | <i>4'313</i> | 167% |
| Zweckgebundenes Eigenkapital | | | | | | | | | | | |
| - Spezialfinanzierungen 5) | | | | | | | | | | | |
| - Fonds 6) | | | | | | | | | | | |
| - Vorfinanzierungen | | | | | | | | | | | |
| - Liegenschaftsfonds | | | | | | | | | | | |
| Zweckfreies Eigenkapital | | | | | | | | | | | |
| - Reserve 7) | | | | | | | | | | | |
| - Bewertungsreserve | | | | | | | | | | | |
| - Bilanzüberschuss/-fehlbetrag | | <u>5'895</u> | | <u>5'823</u> | | <u>5'722</u> | | <u>5'437</u> | | <u>5'097</u> | -14% |
| <i>Total Eigenkapital</i> | | <i>5'895</i> | | <i>5'823</i> | | <i>5'722</i> | | <i>5'437</i> | | <i>5'097</i> | -14% |
| Total | 7'508 | 7'508 | 7'436 | 7'436 | 9'135 | 9'135 | 9'350 | 9'350 | 9'410 | 9'410 | |

- 1) Kontokorrente mit anderen Gemeinwesen
 - 2) Festgelder etc.
 - 3) Liquiditätsanlagen mit Restlaufzeit über 1 Jahr
 - 4) Fälligkeit unter 1 Jahr (inkl. Bankkontokorrente, Finanzintermediäre etc.)
 - 5) Gebührenhaushalte
 - 6) inkl. Globalbudgets
 - 7) finanzpolitische Reserve gem. §123GG
- N = inkl. Neubewertung Verwaltungsvermögen bei Einführung HRM2
 TA = Transitorische Aktiven
 VV = Verwaltungsvermögen
 IR = Investitionsrechnung

| Besondere Berücksichtigung | | |
|----------------------------|--------|------|
| Bereich | Betrag | Jahr |
| | | |

| Röm.-Kath. Kirche | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | Periode | |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|---------|-------------|
| Kennzahlen | 1,2,3) | | | | | | |
| Kirchenmitglieder, zivilrechtlich | 14'120 | 13'917 | 13'710 | 13'497 | 13'281 | | |
| Steuerfuss | 10% | 10% | 10% | 10% | 10% | | |
| Finanzwirtschaftliche Kennzahlen | | | | | | | |
| Selbstfinanzierungsanteil | -0.9% | 2.1% | 3.5% | 1.2% | 1.3% | ↓ | 1.4% ∅ |
| Beherrschung laufende Ausgaben, real | -0.7% | 1.0% | 1.6% | 1.6% | 1.5% | ↗ | 1.0% ∅ |
| Selbstfinanzierungsgrad | k.A. | k.A. | 9% | 14% | 15% | ↑ | 13% 5 Jahre |
| Zinsbelastungsanteil | 0.2% | 0.3% | 0.3% | 1.0% | 1.2% | → | 0.6% ∅ |
| Kapitaldienstanteil | 3.7% | 3.7% | 5.6% | 7.4% | 8.6% | → | 5.8% ∅ |
| Bruttoverschuldungsanteil | 25% | 24% | 57% | 66% | 72% | ↗ | 49% ∅ |
| Nettovermögensquotient | 4) | 40% | 40% | 3% | -5% | ↑ | 13% ∅ |
| Nettovermögen (Franken je Kirchenmitglied) | 4) | 136 | 146 | 12 | -19 | ↑ | 45 ∅ |
| Gesamtnote kritische Kennzahlen (Stat. Amt) | | 4 | 4 | 3 | 3 | | 3 5 Jahre |
| Haushaltgleichgewicht | | | | | | | |
| Eigenkapitalquote | | 79% | 78% | 63% | 58% | ↑ | 66% ∅ |
| Zinsbelastungsquote | 5) | 0.7% | 0.7% | 2.3% | 2.8% | ↑ | 1.9% ∅ |
| Investitionsanteil | | 0.0% | 0.0% | 27.9% | 8.5% | → | 9.0% ∅ |
| Eigenkapitalreservedauer (Jahre) | 6) | 26 | 81 | 57 | 19 | → | |
| Mittelfristiger Rechnungsausgleich (1'000 Franken) | 7) | 868 | 796 | 873 | 335 * | | -166 |
| Selbstfinanzierungsquotient | 8) | -1.1% | 2.6% | 4.4% | 1.5% | ↑ | 1.8% ∅ |

1) durch die Berücksichtigung teilweise konsolidierter und bereinigter Werte weichen die Kennzahlen von der offiziellen Berechnung ab

2) Vergleichbarkeit mit HRM1 nur sehr eingeschränkt möglich (neue Kennzahldefinition und neue Rechnungslegung)

3) abweichende Definition von Selbstfinanzierung und laufendem Ertrag

4) Nettovermögen statt Nettoverschuldung (Vorgabe HRM2)

5) Tragbarkeit mit 5 % kalkulatorischem Zins

6) Eigenkapital = zweckfreies Eigenkapital

7) mittelfristig = gleitender 7-Jahreswert Steuerhaushalt (ex post), * = massgebend für Budget 2. Planjahr (ex ante)

8) Selbstfinanzierung Steuerhaushalt in % Steuern Rechnungsjahr (gem. §92GG >= - 3%)

Spezifische Werte

(Franken je Kirchenmitglied)

| | | | | | | | |
|---|----|-----|-----|------|-----|-----|-------|
| Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung | 9) | -3 | 8 | 14 | 5 | 6 | 6 ∅ |
| Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen | 9) | - | - | -150 | -37 | -38 | -45 ∅ |
| Nettoinvestitionen Sachanlagen Finanzvermögen | 9) | - | - | - | - | - | - ∅ |
| Haushaltüberschuss/-defizit | 9) | -3 | 8 | -136 | -32 | -32 | -39 ∅ |
| Eigenkapital | | 417 | 418 | 417 | 403 | 384 | |

9) Saldosicht d.h. + = Mittelzufluss (Cash in), - = Mittelabfluss (Cash out)

Allgemeine Korrekturmassnahmen

Umfassendes Controlling (Public Management)

- Kenntnis der eigenen Anlagen- und Kostenstruktur
- Überwachung der Wirtschaftlichkeit
- Expliziter Bezug zu Aufgabenplanung
- Formulierung von Zielgrössen (inkl. Leistungsaufträge)
- Verknüpfung von Kosten- mit Leistungsdaten
(Einführung betriebliches Rechnungswesen, Kostenrechnung)

Langfristige Vision

- Klare Vorstellung über Entwicklung Standort (Zonen-/Ortsplanung, Bevölkerung, Angebot, Steuern etc.)

Entlastung Erfolgsrechnung

Reduktion Aufwand

- Restriktives Budgetieren
- Moderne Budgetetechniken anwenden (Zero Base Budgeting, Sunset Legislation)
- Kosten- und Leistungsanalyse
- Organisations- und Prozessoptimierung
- Personalbestandskontrolle und ökonomische Materialbewirtschaftung
- Überprüfung der Kostenverteilungsschlüssel bei überkommunalen Aufgaben (Zweckverbände etc.)
- Optimiertes Cash Management (Optimierung Fakturierungszyklen, Mahnwesen, Liquiditätsplanung etc.)
- Credit Management (Rating mit competitive bidding etc.)
- Zurückhaltung bei der Übernahme von neuen zusätzlichen Aufgaben
- Zurückhaltung und Sparsamkeit bei neuen Investitionsvorhaben
- Anwendung längerer Nutzungsdauern (führt zu geringerer Abschreibungsbelastung)
- Genaue Planung der Folgekosten von Neuinvestitionen
- Allgemein sparsames Haushalten (Vollzug)

Steigerung Ertrag

- Festlegung von Sollkostendeckungsgraden unter Berücksichtigung kalkulatorischer Kosten (z.B. Regionales Betreibungsamt / Zivilstandsamt, Tagesstrukturen, Eigenwirtschaftsbetriebe etc.)
- Gebührenüberprüfung (Verursacherprinzip im weiteren Sinn umsetzen)
- Mietzinspolitik überprüfen

Entlastung Investitionsrechnung

- Projekt neu lancieren (ab gewisser Investitionssumme nur mit Wettbewerb)
- Projekt zeitlich verschieben
- Projekt zusammen mit anderen Trägern (Gemeinde oder Private) realisieren -> Synergie, PPP
- Projekt absagen
- Einführung Nutzwertanalyse für Priorisierung Investitionen (Wichtigkeit, Wirtschaftlichkeit, Risiken)

Optimierung Land- und Liegenschaftsportfolio (Finanz- und Verwaltungsvermögen)

Formulierung Land- und Liegenschaftspolitik

Veräusserung nicht notwendiger Liegenschaften

- Reduktion Zinsaufwand, Entfall Unterhalts- und Administrationskosten (Konzentration auf Kerngeschäft)
- dafür Verlust Mietzins ertrag
- Einmalige Verbuchung realisierter Buchgewinn (Differenz zwischen Buchwert und Verkaufspreis) als Ertrag in der Erfolgsrechnung

Achtung: Die Veräusserung von Werten des Finanzvermögens hat auf die Vermögenssituation nur bedingten Einfluss (einmaliger Buchgewinn und Fremdkapitalzins), da es für die Höhe des Nettovermögens bzw. der Nettoschuld keine Rolle spielt, ob Fremdkapital aufgenommen oder Finanzvermögen verkauft wird

Aktive Steuerung Gebührenhaushalte

- Einführung Finanzmanagement mit langfristiger dynamischer Planrechnung (Life cycle-Betrachtung)
- Festsetzung von Bandbreiten der Verschuldung gegenüber Steuerhaushalt

Analyse vergangene Jahre 2018 - 2022

Röm.-Kath. Kirche

| | Seite |
|---|-------|
| | V |
| Übersichten | |
| Röm.-Kath. Kirche | 1 |
| Spezialauswertungen | |
| Haushaltsaldo und Geldflussrechnung 2022 (Ist und Prognosen) | 2 |
| Kennzahlenvergleich mit anderen Gemeinden | 3 |
| Detailanalysen | |
| Erfolgsrechnung (nach funktionaler und ev. institutioneller Gliederung) | 4 |
| Geldflussrechnung (inkl. Analyse Selbstfinanzierung, Detailangaben zu den Schulden) | 5 |
| Investitionsrechnung | 6 |
| Bilanz | 7 |
| Finanzwirtschaftliche Kennzahlen | 8 |
| Steuerstatistik | 9 |

| Röm.-Kath. Kirche | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | |
|----------------------------------|---------------|---------------|---------------|------------|------------|----------------|
| Haushaltsaldo (1'000 Fr.) | | | | | | 5-Jahres-Total |
| Selbstfinanzierung | 1) -147 | 310 | 348 | 740 | 535 | 1'787 |
| Nettoinvestitionen VV | -1'051 | -1'440 | -2'448 | 213 | -68 | -4'794 |
| Veränderung Nettovermögen | -1'198 | -1'130 | -2'100 | 953 | 467 | -3'007 |
| Nettoinvestitionen FV | - | - | - | - | - | - |
| Haushaltüberschuss/-defizit | -1'198 | -1'130 | -2'100 | 953 | 467 | -3'007 |

1) ohne FK-Fonds

| Erfolgsrechnung (1'000 Fr.) | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Veränderung p.a. |
|-----------------------------------|----------------|--------|------------|--------|------------|--------|------------|--------|------------|--------|------------------|
| Aufwendungen und Erträge | 4'574 | 41 | 4'360 | 38 | 4'470 | 74 | 4'171 | 72 | 4'403 | 195 | -0.9% 47.6% |
| Fiskalbereich | 25 | 4'952 | 19 | 5'147 | 15 | 5'319 | 7 | 5'448 | -257 | 5'100 | 0.7% |
| Zentralkasse, Finanzausgleich | 2) 717 | | 676 | | 731 | | 769 | | 788 | | 2.4% |
| Abschreibungen VV | 30 | | 57 | | 187 | | 186 | | 192 | | >50% |
| Interne Verrechnungen | | | | | | | | | | | |
| Finanzaufwand/-ertrag | 17 | 193 | 17 | 197 | 20 | 191 | 20 | 188 | 14 | 188 | -4.3% -0.5% |
| Buchgewinne/-verluste | | | | | | | | | | | |
| EK-Fonds, Aufwertungen VV | | | | | | | | | | | |
| Ao Aufwand/Ertrag | | | | | | | | | | | |
| Total | 5'364 | 5'186 | 5'129 | 5'382 | 5'423 | 5'584 | 5'154 | 5'708 | 5'141 | 5'484 | 5-Jahres-Total |
| Rechnungsergebnis | -178 | | 253 | | 161 | | 554 | | 343 | | 1'134 |
| Abschreibungen | 30 | | 57 | | 187 | | 186 | | 192 | | 653 |
| EK-Fonds, Aufwertungen VV, Ao A/E | - | | - | | - | | - | | - | | - |
| Selbstfinanzierung | 1) -147 | | 310 | | 348 | | 740 | | 535 | | 1'787 |
| Steuerfuss | 10% | | 10% | | 10% | | 10% | | 10% | | |
| Einfacher Staatssteuerertrag | 44'707 | | 44'746 | | 44'640 | | 44'292 | | 44'368 | | -0.2% |

2) Zentralkassenbeitrag und allfälliger Finanzausgleich

| Gestufter Erfolgsausweis (1'000 Fr.) | Saldo | Saldo | Saldo | Saldo | Saldo | 5-Jahres-Total |
|--------------------------------------|-------------|------------|------------|------------|------------|----------------|
| Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit | -353 | 73 | -10 | 387 | 169 | 265 |
| Ergebnis aus Finanzierung | 175 | 180 | 172 | 168 | 174 | 868 |
| Ausserordentliches Ergebnis | - | - | - | - | - | - |
| Rechnungsergebnis | -178 | 253 | 161 | 554 | 343 | 1'134 |

| Investitionsrechnung (1'000 Fr.) | Netto | Netto | Netto | Netto | Netto | 5-Jahres-Total |
|----------------------------------|--------------|--------------|--------------|-------------|-----------|----------------|
| Verwaltungsvermögen (VV) | 1'051 | 1'440 | 2'448 | -213 | 68 | 4'794 |
| Finanzvermögen (FV) | - | - | - | - | - | - |

| Bilanz (1'000 Fr.) | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | Veränderung 5 J. |
|-----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------|
| Finanzvermögen | 4'051 | | 3'306 | | 3'757 | | 4'411 | | 3'576 | | -12% |
| Verwaltungsvermögen | 1'020 | | 2'423 | | 4'684 | | 4'285 | | 4'161 | | 308% |
| Fremdkapital | | 258 | | 663 | | 3'214 | | 2'915 | | 1'613 | 525% |
| Eigenkapital | | 4'813 | | 5'066 | | 5'227 | | 5'781 | | 6'124 | 27% |
| Total | 5'071 | 5'071 | 5'729 | 5'729 | 8'441 | 8'441 | 8'696 | 8'696 | 7'737 | 7'737 | 53% |
| Nettovermögen/-schuld | 3'793 | | 2'643 | | 543 | | 1'496 | | 1'964 | | |

| Kennzahlen | | | | | | Periode |
|-------------------------------|--------------|-------------|-------------|--------------|-------------|----------------------|
| Selbstfinanzierungsanteil | -2.8% | 5.8% | 6.2% | 13.0% | 9.8% | ↘ 6.4% ø |
| Selbstfinanzierungsgrad | -14% | 22% | 14% | -348% | 788% | ↑ 37% 5 Jahre |
| Zinsbelastungsanteil | 3) 0.1% | 0.0% | 0.1% | 0.1% | 0.1% | ↑ 0.1% ø |
| Nettovermögen/-schuld (Fr./E) | 244 | 174 | 37 | 102 | 137 | ↑ 139 ø |

3) Berechnung teilweise bereits vor 2019 nach HRM2-Definition

Haushaltsaldo 2022**Gesamthaushalt**

| | 1'000 Franken | | | Franken je Kirchenmitglied | | |
|--|---------------|-------|-----------|----------------------------|-------|----------|
| | Rechnung | Fipla | Budget | Rechnung | Fipla | Budget |
| Selbstfinanzierung | 535 | - | 92 | 37 | - | 6 |
| Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen | -68 | - | - | -5 | - | - |
| Veränderung Nettovermögen | 467 | - | 92 | 33 | - | 6 |
| Nettoinvestitionen Finanzvermögen | - | - | - | - | - | - |
| Haushaltüberschuss/-defizit | 467 | - | 92 | 33 | - | 6 |

Geldflussrechnung 2022**Gesamthaushalt****I. Betriebliche Tätigkeit**

| | 1'000 Franken | | | Franken je Kirchenmitglied | | |
|---|---------------|-------|---------------|----------------------------|-------|-------------|
| | Rechnung | Fipla | Budget | Rechnung | Fipla | Budget |
| Nettokosten Kirche (Betrieb) | -3'934 | - | -3'919 | -275 | - | -274 |
| Nettokosten Finanzen und Steuern | -198 | - | -201 | -14 | - | -14 |
| Total Aufwand (netto) | -4'132 | - | -4'121 | -289 | - | -288 |
| Direkte Gemeindesteuern | 5'357 | - | 4'867 | 375 | - | 340 |
| Zentralkasse, Finanzausgleich | -788 | - | -680 | -55 | - | -48 |
| Buchgewinne, Aufwertungen, Abgrenzungen | -94 | - | -161 | -7 | - | -11 |
| Total Ertrag (netto) | 4'476 | - | 4'026 | 313 | - | 282 |
| Ergebnis Erfolgsrechnung | 343 | - | -95 | 24 | - | -7 |
| Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 192 | - | 186 | 13 | - | 13 |
| EK-Fonds, Aufwertungen VV, Ao A/E | 1) - | - | - | - | - | - |
| Selbstfinanzierung | 535 | - | 92 | 37 | - | 6 |
| Überträge in Investitionsbereich | - | - | - | - | - | - |
| Veränderung Übriges Finanzvermögen | 2) -656 | - | - | -46 | - | - |
| Veränderung Übriges Fremdkapital | -66 | - | - | -5 | - | - |
| Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit | -186 | - | 92 | -13 | - | 6 |

II. Investitionstätigkeit

| | | | | | | |
|-------------------------------------|-----------|---|---|----------|---|---|
| Verwaltungsvermögen (VV) | -68 | - | - | -5 | - | - |
| Finanzvermögen (FV) | - | - | - | - | - | - |
| Überträge aus betrieblichem Bereich | - | - | - | - | - | - |
| Veränderung Abgrenzungen etc. | 3) 124 | - | - | 9 | - | - |
| Geldfluss aus Investitionen | 56 | - | - | 4 | - | - |

III. Finanzierungstätigkeit

| | | | | | | |
|-----------------------------------|---------------|---|---------------|------------|---|------------|
| Veränderung verzinsliche Schulden | 4) -1'200 | - | -1'200 | -84 | - | -84 |
| Veränderung übrige Kontokorrente | - | - | - | - | - | - |
| Veränderung Finanzanlagen | 4) - | - | - | - | - | - |
| Geldfluss aus Finanzierungen | -1'200 | - | -1'200 | -84 | - | -84 |
| Veränderung Flüssige Mittel | -1'330 | - | -1'108 | -93 | - | -78 |

1) inkl. Spezialfinanzierungen

2) inkl. WB Anlagen Finanzvermögen

3) TA, TP, Rückstellungen etc.

4) inkl. kurzfristiger Bereich

Mitgliederzahl

14'300 **14'300** **14'300**

Vergleich Einzelabschlüsse mit anderen ähnlich strukturierten Gemeinden
Rechnungsabschluss 2022

| | Typ | SFA | SFG | ZBA | KAP | INV | NV | BVA | KRIT | EINW | STF |
|------------------------------|-----|--------|---------|-------|-------|-------|-----|------|------|--------|-----|
| <u>Eigene Gemeinde</u> | | | | | | | | | | | |
| Uster-Greifensee-Volketsw | K | 9.8% | 788% | 0.1% | 3.6% | 1.4% | 137 | 24% | 5 | 14'300 | 10% |
| <u>Andere Kirchgemeinden</u> | | | | | | | | | | | |
| Adliswil | K | -71.6% | -362% | -0.1% | 27.0% | 15.7% | -13 | 31% | 3 | 4'957 | 8% |
| Bauma | K | -5.3% | k.A. | 0.1% | 4.2% | 0.0% | 317 | 35% | 4 | 2'257 | 13% |
| Bülach | K | 6.7% | 469% | 0.2% | 3.6% | 1.5% | 446 | 11% | 5 | 8'712 | 11% |
| Dielsdorf | K | 25.9% | 26% | 0.0% | 3.4% | 58.5% | 198 | 142% | 5 | 10'150 | 11% |
| Embrach | K | 11.6% | -313% | -0.1% | 4.9% | 0.0% | 105 | 14% | 6 | 4'146 | 13% |
| Hombrechtikon | K | 12.7% | 139% | -1.0% | 1.3% | 9.5% | 681 | 7% | 6 | 3'965 | 13% |
| Männedorf | K | 19.2% | k.A. | 0.1% | 6.2% | 0.0% | 549 | 26% | 6 | 4'079 | 11% |
| Schlieren | K | 27.0% | >1'000% | 0.9% | 16.1% | 1.4% | 12 | 69% | 6 | 6'240 | 12% |
| Uster | R | 17.3% | k.A. | -0.1% | 5.4% | 0.0% | 809 | 11% | 6 | 9'854 | 11% |
| Wädenswil | K | 3.7% | 293% | 0.6% | 8.9% | 1.3% | -10 | 53% | 4 | 6'341 | 12% |
| Wetzikon | K | 20.5% | >1'000% | 0.3% | 7.6% | 1.9% | 69 | 68% | 6 | 9'098 | 14% |

Legende

Gemeindetyp: K = Katholische Kirchgemeinde, R = Reformierte Kirchgemeinde

Kennzahlen: SFA = Selbstfinanzierungsanteil, SFG = Selbstfinanzierungsgrad, ZBA = Zinsbelastungsanteil, KAP = Kapitaldienstanteil, INV = Investitionsanteil, NV = Nettovermögen/-schuld (Franken je Einwohner), BVA = Bruttoverschuldungsanteil, KRIT = Note für kritische Kennzahlen, EINW = Einwohnerzahl per 31.12.2022, STF = Steuerfuss 2022, k.A. = keine Angabe erhältlich

| Röm.-Kath. Kirche Erfolgsrechnung (1'000 Fr.) | | 2018 | | 2019 | | 2020 | | 2021 | | 2022 | | Veränderung | |
|--|----|---------|--------|---------|--------|---------|--------|---------|--------|---------|--------|-------------|--------|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | A | E |
| Verwaltungsrechnung | | 4'431 | 215 | 4'360 | 217 | 4'470 | 248 | 4'171 | 202 | 4'403 | 329 | -0.2% | 11.2% |
| - Behörden, Verwaltung, Pfarrei | 1) | 856 | 6 | 1'032 | 20 | 978 | 1 | 930 | 8 | 915 | 5 | 1.7% | -1.6% |
| - Gottesdienst | | 670 | 2 | 654 | 3 | 625 | 52 | 633 | 2 | 725 | 81 | 2.0% | >50% |
| - Diakonie | | 521 | 18 | 607 | 11 | 661 | 17 | 639 | 15 | 735 | 48 | 9.0% | 27.8% |
| - Bildung | | 1'205 | 15 | 1'050 | | 961 | | 912 | | 889 | 13 | -7.3% | -4.0% |
| - Kultur | | 434 | | 414 | | 391 | | 385 | | 359 | | -4.6% | |
| - Kirchliche Liegenschaften | | 746 | 174 | 603 | 183 | 853 | 177 | 673 | 178 | 780 | 182 | 1.1% | 1.1% |
| Finanzen und Steuern | | 933 | 4'971 | 933 | 5'165 | 1'104 | 5'336 | 1'136 | 5'506 | 737 | 5'155 | -5.7% | 0.9% |
| - Steuern | | 25 | 4'952 | 19 | 5'147 | 15 | 5'319 | 7 | 5'448 | -257 | 5'100 | | 0.7% |
| - Steuerbezugskosten und Zinsen | 2) | 137 | -0 | | | | | | | | | >-50% | >-50% |
| - Zentralkassenbeitrag, Zahlung | | 717 | | 676 | | 731 | | 769 | | 788 | | 2.4% | |
| - Finanzausgleich | | | | | | | | | | | | | |
| - Zinsen | 3) | 24 | 19 | 17 | 14 | 20 | 16 | 20 | 12 | 14 | 8 | -11.5% | -18.4% |
| - Emmissionskosten | | | | | | | | | | | | | |
| - Liegenschaften des Finanzvermögens | | | | | | | | | | | | | |
| - Buchgewinne/-verluste realisiert | | | | | 4 | | 1 | | 45 | | 46 | | |
| - Übriges | | | | | | | | | | | | | |
| - Planmässige Abschreibungen VV | 4) | 30 | | 57 | | 54 | | 186 | | 192 | | >50% | |
| - Ausserplanmässige Abschreibungen VV | | | | | | 133 | | | | | | | |
| - WB Finanzvermögen | 5) | | | | | | | | | | | | |
| - Aufwertungen VV | 4) | | | | | | | | | | | | |
| - Fonds im Fremdkapital | 6) | | | | | | | | | | | | |
| - Fonds im Eigenkapital | 4) | | | | | | | | | | | | |
| - Vorfinanzierungen | | | | | | | | | | | | | |
| - Finanzpolitische Reserve | | | | | | | | | | | | | |
| - Neutrale Aufwendungen und Erträge | | | | | | | | | | | | | |
| Total | 7) | 5'364 | 5'186 | 5'129 | 5'382 | 5'423 | 5'584 | 5'154 | 5'708 | 5'141 | 5'484 | -1.1% | 1.4% |
| Ergebnis | | -178 | | 253 | | 161 | | 554 | | 343 | | | |

1) ab 2019 inkl. Steuerbezugskosten

2) bis 2018 (HRM1)

3) ab 2019 inkl. Zinsen Steuern

4) nicht in einzelnen Aufgabenbereichen enthalten

5) Liegenschaften, Sachanlagen etc.

6) Legate, Stiftungen etc.

7) Umsatzdifferenzen wegen Kontodefinition (Soll/Haben) möglich

FV = Finanzvermögen
VV = Verwaltungsvermögen
EK = Eigenkapital

Röm.-Kath. Kirche

Geldflussrechnung (1'000 Fr.)

| | 1) 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | in % | Total |
|--|---------------|---------------|---------------|-------------|---------------|-------|---------------|
| I. Betriebliche Tätigkeit | | | | | | | |
| Personalaufwand | -3'387 | -3'291 | -3'243 | -3'194 | -3'227 | -5% | |
| Sachaufwand | -821 | -690 | -911 | -670 | -612 | -25% | |
| Finanzaufwand | 2) -11 | -11 | -11 | -7 | -5 | -55% | |
| Regalien, Konzessionen | | | | | | | |
| Entgelte | 35 | 18 | 21 | 22 | 50 | 43% | |
| Finanzertrag | 2) 174 | 183 | 175 | 176 | 180 | 4% | |
| <i>Deckungslücke I</i> | -4'010 | -3'791 | -3'969 | -3'674 | -3'614 | -10% | -19'057 |
| Transferaufwand | 3) -1'109 | -1'075 | -1'062 | -1'084 | -1'095 | -1% | |
| Durchlaufende Beiträge | | | | | | | |
| Ausserordentlicher Aufwand | 4) | | | | | | |
| Interne Verrechnungen | | | | | | | |
| Übrige Erträge | 4) | 1 | 50 | | | | |
| Transferertrag | 3) 6 | 19 | 3 | 50 | 145 | 2382% | |
| Durchlaufende Beiträge | | | | | | | |
| Ausserordentlicher Ertrag | 4) | | | | | | |
| Interne Verrechnungen | | | | | | | |
| <i>Transfersaldo</i> | -1'103 | -1'055 | -1'008 | -1'034 | -950 | -14% | -5'150 |
| <i>Deckungslücke II</i> | -5'113 | -4'846 | -4'978 | -4'708 | -4'564 | -11% | -24'208 |
| Steuern | 4'952 | 5'147 | 5'319 | 5'448 | 5'100 | | 25'967 |
| <i>Ordentlicher Deckungsbeitrag</i> | -160 | 301 | 341 | 741 | 536 | -434% | 1'759 |
| Zinsaufwand | 5) -6 | -6 | -9 | -13 | -9 | 61% | |
| Zinsertrag | 5) 19 | 14 | 16 | 12 | 8 | -56% | |
| <i>Zinssaldo</i> | 13 | 9 | 8 | -0 | -1 | | 28 |
| <i>Deckungsbeitrag I</i> | -147 | 310 | 348 | 740 | 535 | -463% | 1'787 |
| Abschreibungen Finanzvermögen | | | | | | | - |
| Veränderung übriges Finanzvermögen | 6) 858 | -78 | 25 | -304 | -656 | | -154 |
| Veränderung übriges Fremdkapital | 7) -11 | 405 | 65 | 150 | -66 | | 544 |
| Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit | 700 | 637 | 439 | 587 | -186 | | 2'177 |
| II. Investitionstätigkeit | | | | | | | |
| Investitionen Verwaltungsvermögen | -1'051 | -1'440 | -2'448 | 213 | -68 | | |
| Investitionen Finanzvermögen | | | | | | | |
| Buchgewinne/-verluste | | | | | | | |
| Veränderung Abgrenzungen etc. | 8) | | 317 | -441 | 124 | | |
| Geldfluss aus Investitionen | -1'051 | -1'440 | -2'131 | -228 | 56 | | -4'794 |
| III. Finanzierungstätigkeit | | | | | | | |
| Veränderung verzinsliche Schulden | 9) | | 2'000 | | -1'200 | | |
| Veränderung externe Kontokorrente | | | | | | | |
| Veränderung Finanzanlagen | 10) | | -15 | 15 | | | |
| Geldfluss aus Finanzierungen | | | 1'985 | 15 | -1'200 | | 800 |
| IV. Zusammenfassung | | | | | | | |
| Veränderung flüssige Mittel | 11) -350 | -803 | 292 | 374 | -1'330 | | -1'817 |
| Endbestand flüssige Mittel | 1'522 | 719 | 1'012 | 1'385 | 55 | | |
| Bestand verzinsliche Schulden | 12) | | 2'000 | 2'000 | 800 | | |
| Durchschnittssatz Zinsen | k.A. | k.A. | 1.35% | 1.35% | 1.35% | | |
| Durchschnittliche Zinsbindung (Jahre) | k.A. | k.A. | 20.00 | 20.00 | 20.00 | | |

1) direkte Ermittlung Geldfluss aus betriebl. Tätigkeit, keine Bewegungsbilanz wie HRM2 Standard

2) HRM1 teilweise in Zinsaufwand bzw. -ertrag

3) ohne Abschreibungen/Wertberichtigungen

4) kein separater Ausweis unter HRM1

5) HRM1 teilweise gesamter Finanzaufwand bzw. -ertrag

6) inkl. Übrige Finanzanlagen

7) übrige laufende und kurzfristige Verbindlichkeiten, Übriges Fremdkapital (inkl. FK-Fonds)

8) TA, TP, Rückstellungen etc.

9) kurz- und langfristige Schulden, Finanzintermediäre, Derivative Finanzinstrumente

10) kurz- und langfristige Finanzanlagen

11) ohne Veränderung flüssige Mittel mit HRM2-Eingangsbilanz

12) kurz- und langfristige Schulden

Basisperiode

16.11.2023

Röm.-Kath. Kirche

Investitionsrechnung (1'000 Fr.)

Verwaltungsvermögen

| | 2018 | | 2019 | | 2020 | | 2021 | | 2022 | | 5-Jahres-Total | |
|-----------------------|--------------|-----------|--------------|-----------|--------------|-----------|-------------|-----------|-----------|-----------|----------------|-----------|
| | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen |
| Total | 1'051 | | 1'440 | | 2'626 | 178 | -167 | 46 | 68 | | 5'017 | 224 |
| Nettoinvestitionen VV | 1'051 | | 1'440 | | 2'448 | | -213 | | 68 | | 4'794 | |

Finanzvermögen

| | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Total | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Nettoinvestitionen FV | - | | - | | - | | - | | - | | - | |

Total Nettoinvestitionen

| | | | | | | | | | | | | |
|--|-------|--|-------|--|-------|--|------|--|----|--|-------|--|
| | 1'051 | | 1'440 | | 2'448 | | -213 | | 68 | | 4'794 | |
|--|-------|--|-------|--|-------|--|------|--|----|--|-------|--|

FV = Finanzvermögen

VV = Verwaltungsvermögen

| Röm.-Kath. Kirche Bilanz per 31.12. (1'000 Fr.) | | 2018 | | 2019 | | 2020 | | 2021 | | 2022 | | Veränderung 5 J. |
|--|----|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------|
| | | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | Aktiven | Passiven | |
| Finanzvermögen | | | | | | | | | | | | |
| - Flüssige Mittel | | 1'522 | | 719 | | 1'012 | | 1'385 | | 55 | | -96% |
| - Externe Kontokorrente | 1) | | | | | | | | | | | |
| - Kurzfristige Finanzanlagen | 2) | | | | | | | | | | | |
| - Langfristige Finanzanlagen | 3) | | | | | 15 | | | | | | |
| - Übrige Finanzanlagen | | 20 | | | | | | | | | | -100% |
| - Sachanlagen | | | | | | | | | | | | |
| - Anteil IR (TA etc.) | | | | | | 168 | | 160 | | | | |
| - Übriges Finanzvermögen | | 2'509 | | 2'587 | | 2'562 | | 2'866 | | 3'521 | | 40% |
| Total Finanzvermögen | | 4'051 | | 3'306 | | 3'757 | | 4'411 | | 3'576 | | -12% |
| Verwaltungsvermögen | | | | | | | | | | | | |
| - Steuerhaushalt allgemein | | 1'020 | | 2'423 | | 4'684 | | 4'285 | | 4'161 | | 308% |
| Total Verwaltungsvermögen | | 1'020 | | 2'423 | | 4'684 | | 4'285 | | 4'161 | | 308% |
| Fremdkapital | | | | | | | | | | | | |
| - Externe Kontokorrente | 1) | | | | | | | | | | | |
| - Übrige laufende Verbindlichkeiten | | | 190 | 619 | | 691 | | 838 | | 513 | | 171% |
| - Kfr. Anteil lfr. Schulden | 4) | | | | | | | | | | | |
| - Derivative Finanzinstrumente | | | | | | | | | | | | |
| - Übrige kfr. Verbindlichkeiten | | | | 4 | | 3 | | 3 | | 2 | | |
| - Langfristige Schulden | | | | | | 2'000 | | 2'000 | | 800 | | |
| - Anteil IR (Rückstellungen etc.) | | | | | | 485 | | 36 | | | | |
| - Übriges Fremdkapital | | 69 | | 40 | | 35 | | 38 | | 298 | | 334% |
| Total Fremdkapital | | 258 | | 663 | | 3'214 | | 2'915 | | 1'613 | | 525% |
| Zweckgebundenes Eigenkapital | | | | | | | | | | | | |
| - Fonds | 5) | | | | | | | | | | | |
| - Vorfinanzierungen | | | | | | | | | | | | |
| - Liegenschaftenfonds | | | | | | | | | | | | |
| Zweckfreies Eigenkapital | | | | | | | | | | | | |
| - Finanzpolitische Reserve | 6) | | | | | | | | | | | |
| - Bewertungsreserve | | | | | | | | | | | | |
| - Bilanzüberschuss/-fehlbetrag | | 4'813 | | 5'066 | | 5'227 | | 5'781 | | 6'124 | | 27% |
| Total Eigenkapital | | 4'813 | | 5'066 | | 5'227 | | 5'781 | | 6'124 | | 27% |
| Total | | 5'071 | 5'071 | 5'729 | 5'729 | 8'441 | 8'441 | 8'696 | 8'696 | 7'737 | 7'737 | |

Veränderung NV mit Neubewertung EB

- 1) Kontokorrente mit anderen Gemeinwesen
 2) Festgelder etc.
 3) Liquiditätsanlagen mit Restlaufzeit über 1 Jahr
 4) Fälligkeit unter 1 Jahr (inkl. Bankkontokorrente, Finanzintermediäre etc.)
 5) inkl. Globalbudget
 6) finanzpolitische Reserve gem. §123GG

N = inkl. Neubewertung Verwaltungsvermögen bei Einführung HRM2

TA = Transitorische Aktiven

VV = Verwaltungsvermögen

IR = Investitionsrechnung

NV = Nettovermögen

EB = Eingangsbilanz

| Röm.-Kath. Kirche | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | | |
|--|----------|--------|--------|--------|--------|------|-------------|
| Kennzahlen | 1,2,3) | | | | | | |
| Uster | 9'281 | 9'111 | 8'953 | 8'808 | 8'590 | | |
| Greifensee | 1'380 | 1'360 | 1'301 | 1'269 | 1'217 | | |
| Volketswil | 4'853 | 4'734 | 4'624 | 4'524 | 4'493 | | |
| Total Kirchenmitglieder, zivilrechtlich | 15'514 | 15'205 | 14'878 | 14'601 | 14'300 | | |
| Steuerfuss | 10% | 10% | 10% | 10% | 10% | | |
| Finanzwirtschaftliche Kennzahlen | | | | | | | Periode |
| Selbstfinanzierungsanteil | -2.8% | 5.8% | 6.2% | 13.0% | 9.8% | ↘ | 6.4% ø |
| Beherrschung laufende Ausgaben, real | | -3.1% | 5.5% | -5.5% | 5.0% | ↗ | 0.5% ø |
| Selbstfinanzierungsgrad | -14% | 22% | 14% | -348% | 788% | ↑ | 37% 5 Jahre |
| Zinsbelastungsanteil | 4) 0.1% | 0.0% | 0.1% | 0.1% | 0.1% | ↑ | 0.1% ø |
| Kapitaldienstanteil | 0.7% | 1.1% | 3.4% | 3.4% | 3.6% | ↑ | 2.4% ø |
| Bruttorendite des Finanzvermögens | 0.5% | 0.4% | 0.4% | 0.3% | 0.2% | k.A. | 0.4% ø |
| Bruttoverschuldungsanteil | 4% | 12% | 48% | 50% | 24% | ↑ | 27% ø |
| Nettovermögensquotient | 5) 77% | 51% | 10% | 27% | 38% | ↗ | 41% ø |
| Nettovermögen (Franken je Mitglied) | 5) 244 | 174 | 37 | 102 | 137 | ↑ | 139 ø |
| Gesamtnote kritische Kennzahlen (Stat. Amt) | 3 | 4 | 4 | 6 | 5 | | 4 5 Jahre |
| Haushaltgleichgewicht | | | | | | | |
| Eigenkapitalquote | 95% | 88% | 62% | 66% | 79% | ↑ | 78% ø |
| Zinsbelastungsquote | 6) -0.4% | -0.3% | 1.5% | 1.5% | 0.6% | ↑ | 0.6% ø |
| Investitionsanteil | 16.5% | 22.1% | 33.4% | -3.5% | 1.4% | → | 14.0% ø |
| Eigenkapitalreservendauer (Jahre) | 7) 27 | | | | | ↗ | |
| Mittelfristiger Rechnungsausgleich (1'000 Franken) | 8) -178 | 75 | 236 | 791 | 1'134 | | |
| Selbstfinanzierungsquotient | 9) -3.3% | 6.9% | 7.8% | 16.7% | 12.1% | ↑ | 8.0% ø |

1) durch die Berücksichtigung teilweise konsolidierter und bereinigter Werte weichen die Kennzahlen von der offiziellen Berechnung ab

2) Vergleichbarkeit mit HRM1 teilweise nur eingeschränkt möglich (neue Kennzahlendefinition und neue Rechnungslegung)

3) abweichende Definition von Selbstfinanzierung und laufendem Ertrag

4) Berechnung gemäss HRM2 Definition

5) Nettovermögen statt Nettoverschuldung (Vorgabe HRM2)

6) Tragbarkeit mit 5 % kalkulatorischem Zins

7) Eigenkapital = zweckfreies Eigenkapital

8) mittelfristig = gleitender 7-Jahreswert Steuerhaushalt (ex post)

9) Selbstfinanzierung Steuerhaushalt in % Steuern Rechnungsjahr (gem. §92GG >= -3%)

| Spezifische Werte | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | | |
|---|---------|------|------|------|------|--|-------|
| (Franken je Mitglied) | | | | | | | |
| Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung | 10) -9 | 20 | 23 | 51 | 37 | | 24 ø |
| Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen | 10) -68 | -95 | -165 | 15 | -5 | | -63 ø |
| Nettoinvestitionen Sachanlagen Finanzvermögen | 10) - | - | - | - | - | | - ø |
| Haushaltüberschuss/-defizit | 10) -77 | -74 | -141 | 65 | 33 | | -39 ø |
| Eigenkapital | 310 | 333 | 351 | 396 | 428 | | 364 ø |

10) Saldosicht d.h. + = Mittelzufluss (Cash in), - = Mittelabfluss (Cash out)

Basisperiode

16.11.2023

Röm.-Kath. Kirche (in 1'000 Fr.)

Steuerertrag Rechnungsjahr (zu 100 %)

Natürliche Personen

- Einkommen

- Vermögen

Juristische Personen

- Gewinn

- Kapital

Total

Steuerfuss Rechnungsjahr

Steuern Rechnungsjahr nat. Personen

Steuern Rechnungsjahr jur. Personen

Steuererträge aus früheren Jahren

Nachsteuern

Aktive Steuerauscheidungen

Passive Steuerauscheidungen

Anrechnung ausländischer Quellensteuern

Quellensteuern

Total Ertrag Gemeindesteuern

Tatsächliche Forderungsverluste

Wertberichtigungen Forderungen

Total Aufwand Gemeindesteuern

| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| 1) | | | | | |
| <i>Natürliche Personen</i> | 44'707 | 33'311 | 33'640 | 33'932 | 33'325 |
| - Einkommen | 44'707 | 30'545 | 30'801 | 30'964 | 30'097 |
| - Vermögen | | 2'766 | 2'839 | 2'967 | 3'228 |
| <i>Juristische Personen</i> | | 11'435 | 10'999 | 10'361 | 11'043 |
| - Gewinn | | 10'812 | 10'358 | 9'370 | 10'391 |
| - Kapital | | 623 | 642 | 990 | 652 |
| Total | 44'707 | 44'746 | 44'640 | 44'292 | 44'368 |
| Steuerfuss Rechnungsjahr | 10% | 10% | 10% | 10% | 10% |
| Steuern Rechnungsjahr nat. Personen | 4'471 | 3'331 | 3'364 | 3'393 | 3'332 |
| Steuern Rechnungsjahr jur. Personen | | 1'144 | 1'100 | 1'036 | 1'104 |
| Steuererträge aus früheren Jahren | 312 | 486 | 672 | 606 | 537 |
| Nachsteuern | 34 | 49 | 29 | 25 | 12 |
| Aktive Steuerauscheidungen | 270 | 412 | 514 | 615 | 224 |
| Passive Steuerauscheidungen | -230 | -332 | -372 | -300 | -170 |
| Anrechnung ausländischer Quellensteuern | | | -0 | | -12 |
| Quellensteuern | 96 | 58 | 12 | 73 | 72 |
| Total Ertrag Gemeindesteuern | 4'952 | 5'147 | 5'319 | 5'448 | 5'100 |
| Tatsächliche Forderungsverluste | 25 | 19 | 15 | 7 | -257 |
| Wertberichtigungen Forderungen | | | | | |
| Total Aufwand Gemeindesteuern | 25 | 19 | 15 | 7 | -257 |

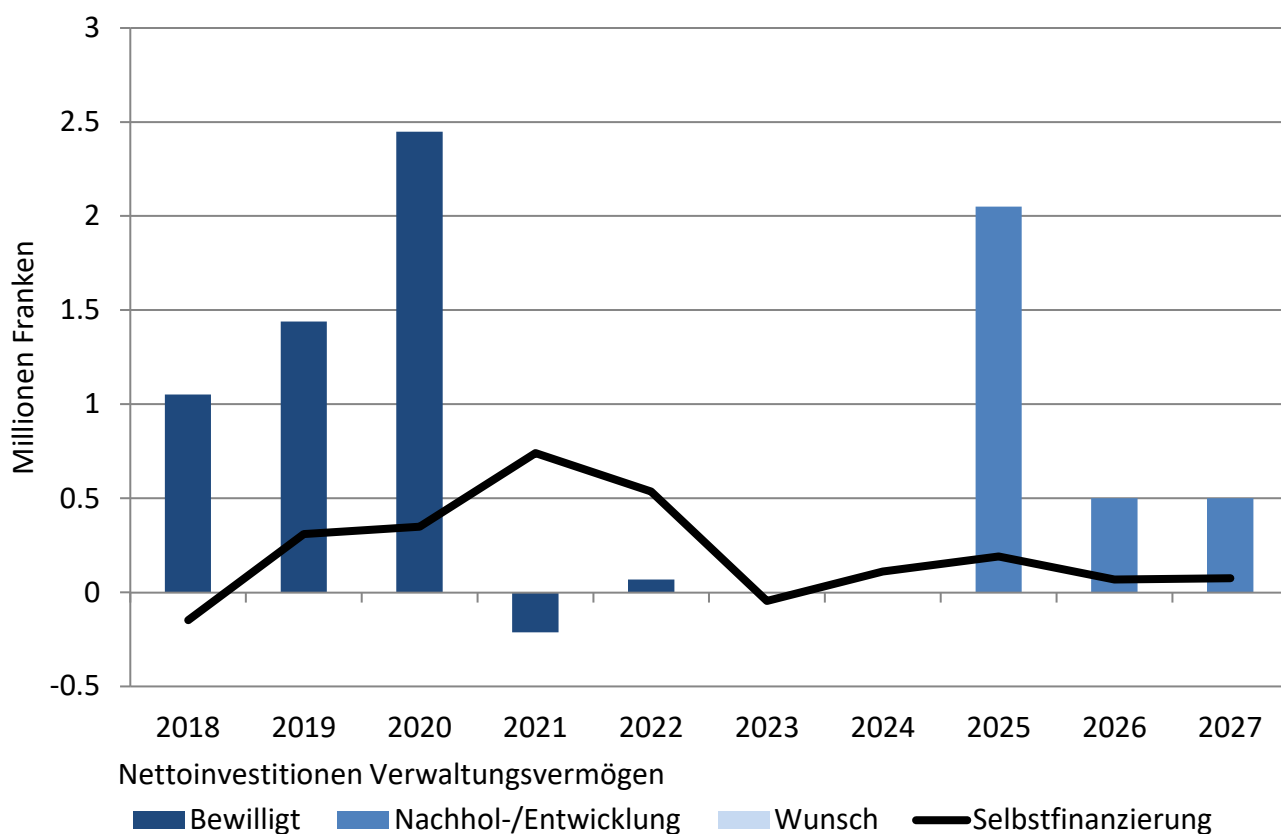
1) detaillierte Aufteilung unter HRM1 nur teilweise möglich

Grafische Darstellungen

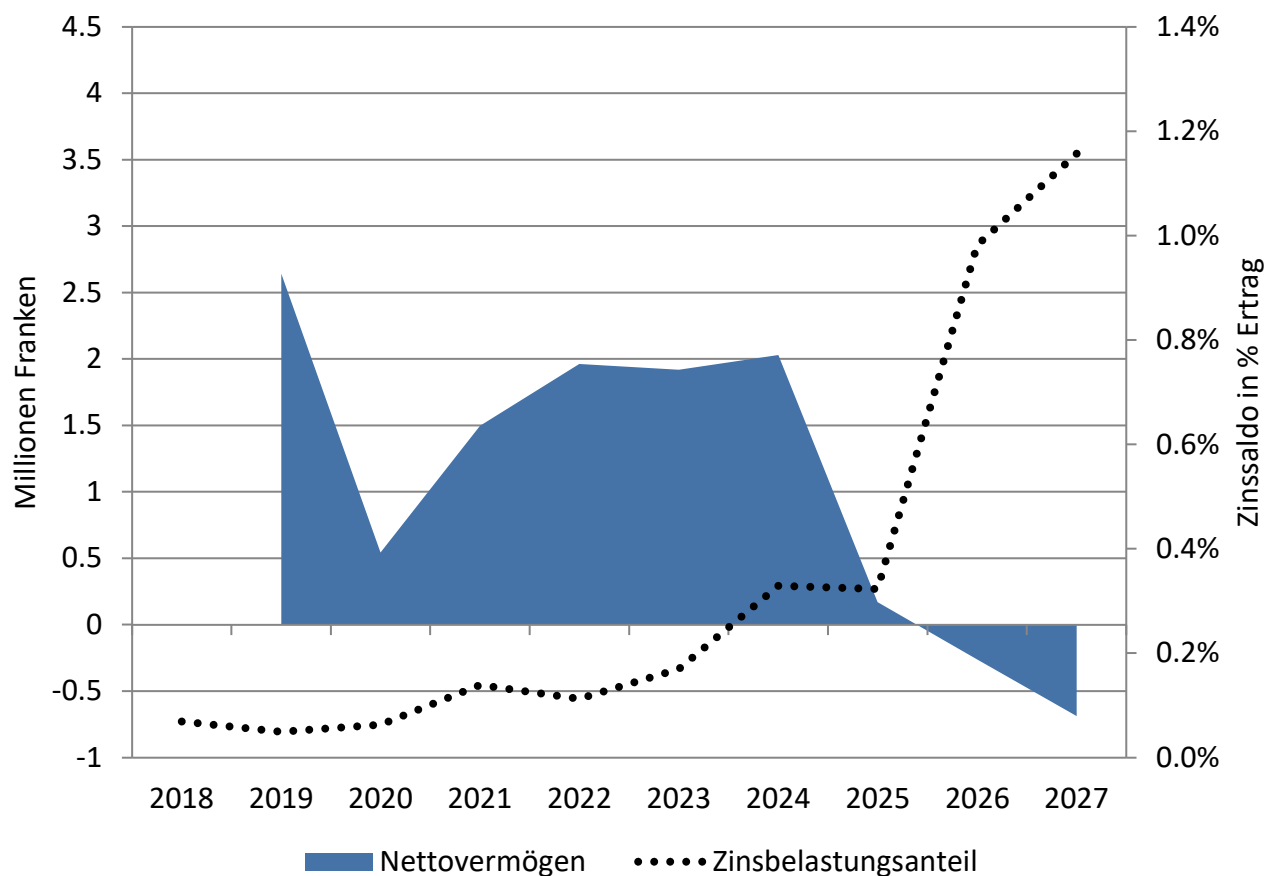
Röm.-Kath. Kirche

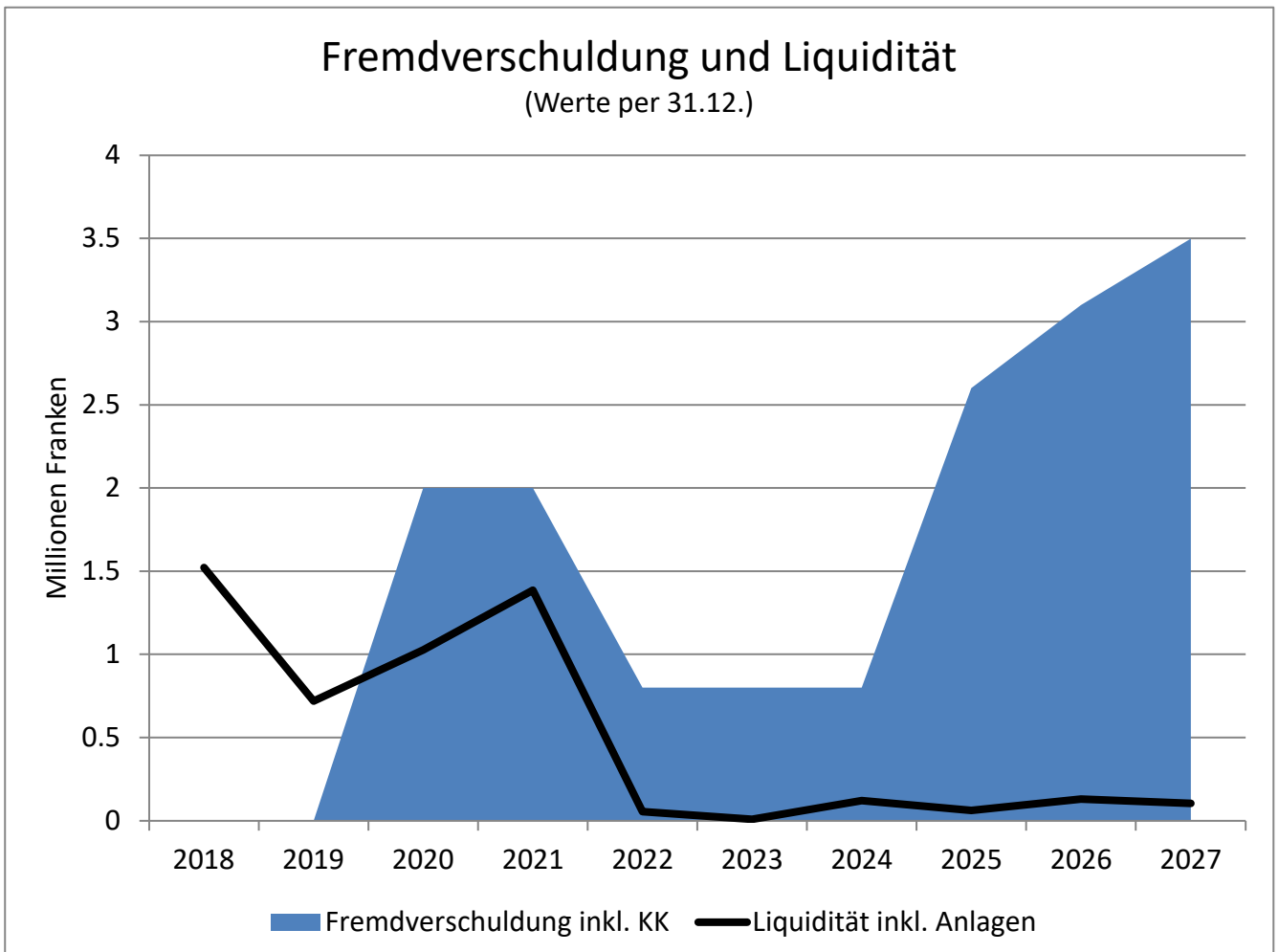
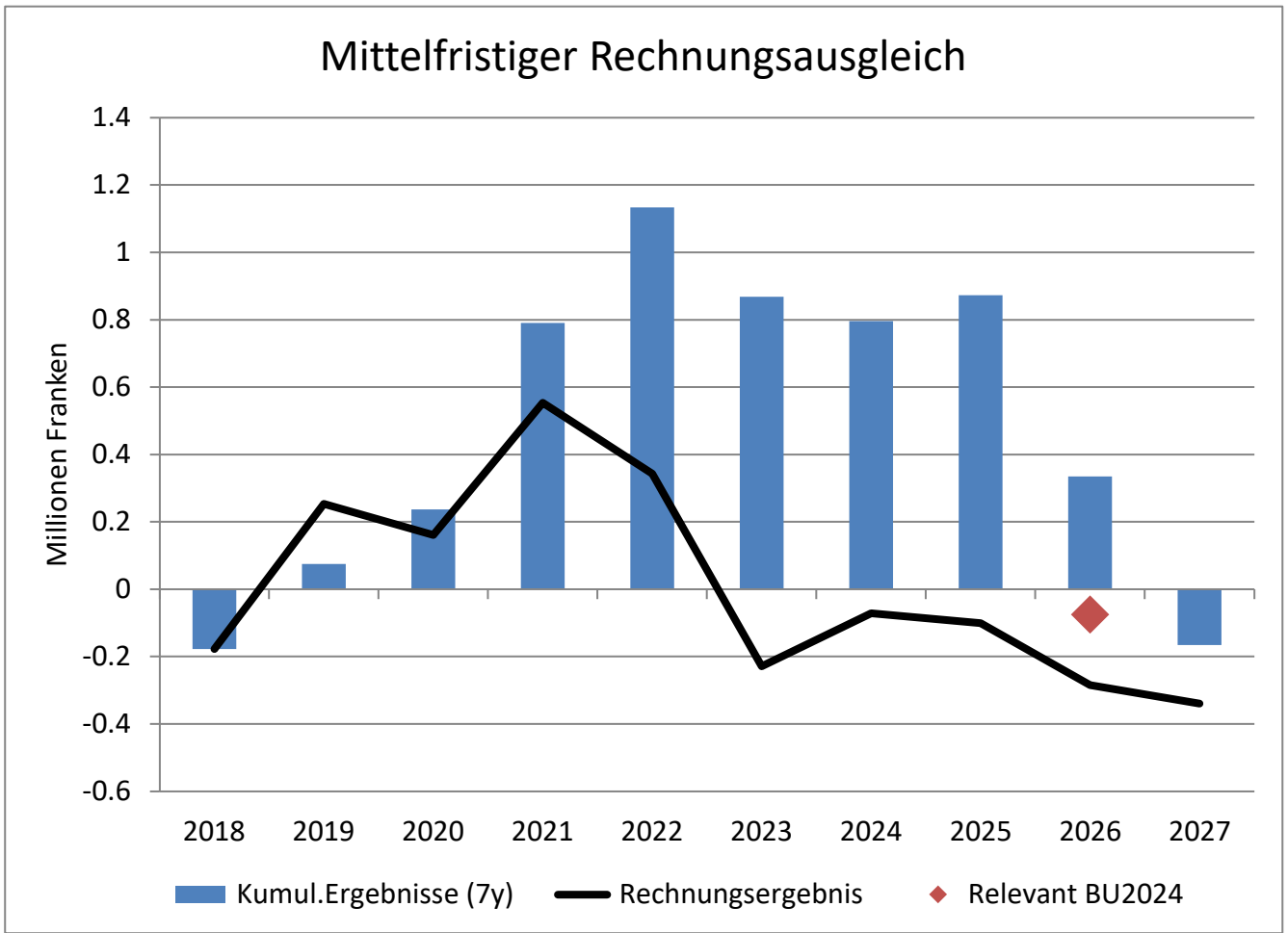
| | Seite |
|--|-------|
| | G |
| Übersicht Entwicklung Haushalt (Basis- und Planungsperiode) | |
| Selbstfinanzierung und Nettoinvestitionen | 1 |
| Nettovermögen und Zinsbelastungsanteil | 1 |
| Mittelfristiger Rechnungsausgleich | 2 |
| Fremdverschuldung und Liquidität | 2 |
| Vergleich vergangene Finanzpläne | |
| Entwicklung Selbstfinanzierung | 3 |
| Entwicklung Nettovermögen | 3 |

Selbstfinanzierung und Nettoinvestitionen

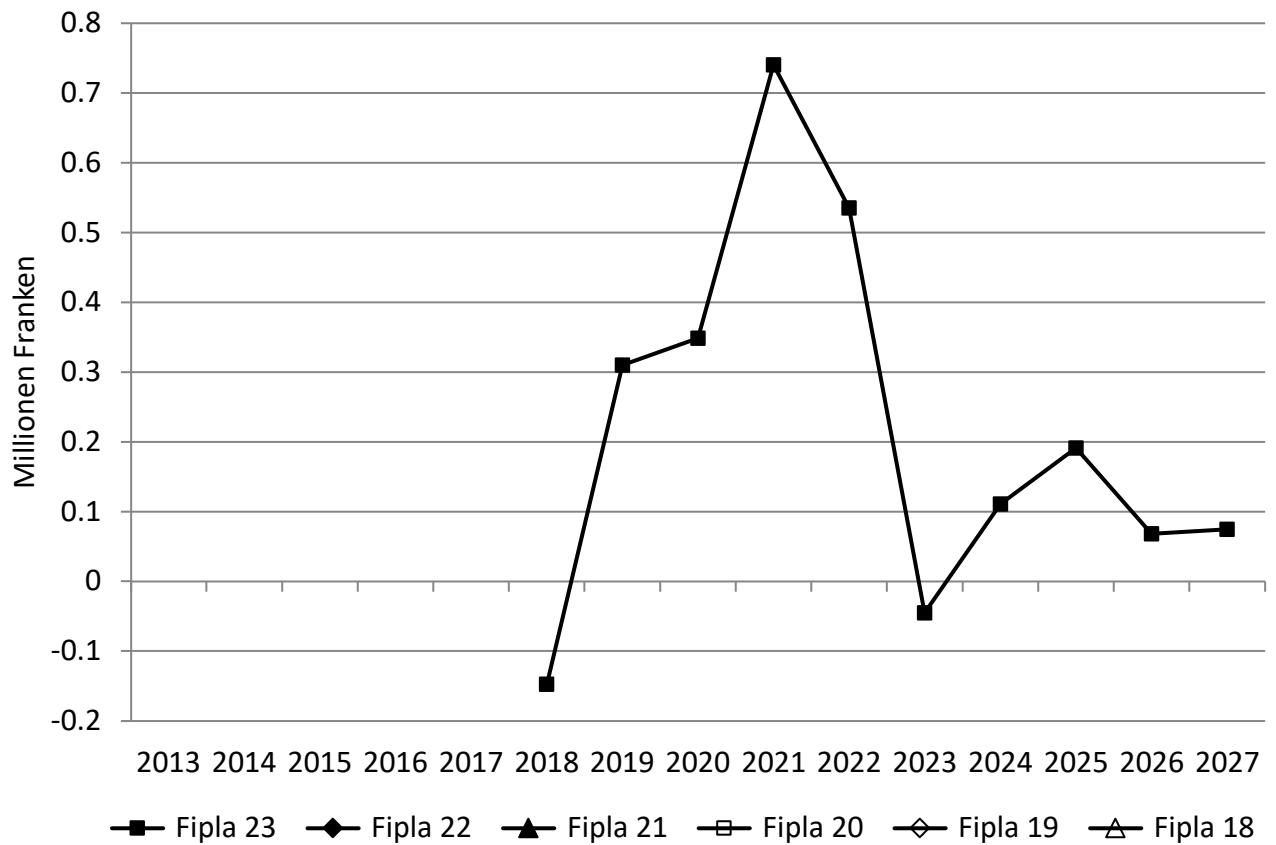


Nettovermögen und Zinsbelastung

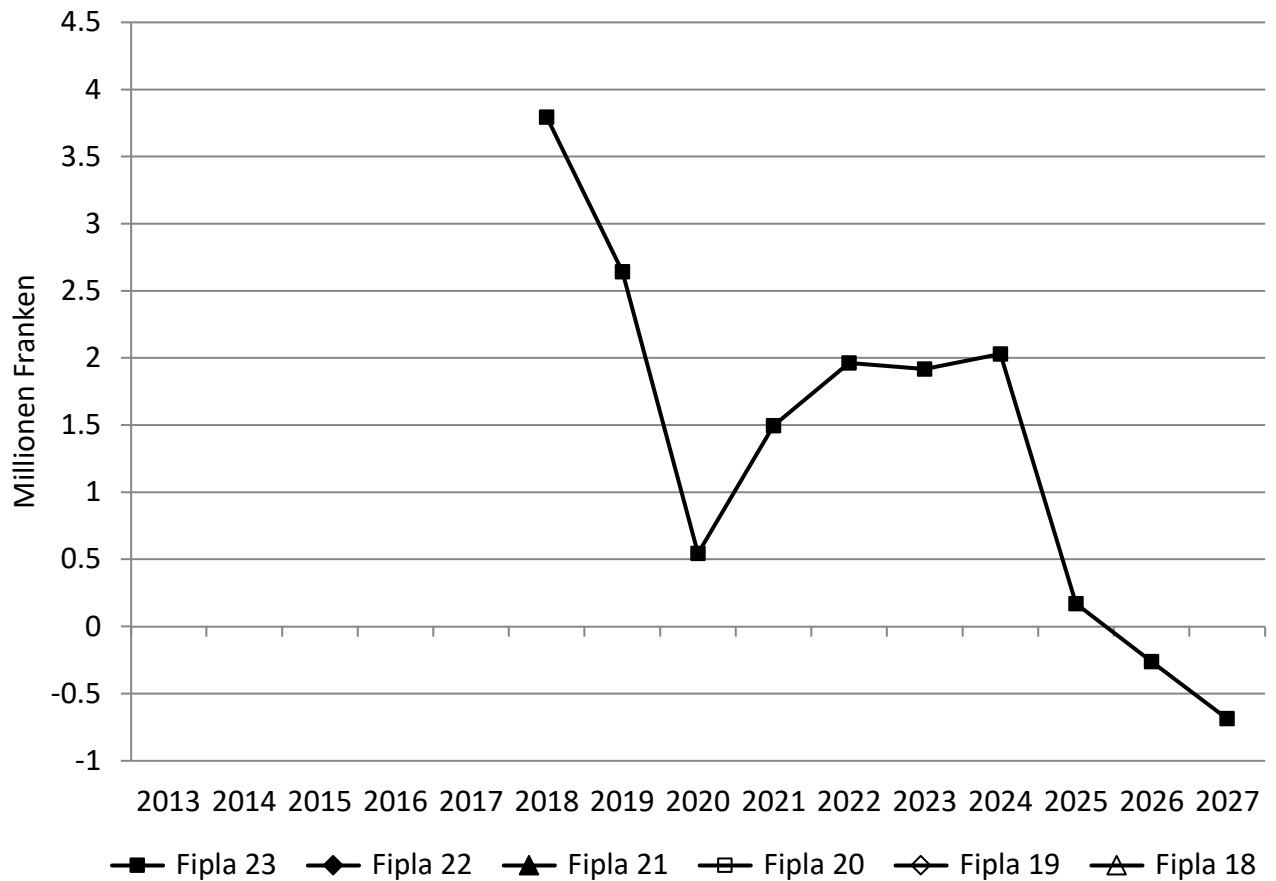




Entwicklung Selbstfinanzierung



Entwicklung Nettovermögen



Weitere Informationen

Röm.-Kath. Kirche

| | Seite |
|--|-------|
| Erläuterung zu den verwendeten Kennzahlen | W |
| - Das Wichtigste in Kürze | 1 |
| - Einleitung | 2 |
| - Eckwerte im Zeitvergleich (inkl. Konjunktur, Finanzausgleich etc.) | 3 |
| - Finanzwirtschaftliche Kennzahlen (Detailerläuterungen und -analysen) | 7 |
| - Durchschnittshaushalt | 16 |
| - Kritische Kennzahlen | 17 |
| Portfolio-Matrix zur Kennzahlenbeurteilung | |
| - Bilanz/Selbstfinanzierungs-Matrix | 18 |
| - Finanzierungs/Zins-Matrix | 18 |
| Konzept "0 - 0 - 100" | 19 |
| Ergänzungen Finanzplan-Modell im Planungsprozess 2023 - 2027 | 20 |

Das Wichtigste in Kürze

Die Finanzkennzahlen auf Basis der Jahresrechnungen 2022 haben sich mehrheitlich weiter verbessert. Trotz zahlreicher Unsicherheiten wie Ukrainekrieg, Energiekrise und Pandemie präsentieren sich die Abschlüsse der Zürcher Gemeinden auf sehr solidem Niveau. Die Teuerung und das höhere Zinsniveau erhöhen allerdings die Dynamik auf der Ausgabenseite.

Mit der vorliegenden Analyse der Jahresabschlüsse 2022 können aktuelle Informationen für Finanzverantwortliche rasch verfügbar gemacht werden. Diesen Anspruch hat die vorliegende Publikation. Die Auswertung erfolgt bereits seit 2016 konsequent nach den Vorgaben von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell). Durch die Berechnung aller Kennzahlen nach HRM2 haben Zinsbelastungs- und Kapitaldienstanteil um gut zwei Prozentpunkte zugenommen. Der Bruttoverschuldungsanteil ist etwa 25 Prozentpunkte höher. Diese Veränderungen sind bei Zeitvergleichen vor 2016 angemessen zu berücksichtigen.

Im Jahr 2022 zeigten sich (erneut) Kostenzunahmen in den Bereichen Bildung und Gesundheit. Ausserdem stiegen die Kosten in der Allgemeinen Verwaltung an. Bei der Sozialen Sicherheit gab es grössere Verschiebungen: Der Solidarbeitrag gemäss Kinder- und Jugendheimgesetz belastet die Haushalte, höhere Staatsbeiträge für Zusatzleistungen AHV/IV und geringere Ausgaben in der Gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe entlasten. Insgesamt zeigte sich im Mittel beim Sozialen ein Rückgang der Kosten, ebenso beim Verkehr (Gemeindestrassen) und bei den Abschreibungen. Die Steuerkraft stieg bei 63 % der Gemeinden an. Der kant. Mittelwert der Steuerkraft (ohne Stadt Zürich) hat sich um 1,9 % erhöht. Mit 4'014 Fr./Einw. wird erstmals die 4'000-Franken-Marke geknackt. Die Gesamtaufwendungen je Einwohner (netto, ohne Abschreibungen und Zinsen) haben im Mittel um 2,0 % zugenommen. Der Selbstfinanzierungsanteil ist wie bereits im Vorjahr angestiegen (+ 0,8 Prozentpunkte). Mit 12,0 % (Median) liegt er über dem seit 1990 erreichten langjährigen Mittelwert (11,4 %). Der Investitionsanteil ist im 2022 gegenüber dem Vorjahr (10,6 %) angestiegen. Er liegt mit 11,5 % ebenfalls über dem langjährigen Mittelwert (10,7 %). Der mittlere Selbstfinanzierungsgrad beträgt 2022 122 %. Dieser liegt dank der höheren Selbstfinanzierung über dem Vorjahreswert von 115 %, obschon das Investitionsvolumen zugenommen hat. Der Bruttoverschuldungsanteil konnte um sieben Prozentpunkte auf 53 % verringert werden.

Der Median für das Nettovermögen beträgt per Ende 2022 1'765 Fr./Einw. Erwartungsgemäss zeigte sich gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 270 Fr./E, da auch der Selbstfinanzierungsgrad wiederum über 100 %

lag. Ungefähr vier Fünftel aller Haushalte zeigen ein positives Nettovermögen und lediglich fünf Prozent haben eine Nettoschuld von über 1'000 Fr./Einw. Die höchstverschuldeten Haushalte können folgenden drei Typen zugewiesen werden: "strukturell knapp" mit hohem Aufwandniveau sowie hoher Steuerbelastung, "stark investiert" mit kürzlich sehr hohen Investitionen oder finanzstarke Haushalte mit abgegrenzter Ressourcenab-schöpfung, welche aus diesem Grund hohe Rückstellungen ausweisen. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die meisten Gemeinden eine solide Substanz aufweisen.

Das bis anfangs 2022 sehr tiefe Zinsniveau lässt sich auch in den Abschlüssen 2022 erkennen. Kein einziger der analysierten Haushalte ist für den Zinsbelastungsanteil nicht in der gemäss Finanzdirektorenkonferenz besten Kategorie. Ganz deutlich zeigt sich somit die nach wie vor ungenügende Eignung dieser Kennzahl als Frühindikator, vor allem mit den offiziell vorgeschlagenen Grenzwerten. Wie schon seit längerem empfehlen wir, für die Beurteilung und Steuerung der Schulden auf Nettovermögen und evtl. Bruttoverschuldungsanteil abzustützen. Durch den im Frühjahr 2022 erfolgten Zinsanstieg dürfte sich der Zinsbelastungsanteil mit zeitlicher Verzögerung erhöhen.

Der leichte Anstieg der Gesamtnote um 0,07 Punkte auf die Note 5,10 unterstreicht die mehrheitlich verbesserten Kennzahlen, insbesondere beim Selbstfinanzierungsanteil. Über 70 % der Haushalte erreichen mindestens Note 5. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die Zürcher Gemeinden sich insgesamt über sehr solide Abschlüsse im Jahr 2022 freuen konnten. Die Rezession von 2020 im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie hinterliess kaum Spuren und die darauffolgenden Unsicherheiten und Krisen konnten den Zürcher Finanzhaushalten bislang nichts anhaben. Die Selbstfinanzierung und der Selbstfinanzierungsgrad erhöhten sich, obschon die Investitionen wie auch die laufenden Aufwendungen zugenommen haben. Sie konnten über höhere Steuern (inkl. Grundstückgewinnsteuern) und Finanzausgleichszahlungen finanziert werden. Die Verschuldungssituation verbesserte sich und das Nettovermögen stieg weiter an. So reagierten fast 30 % der Gemeinden mit Steuerfussenkungen per 2023 und nur gerade 8 % beschlossen eine Erhöhung. Die meisten Haushalte verfügen durch die gute Substanz über genügend Spielraum, um bei einem allfälligen Konjunkturunbruch ohne Hektik reagieren zu können.

Einleitung

Mit der Zusammenstellung der wichtigsten Fakten zu den kommunalen Haushalten im Kanton Zürich werden den verantwortlichen Entscheidungsträgern, rechtzeitig zur "heissen Phase" der Budgetierung, die aktuellsten Informationen zur Entwicklung in den vergangenen Jahren bereitgestellt. Jede wirksame Führung basiert auf der fundierten Kenntnis der aktuellen Situation. Zusammen mit einer Analyse der künftigen Herausforderungen und einer individuell erstellten Finanz- und Aufgabenplanung werden so die Voraussetzungen für eine effiziente finanzielle Führung geschaffen.

In dieser Analyse werden nach der Zusammenfassung die wichtigsten Eckwerte und Kennzahlen im Zeitvergleich dargestellt. Danach folgen statistische Angaben zur Entwicklung von Steuerkraft, Steuerfüssen und Finanzausgleich sowie der spezifischen Aufwendungen. Die Beschreibung der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, deren Interpretation und die Verteilung in den Abschlüssen 2022 bildet den Hauptteil. Abgeschlossen wird das Kapitel über die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen mit dem Durchschnittshaushalt und der Bewertung der kritischen Kennzahlen. Basierend auf den Kennzahlen und den in der praktischen Anwendung gesammelten Erfahrungen wird schliesslich das bestens bewährte Konzept 0 - 0 - 100 für nachhaltig ausgeglichene öffentliche Finanzhaushalte kurz vorgestellt.

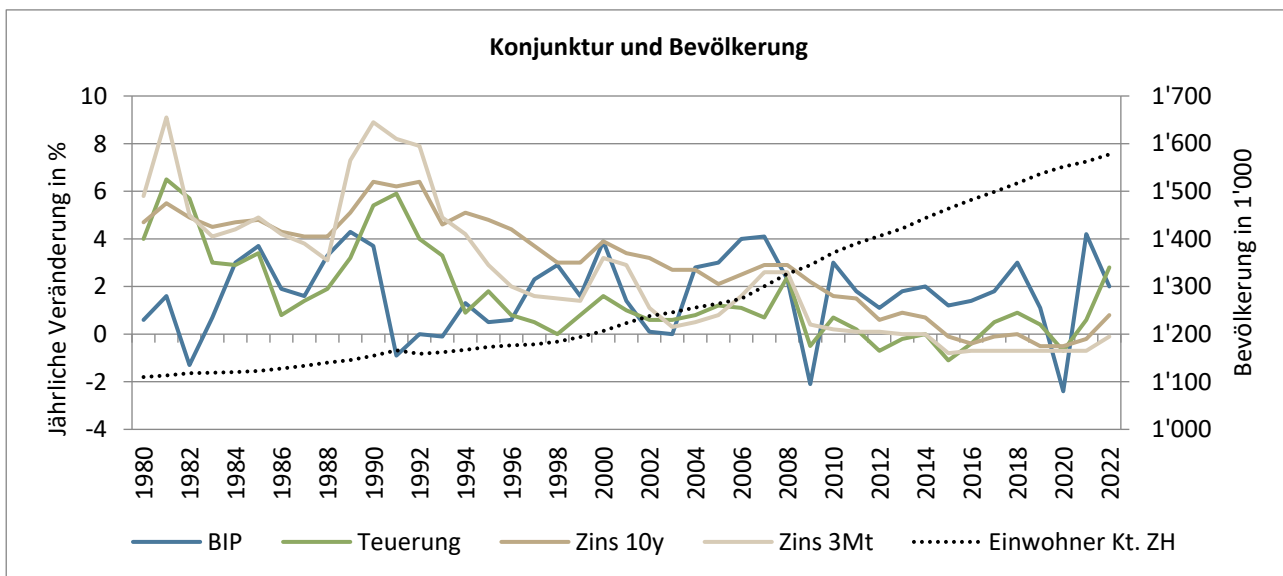
Im Jahr 2019 haben erstmals sämtliche öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach dem neuen Gemeindegesetz bzw. nach der neuen Rechnungslegung HRM2 abgelegt. swissplan.ch hat bereits ab dem Rechnungsjahr 2016 die Datenerfassung für Kunden konsequent an den Grundsätzen von HRM2 ausgerichtet (z.B. Ausweis Bezugsentschädigungen Steuern bei Allg. Diensten, neue Kennzahlenberechnungen). Neben der Verwendung der neuen Bezeichnungen wurde auch die Gliederung von Erfolgsrechnung und Bilanz nach den neuen Vorschriften umgesetzt. So konnten bereits die Kennzahlenauswertungen seit 2016 nach den neuen Definitionen erfolgen.

Der vorliegende Bericht beschreibt zum kleineren Teil allgemein zugängliche, für die Entwicklung der Gemeindehaushalte wichtige Informationen in den Bereichen Konjunktur, Steuerkraft und Steuerfüsse sowie Finanzausgleich. Der Hauptteil macht die Analyse der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen der zürcherischen Gemeindehaushalte aus. Sie umfasst 219 Einzelabschlüsse von zürcherischen Gemeinden (Politische Gemeinden, Schulgemeinden, Primar- und Sekundarschulgemeinden) für das Rechnungsjahr 2022. Die Analyse wird seit 1990 alljährlich erstellt. Die Abschlüsse 2022 der "Nicht"-Kundengemeinden sind ebenfalls umfassend analysiert worden und konnten in die Datenerhebung einfliessen. Ebenfalls enthalten ist die Konsolidierung nach Einheitsgemeinden.

Erfahrungsgemäss reicht die Betrachtung einer einzelnen Kennzahl nicht zur umfassenden Beurteilung eines Gemeinwesens aus. Wir empfehlen das gesamte Kennzahlensystem anzuwenden, um so einen umfassenden Einblick in die finanzielle Situation eines öffentlichen Haushaltes zu erhalten.

Eckwerte im Zeitvergleich

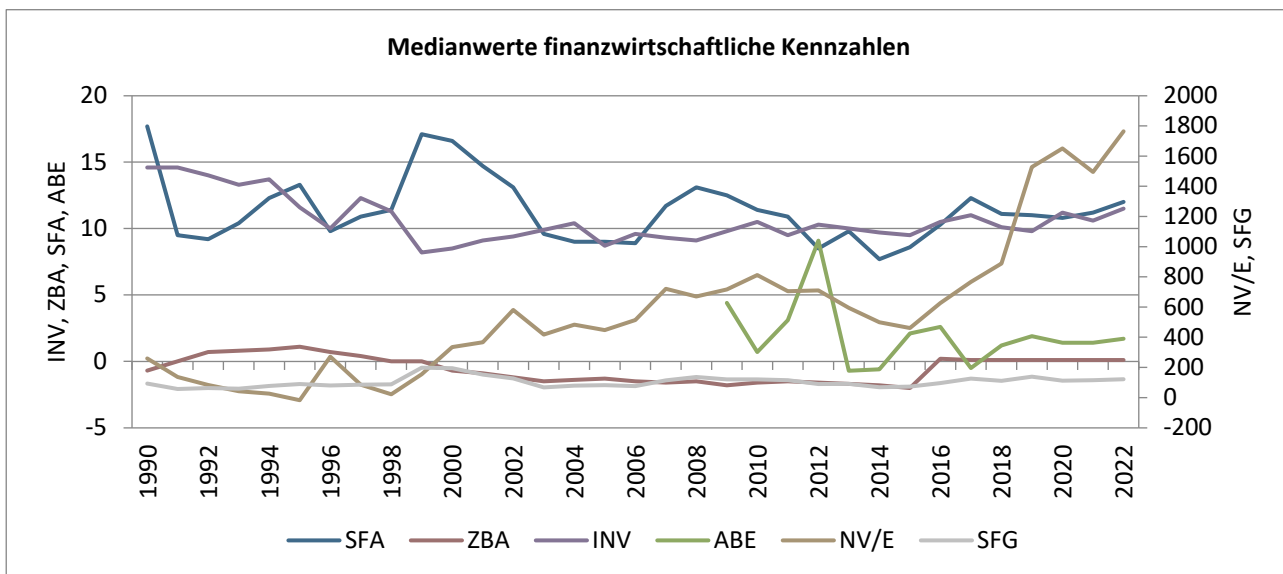
Konjunktur und Bevölkerung



Datenquelle: Konjunkturforschungsstelle KOF ETH und Stat. Amt Kanton Zürich

Jahre mit hohem Wirtschaftswachstum sind 2000, 2004 - 2008, 2010, 2018 sowie 2021; umgekehrt zeigte sich 1991 - 1993, 2002/03, 2009 und 2020 eine Rezession. Ab anfangs der Neunziger Jahre sind die Teuerung und Zinsen meist rückläufig. 2019 kühlte sich die Konjunktur ab, 2020 steht im Zeichen der Coronakrise. 2021 erfolgte ein Aufholeffekt mit hohem BIP-Wachstum und anziehender Teuerung. 2022 fiel die sprunghafte Zunahme von Teuerung und Zinsen mit dem Ukrainekrieg zusammen. Seit 2006 findet ein beschleunigtes Bevölkerungswachstum statt.

Medianwerte finanzwirtschaftliche Kennzahlen



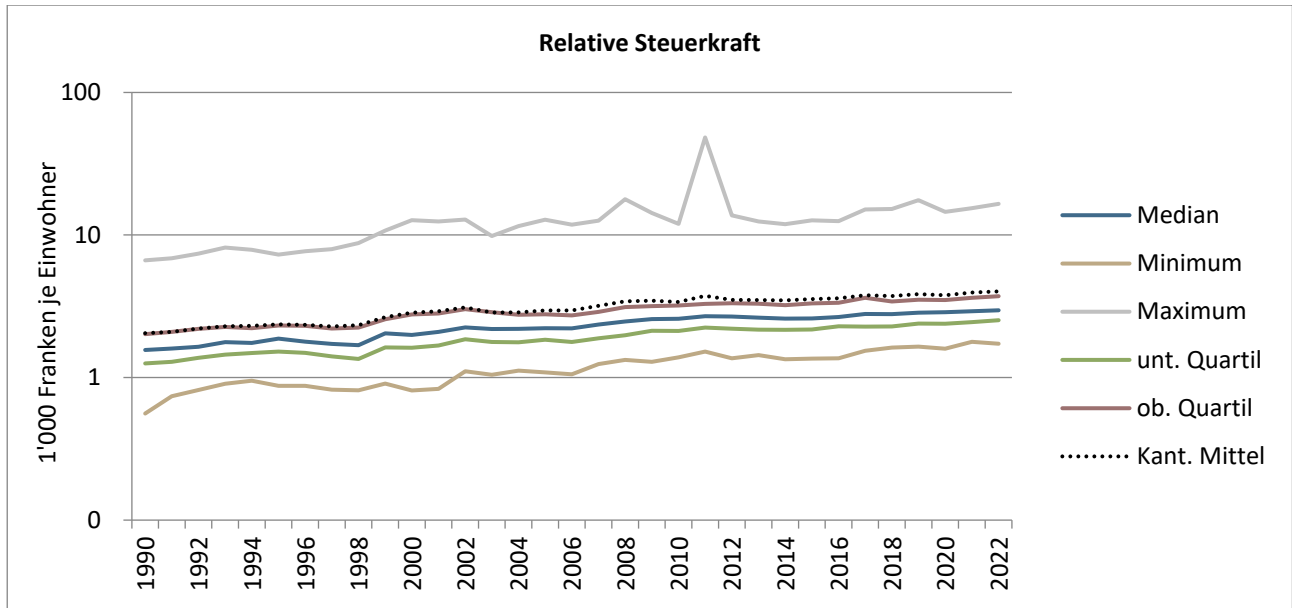
Werte ab 2016 gemäss HRM2-Definition

Datenquelle: swissplan.ch

Die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen bilden mit zeitlicher Verzögerung oft das konjunkturelle Umfeld ab und zeigen so während der konjunkturellen Flaute der Neunziger Jahre und Mitte der Nuller-Jahre knappe Werte. Von 2012 - 2015 führen stagnierende Erträge (Steuern und Finanzausgleich) und ein steigendes Aufwandniveau zum gleichen Effekt. In den Jahren 1996, 2006, 2016 und 2019 hat das Nettovermögen u.a. aufgrund der Neubewertung des Finanzvermögens (2019 Bilanzneubewertung HRM2, Abgrenzung Ressourcenausgleich bei 45 % der Haushalte) zugenommen. Ab 2016 wird die HRM2-Definition verwendet, was beim ZBA zu einem höheren Wert führt.

Ertrag

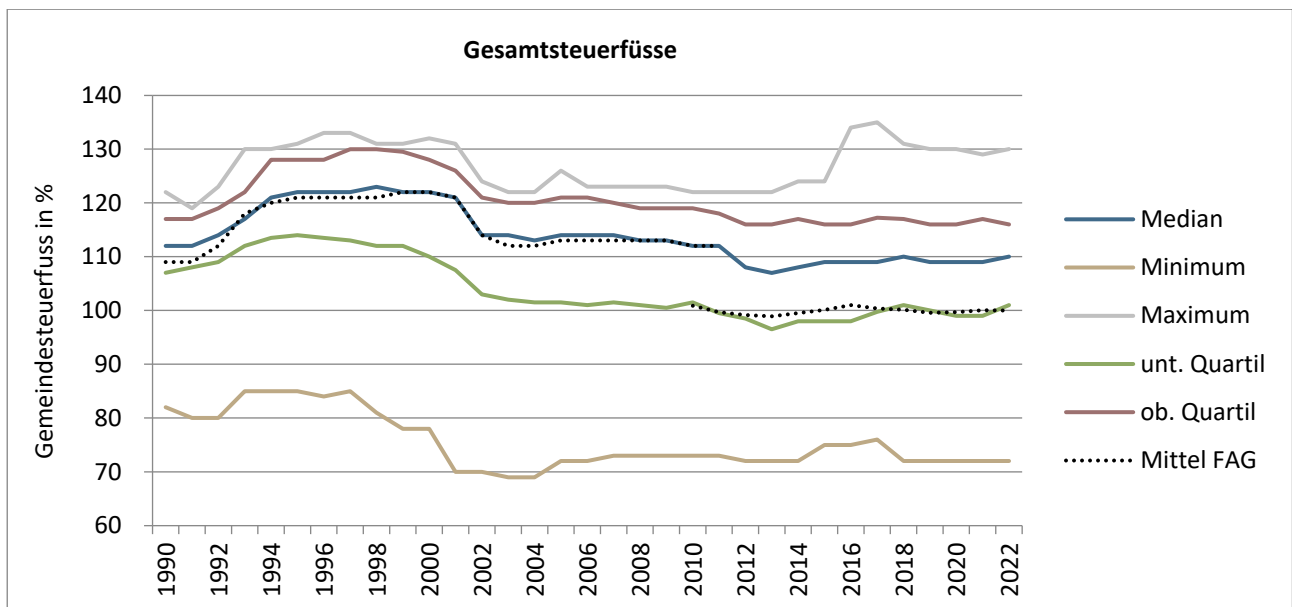
Relative Steuerkraft



Datenquelle: Stat. Amt Kanton Zürich

Nach einer steten Zunahme stagnierten die Steuererträge je Einwohner seit 2010 in vielen Gemeinden. Höhere Gesamterträge waren bis 2014 vor allem auf steigende Bevölkerungszahlen zurückzuführen, 2015 bis 2019 stieg die Steuerkraft wieder stärker. 2020 hat der Mittelwert (ohne Stadt Zürich) im Zuge der Coronakrise um fast 2 % abgenommen. 2021 wurde das Vorpandemieniveau bereits wieder überschritten. 2022 stieg das Kantonsmittel um 1,9 % weiter an.

Gesamtsteuerfüsse

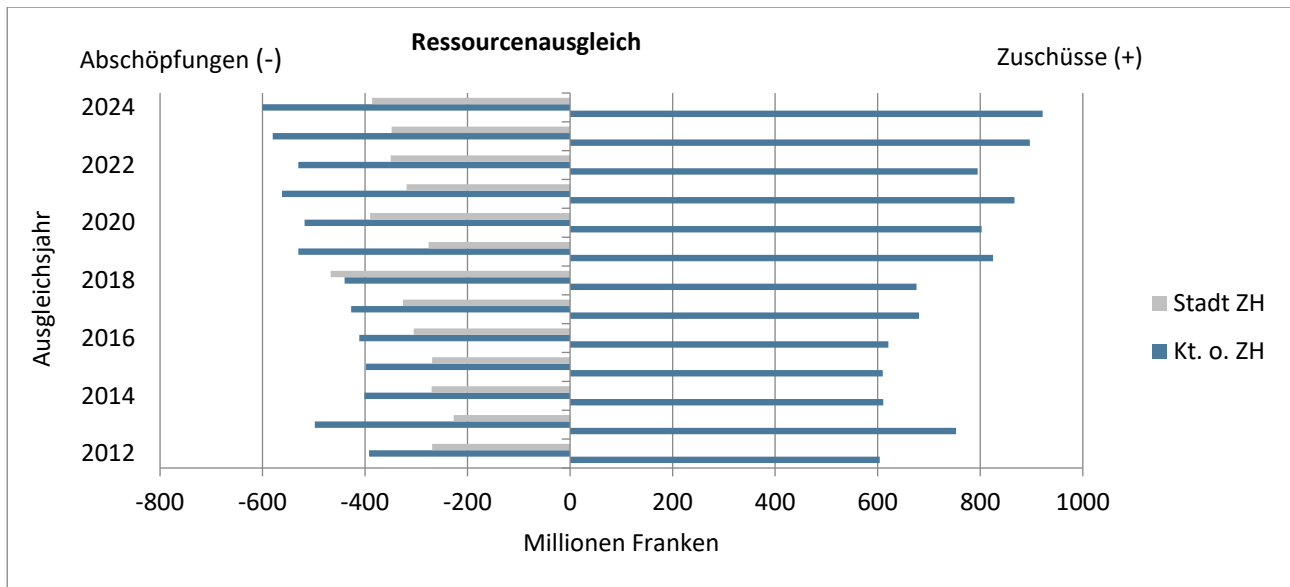


Datenquelle: Stat. Amt Kanton Zürich

In den Neunziger Jahren entwickelten sich die Steuerfüsse mehrheitlich stabil bis steigend. Um das Jahr 2000 setzte ein rascher Rückgang ein. Mit der Einführung des neuen Finanzausgleichs 2012 und der Neuberechnung des kant. Mittelwertes sanken die Steuerfüsse in vielen Gemeinden nochmals. 2014/15 hat eine Trendwende zu wieder eher steigenden Steuerfüssen stattgefunden. 2019 bis 2022 sind geprägt von einer mehrheitlich stabilen Steuerbelastung. Das Kantonsmittel hat 2022 minim abgenommen. Aufgrund des Übergangsausgleichs (neues Finanzausgleichsgesetz) ist der Maximalsteuerfuss 2016 vorübergehend stark angestiegen. Mit dem Entfall des Übergangsausgleichs ab 2018 ist dieser wieder zurückgegangen. Aktuell liegt er bei 130 %, das Minimum beträgt 72 %.

Finanzausgleich

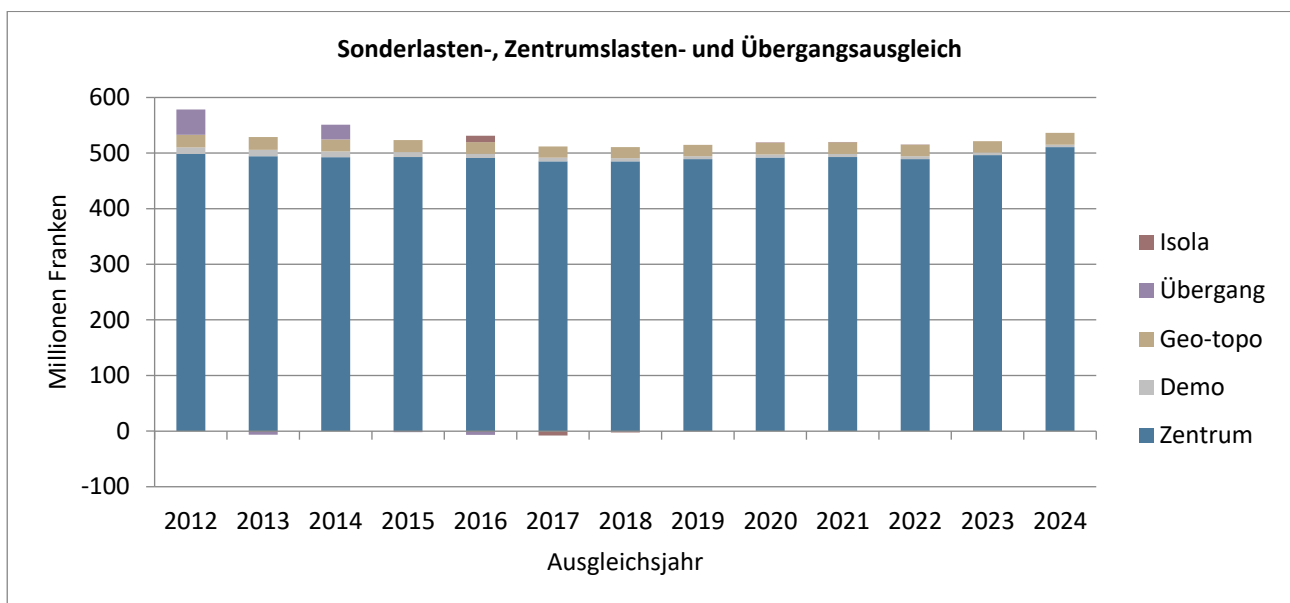
Ressourcenausgleich



Datenquelle: Stat. Amt Kanton Zürich

Die Anwendung der t-2 Regel führt dazu, dass für die Auszahlung die Verhältnisse des Vorvorjahres massgebend sind (z.B. Auszahlung 2024 aufgrund Werte 2022). Für 2022 werden ohne Stadt Zürich 600 Mio. Franken abgeschöpft und 922 Mio. Franken zugeschossen. Gegenüber dem Vorjahr ist das Volumen bei den Zuschüssen aufgrund des höheren Kantonsmittels der Steuerkraft um 25 Mio. Franken angestiegen, die Abschöpfungen ohne Stadt Zürich haben um 20 Mio. Franken zugenommen.

Sonderlasten-, Zentrumslasten- und Übergangsausgleich



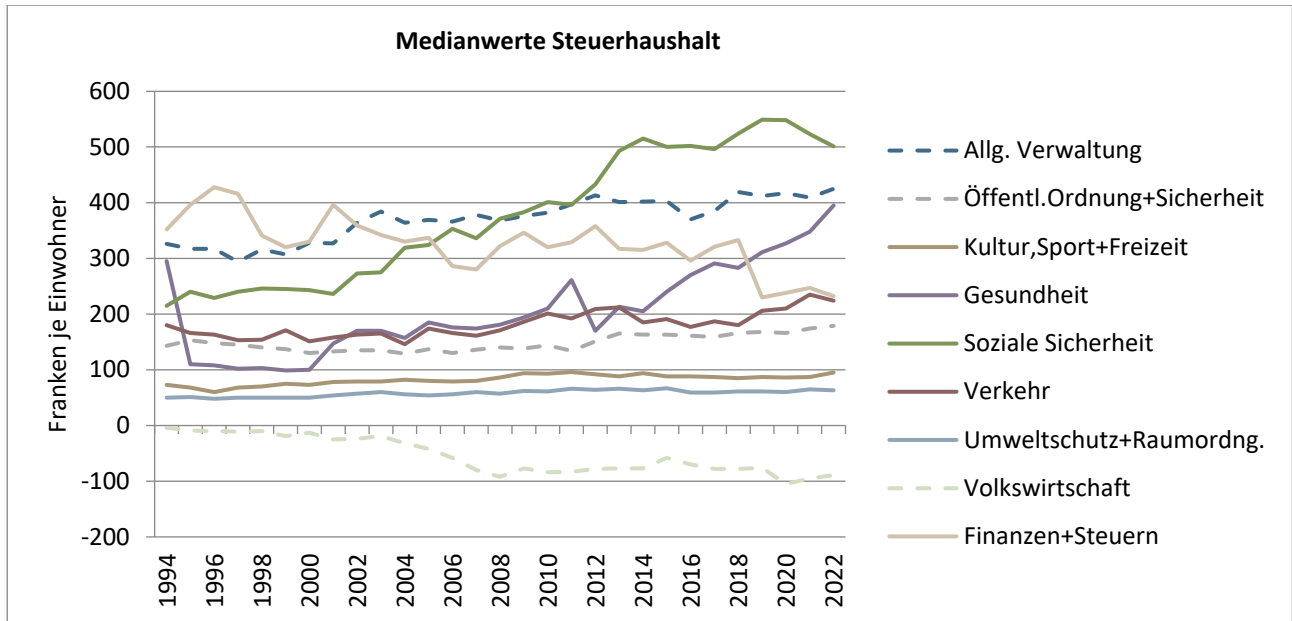
Übergangs- und Individueller Sonderlastenausgleich (Isola) gemäss Staatsrechnung 2012 – 2022

Datenquelle: Stat. Amt Kanton Zürich

Der grösste Anteil macht der Zentrumslastenausgleich an die Städte Zürich und Winterthur aus (ca. 510 Mio. Franken). Die Zahlungen von geografisch-topografischem bzw. demografischem Sonderlastenausgleich sind wesentlich geringer (21 bzw. 4 Mio. Franken). Übergangsausgleich wurde (netto) bloss 2012 + 2014 ausbezahlt, in den anderen Jahren überwiegen die Rückerstattungen der Vorjahre die Auszahlungen. Im seit 2016 geltenden Individuellen Sonderlastenausgleich (Isola) wurden 2022 lediglich 0,7 Mio. Franken ausgerichtet. Der Kanton zahlte zusätzlich 0,9 Mio. Franken für Beiträge an Gemeindefusionen (Einheitsgemeinden, Zusammenschlüsse) sowie 20 Mio. Franken für die Zusatzunterstützung STAF (Senkung Gewinnsteuern jur. Personen) aus.

Aufwand (spezifische Werte)

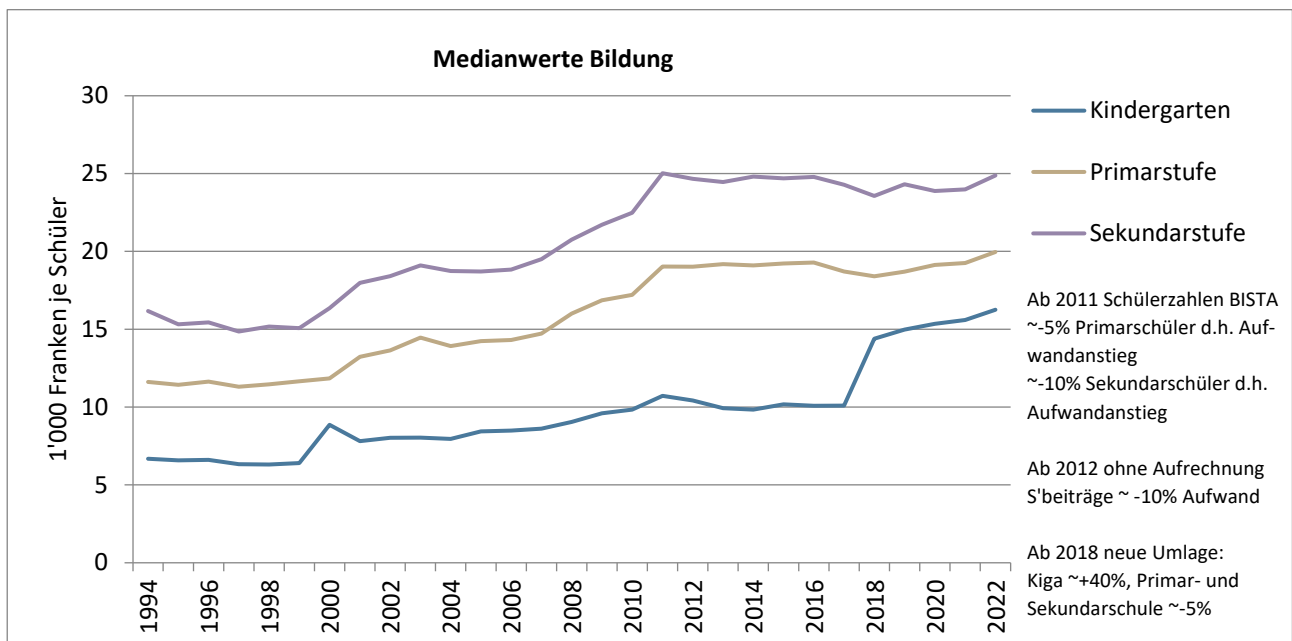
Medianwerte Steuerhaushalt



Datenquelle: swissplan.ch

Bis 2014 und 2018/19 starke Zunahmen für Soziale Sicherheit; 2021/22 Rückgang dank höheren Staatsbeiträgen (ZL) und tieferen Ausgaben Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, 2022 neu mit KJG-Solidarbeitrag. Gesundheit seit 2014 mit sehr starker Zunahme (Pflegefinanzierung). Rückgang bei Volkswirtschaft durch bis 2008 gestiegene Beiträge ZKB, 2020 Jubiläumsdividende, 2021 Corona-Sonderdividende. Anstieg Öffentl. Ordnung + Sicherheit auf 2013 durch Neuorganisation (KESB). 2016 Rückgang Allg. Verwaltung durch Berücksichtigung Steuerbezugsentschädigung HRM2, 2019 Rückgang durch Umlagerungen HRM2, 2022 Kostenanstieg. 2019 Rückgang Finanzen+Steuern (lineare Abschreibungen), 2020/21 Abschreibungen zunehmend, 2022 sinkend. Verkehr ab 2019 steigend (BIF, ZVV), 2022 Rückgang Gemeindestrassen.

Medianwerte Bildung



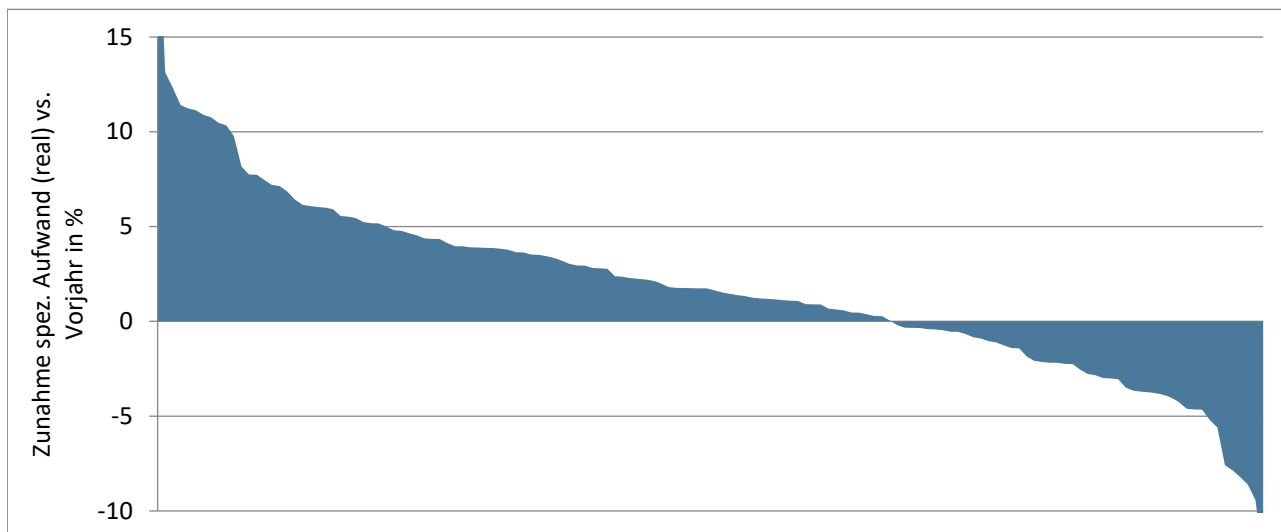
Datenquelle: swissplan.ch

Starke Zunahme der Aufwendungen in den Nuller-Jahren durch die Umsetzung des Volksschulgesetzes. Stabilisierung ab 2012. Durch die neue Umlage können die Kosten ab 2018 für die einzelnen Schultypen nicht mit den Vorjahren verglichen werden. 2019 bis 2022 mit weiteren Zunahmen (v.a. Kindergarten und Primarstufe, 2022 auch Sekundarstufe).

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen Detailanalyse

Ausgabenbeherrschung, real (ABE)

Prozentuale Veränderung des Aufwandes der Erfolgsrechnung je Einwohner ohne Finanzausgleich, Zinsen, Abschreibungen, Buchverluste, Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen und interne Verrechnungen gegenüber dem Vorjahr abzüglich der Teuerung des Rechnungsjahres.



Datenquelle: swissplan.ch

Diese Kennzahl zeigt die nicht durch die Teuerung und Einwohnerveränderung erklärbare Zunahme der ordentlichen Aufwendungen (Betriebskosten) gegenüber dem Vorjahr. Das Ergebnis kann durch einmalige Ereignisse im Vor- bzw. Rechnungsjahr beeinflusst sein. Um diesen Effekt auszuschliessen kann der Mittelwert mehrerer Jahre verwendet werden. Es handelt sich um eine Bruttobetrachtung. Erträge wie z.B. Staatsbeiträge etc. werden nicht berücksichtigt. Empirische Auswertungen lassen folgende Interpretation zu:

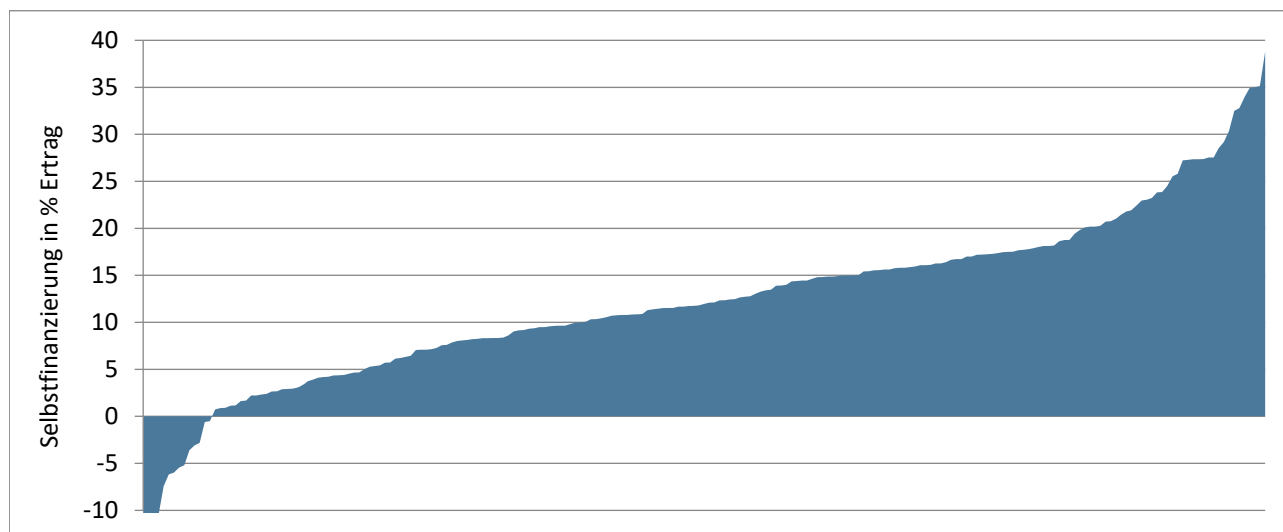
| Wert | Interpretation |
|---------|------------------|
| < 0 % | sehr gut |
| 0 - 2 % | gut |
| 2 - 3 % | durchschnittlich |
| 3 - 5 % | schwach |
| > 5 % | sehr schwach |

Eine Auswertung von Daten vergangener Jahre zeigt, dass Werte von mehr als 5 % über mehrere Jahre in der Regel Sparpakete und/oder Steuerfusserhöhungen notwendig gemacht haben. Weil die Datenhaltung für die Berechnung dieser Kennzahl besonders anspruchsvoll ist, umfasst die vorliegende Auswertung lediglich die Finanzplankunden.

Mit +1,7 % liegt die Ausgabenbeherrschung 0,3 Prozentpunkte höher als im Vorjahr (real, d.h. ohne Teuerung). Beim konsolidierten Wert (Einheitsgemeinde) resultieren +1,4 %. Hinzu kommt die seit 1993 höchste Inflationsrate von 2,8 %. Dies verdeutlicht die zunehmende Dynamik auf der Aufwandseite. In zahlreichen Gemeinden erhöhten sich die Aufwendungen für Bildung (Schule) und Gesundheit (Pflegefiananzierung) weiter deutlich. Zwei Drittel der Haushalte liegen über 0 %, deren spezifischen Aufwendungen haben real also zugenommen (einwohner- und teuerungsbereinigt). Bei einem Fünftel zeigen sich mit einem Wert von mehr als 5 % schwache Werte bezüglich Ausgabendisziplin. Künftige Sparpakete oder Steuerfusserhöhungen dürften nicht überraschen... Sehr hohe negative oder positive Werte sind oft auf einmalige Ereignisse zurückzuführen.

Selbstfinanzierungsanteil (SFA)

Selbstfinanzierung im Verhältnis zum laufenden Ertrag.



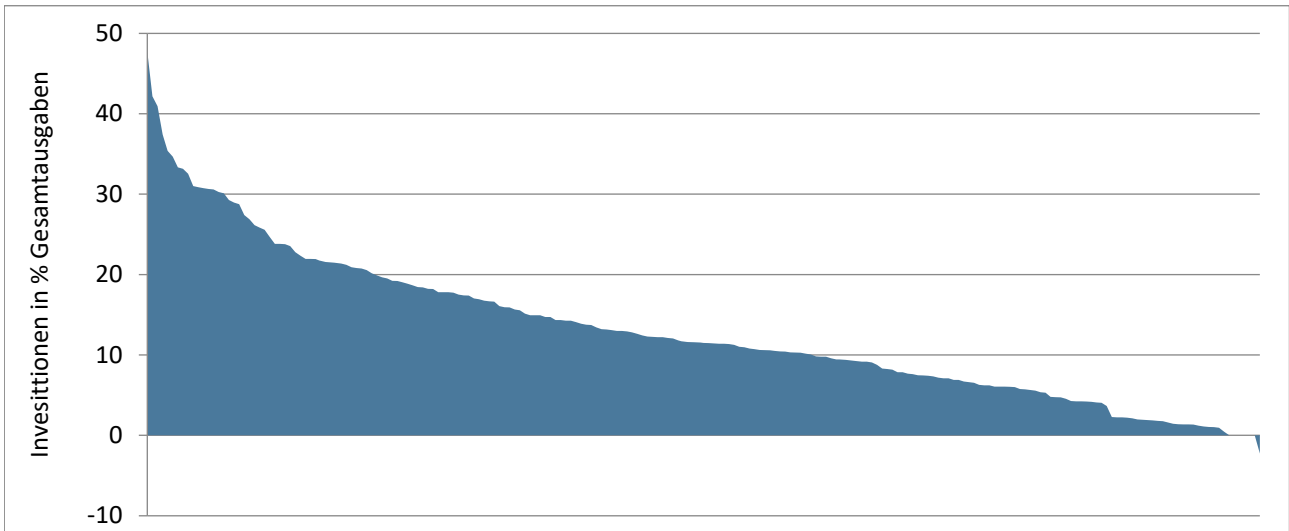
Datenquelle: swissplan.ch

Die Selbstfinanzierung wird im öffentlichen Bereich und in der Privatwirtschaft unterschiedlich definiert. In der Privatwirtschaft zählen bloss die zurückbehaltenen Gewinne zur Selbstfinanzierung. Gemäss öffentlich-rechtlicher Definition umfasst sie die gesamte Innenfinanzierung mit Verflüssigungsfinanzierung (Abschreibungen des Verwaltungsvermögens) und effektiver Selbstfinanzierung (Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung und Einlagen in Reserven, Vor- und Spezialfinanzierungen). Ein Minuszeichen bei dieser Kennzahl deutet auf einen Cash Drain hin, was bedeutet, dass der laufende Aufwand nicht mit laufendem Ertrag finanziert werden konnte und somit Konsumaufwand über Ausserfinanzierung (z.B. Fremdkapitalaufnahme) gedeckt werden musste. Der Selbstfinanzierungsanteil kann der im Privatgebrauch gebräuchlichen Cash Flow-/Umsatzrate gleichgesetzt werden. Der Finanzdirektorenkonferenz scheint ein Anteil über 20 % als gut, 10 - 20 % als mittel und unter 10 % als schlecht. Ein hoher Selbstfinanzierungsanteil darf aber nicht grundsätzlich als Ziel postuliert werden. Für öffentliche Haushalte ist die wünschbare Ziel-Selbstfinanzierung vom Mittelbedarf, d.h. von den notwendigen Investitionen (inkl. Werterhalt), und unter Berücksichtigung vorhandener Schulden/Substanz her individuell zu definieren. Ein hoher Wert drückt aus, dass ein grosser Teil des Ertrages zur Finanzierung von Investitionen oder zur Schuldentilgung verwendet werden konnte. Tiefe Werte können auf hohen (Konsum)-Aufwand hinweisen, der nur noch wenig Spielraum für Investitionen übrig lässt. Genauso gut können Gemeinden mit hoher Substanz (wenig Fremdschulden) und ausgebauter Infrastruktur eine tiefe Selbstfinanzierung haben, weil nicht mehr Mittel zur Erfüllung der Gemeindeaufgaben benötigt werden.

Mit 12,0 % als Medianwert ist der Selbstfinanzierungsanteil gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte erneut recht deutlich angestiegen. Letztmals wurde im Jahr 2017 mit 12,3 % ein ähnlich hohes Niveau erreicht. Trotz gestiegener Aufwendungen konnte die Selbstfinanzierung mit der weiter gestiegenen Steuerkraft (bei einer Mehrheit von 63 % der Gemeinden) und den in vielen Fällen «rekordhohen» Grundstückgewinnsteuern verbessert werden. Mit 12,0 % wird eine im Zeitvergleich leicht überdurchschnittliche Selbstfinanzierung erzielt (langjähriger Mittelwert 11,4 %). Rund sechzig Prozent der Haushalte weisen eine Selbstfinanzierung von mindestens 10 % aus. Sechs Prozent der Haushalte zeigen negative Werte. Die Hälfte davon sind (Kreis)Schulgemeinden.

Investitionsanteil (INV)

Bruttoinvestitionen im Verhältnis zu den Gesamtausgaben.



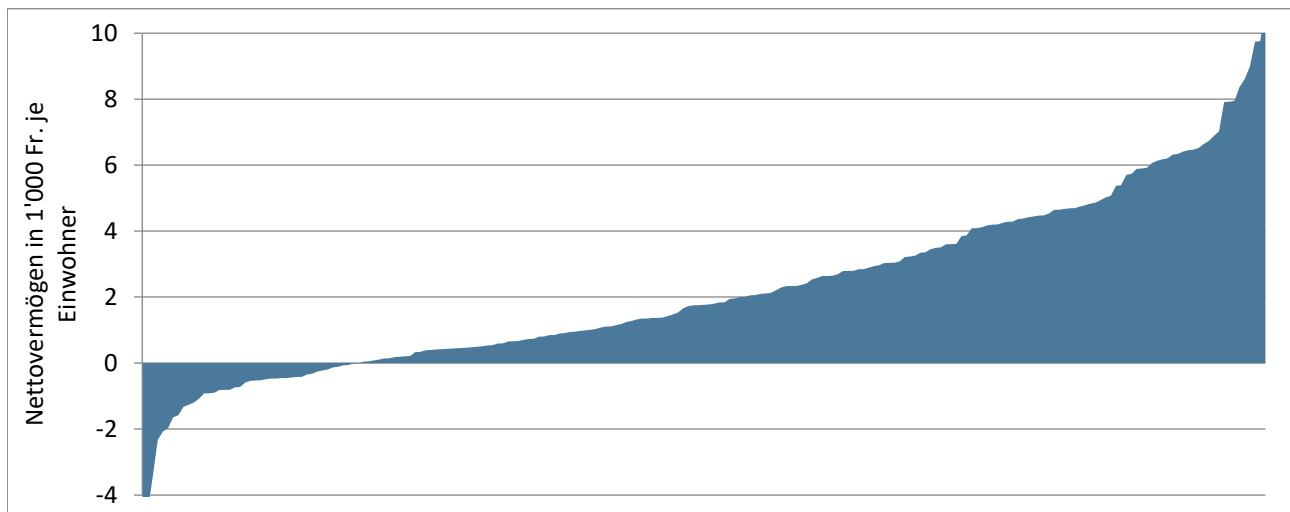
Datenquelle: swissplan.ch

Im Vergleich mit anderen Gemeinden leistet diese Kennzahl gute Dienste. Gemeinwesen mit einem tiefen Investitionsanteil befinden sich in der Regel in einer Phase des Abbaus von Fremdkapital, währenddem höhere Investitionsanteile auf einen Nachhol- oder Entwicklungsbedarf bei den Investitionen hinweisen. Diese Kennzahl gibt nur Auskunft über die Verhältnisse eines bestimmten Jahres. Sie ist verwandt mit der in der (angelsächsischen) Betriebswirtschaft verwendeten CAPEX-Ratio. Die Finanzdirektorenkonferenz beurteilt Werte von unter 10 % als schwache, 10,1 - 20 % als mittlere, 20,1 – 30 % als starke und über 30 % als sehr starke Investitionstätigkeit. Eine konzeptionelle Schwierigkeit dieser Kennzahl liegt darin, dass Haushalte mit hohem Aufwandniveau (z.B. Ressourcenabschöpfung) bei gleich hohen Investitionsausgaben einen tieferen Investitionsanteil aufweisen als Gemeinden mit tiefem Aufwand.

Auf dem 2022 erreichten Niveau (11,5 %) ist mehr als jeder zehnte Franken der ausgegeben wird in der Investitionsrechnung verbucht. Gegenüber dem Vorjahr liegt der Investitionsanteil rund einen Prozentpunkt höher. Der langjährige Mittelwert (seit 1990) beträgt 10,7 %. Ungefähr jedes fünfte Gemeinwesen liegt über 20 %. Werte unter 5 % (19 % der Haushalte) werden meistens von Schulgemeinden erzielt, die nicht in einer grösseren Investitionsphase stecken.

Nettovermögen/-schuld, je Einwohner (NV)

Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital je Einwohner.



Datenquelle: swissplan.ch

Das Nettovermögen ist ein guter Indikator, um im ex-ante oder ex-post Zeitvergleich die Entwicklung zu beurteilen. Positive Werte (= Nettovermögen) zeigen, dass sämtliche Investitionen der Vergangenheit durch eigene Mittel finanziert werden konnten. Umgekehrt musste bei negativen Werten (= Nettoschuld) eine Aussenfinanzierung in Anspruch genommen werden. Gegenüber Zins- und Abschreibungsbelastung (und den darauf basierenden Kennzahlen) besteht hier kein Time-lag und keine exogene Beeinflussung durch das Zinsniveau oder veränderte Abschreibungsmodi. Ausgeführte Investitionen bzw. Devestitionen und/oder besonders gute oder schlechte Rechnungsergebnisse finden sofort ihren Niederschlag. Die herausragende Bedeutung dieses Wertes unterstreicht die Unmöglichkeit der Veränderung des Nettovermögens durch "Kunstgriffe" in der Finanzbuchhaltung (Spezial- und Vorfinanzierungen, finanzpolitische Reserve, Neubewertung Verwaltungsvermögen etc.) oder besondere Finanzierungsmaßnahmen (z.B. übermässige Aussenfinanzierung durch hohe Fremdkapitalaufnahme...). Seine Grenzen zeigt das Nettovermögen aber in der finanzplanerischen Praxis, wo sich wiederholt gezeigt hat, dass eindimensionale Zielsetzungen mit einer Begrenzung der Nettoschuld auf z.B. 50 Steuerprozent zu unbefriedigenden Resultaten führen. Trotz Einhaltung dieser (an sich als maximale Obergrenze geltenden) Zielsetzung entspricht die Planansage im letzten Jahr der Planperiode oft nicht dem wünschenswerten Zustand. Das Nettovermögensziel muss durch verbindliche Angaben zur Erfolgsrechnung (z.B. Selbstfinanzierungsanteil, Rechnungsausgleich) ergänzt werden.

Um das Nettovermögen dem "wirklichen Wert" annähern zu können, sind vorhandene Bewertungsreserven - sofern eine Realisation dieser Reserven möglich ist - auf Grund- und Liegenschafteneigentum ebenso zu berücksichtigen, wie unrichtige Zuteilungen zu Finanz- bzw. Verwaltungsvermögen. Im Kanton Zürich wird seit 2019 mindestens einmal pro Legislatur (vier Jahre) eine Neubewertung durchgeführt. Bisher wurde dies alle zehn Jahre verlangt (1996, 2006, 2016). Die in dieser Analyse verwendete Berechnung entspricht der im HRM2 vorgeschlagenen Definition "Nettoschuld I".

Das Gemeindegesetz ermöglicht es den Gemeinden seit 2019, den Ressourcenausgleich (Zuschuss oder Abschöpfungen) periodengerecht abzugrenzen. Aufgrund der zwei Jahre zurückliegenden Bemessung (t-2) müssen Gemeinden, welche sich für die Abgrenzung entscheiden, zwei volle Jahresbetreffnisse in der Bilanz abgrenzen. Haushalte, welche Zuschüsse erhalten, bilden eine aktive Rechnungsabgrenzung im Finanzvermögen, abgeschöpfte Gemeinden bilden entsprechende Rückstellungen im Fremdkapital. Somit sind diese Abgrenzungen im Nettovermögen wirksam und erschweren die Vergleichbarkeit mit Gemeinwesen, welche keine Abgrenzungen vornehmen. 45 % der politischen Gemeinden und 44 % der Schulgemeinden grenzen den Ressourcenausgleich gemäss Umfrage des Gemeindeamtes periodengerecht ab.

Zum Vergleich zwischen verschiedenen Haushalten wird das Nettovermögen je Einwohner berechnet. Alle positiven Werte einschliesslich einer Nettoschuld bis 1'000 Fr./E werden von den eidgenössischen Aufsichtsgremien als geringe, 1'001 bis 2'500 Fr./E als mittlere, 2'501 bis 5'000 Fr./E als hohe und über 5'000 Fr./E als sehr hohe Verschuldung bezeichnet. In Übereinstimmung mit dem

0-0-100 Konzept sind Werte um 0 Fr./E als Zielwert anzustreben. Bei der Festlegung der individuellen Zielsetzung und bei der Interpretation der Kennzahl ist der Einfluss durch die Abgrenzung des Ressourcenausgleichs zu berücksichtigen.

Eine klare Mehrheit von vier Fünftel der Haushalte zeigt ein Nettovermögen; lediglich fünf (Vorjahr sieben) Prozent weisen eine Nettoschuld von mehr als 1'000 Fr./E aus. Gegenüber dem Vorjahr ist der Medianwert um 270 auf 1'765 Fr./E angestiegen. Der Zuwachs steht im Einklang mit den mehrheitlich guten Abschlüssen, dem höheren Selbstfinanzierungsanteil und insbesondere dem über hundertprozentigen Selbstfinanzierungsgrad. Wie in den vergangenen Jahren weisen die beiden grössten Städte die deutlich höchsten Nettoschulden über 7'000 Fr./E aus. Durch die Abgrenzung des Ressourcenausgleichs zeigt zudem eine steuerkräftige Gemeinde die dritthöchste Nettoschuld im Vergleich. Ohne Abgrenzung der Ressourcenabschöpfungen würde bei dieser Gemeinde ein hohes Nettovermögen resultieren. Zwei mittelgrosse Städte folgen mit Nettoschulden über 3'000 Fr./E. Die höchsten Werte beim Nettovermögen auf der anderen Seite entfallen auf kleinere Landgemeinden und eine steuerkräftige Gemeinde (ohne Abgrenzung Ressourcenabschöpfung).

Ein hohes Nettovermögen weist auf eine (zu) hohe Substanz hin, was eigentlich der Zielsetzung öffentlicher Haushalte widerspricht und den Diskussionen über Steuererhöhungen sowie neuen finanziellen Forderungen an die Gemeinden anhaltend Nahrung gibt.

Um den Einfluss der Abgrenzung des Ressourcenausgleichs zu ermitteln, wurden die Daten der Einzelabschlüsse in zwei Gruppen aufgeteilt: Haushalte mit Abgrenzung und solche ohne Abgrenzung des Ressourcenausgleichs (RAG). Ebenfalls liegt ein konsolidierter Wert (Einheitsgemeinde bzw. Addition von politischen Gemeinden und Schulgemeinden) vor. Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Medianwerte.

| Median Nettovermögen | Fr./E |
|--------------------------------------|-------|
| Alle Einzelabschlüsse | 1'765 |
| Einzelabschlüsse mit Abgrenzung RAG | 2'117 |
| Einzelabschlüsse ohne Abgrenzung RAG | 1'245 |
| (Konsolidierte) Einheitsgemeinde | 3'237 |

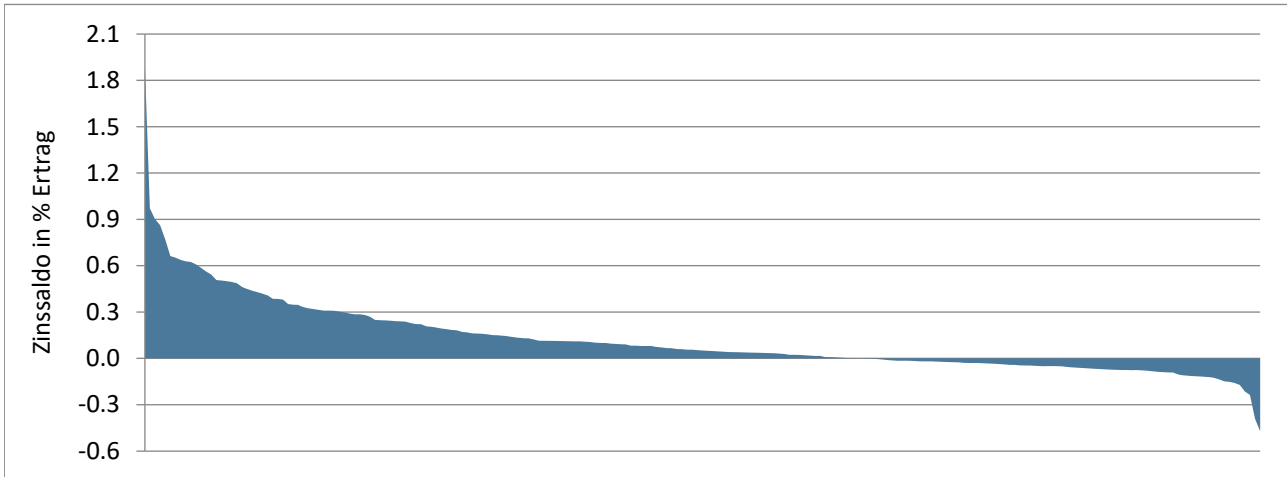
Der Median der (konsolidierten) Einheitsgemeinden beträgt 3'237 Fr./E und bestätigt die grundsätzlich komfortable Substanzsituation der zürcherischen Gemeinden. Gegenüber dem Vorjahr resultiert bei der Konsolidierung eine Zunahme um 194 Fr./E. Bei der Unterscheidung mit/ohne Abgrenzung Ressourcenausgleich auf Ebene der Einzelabschlüsse zeigt sich, dass der Median mit Abgrenzung rund 70 % bzw. ca. 870 Fr./E höher liegt als jener ohne Abgrenzung. Diese Differenz hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals vergrössert. Obwohl die meisten Haushalte mit Ressourcenabschöpfung ebenfalls abgrenzen und dadurch ein tieferes Nettovermögen erhalten, dominieren in der Grundgesamtheit die Vielzahl an Haushalten mit Ressourcenzuschüssen. Bei diesen führt die Abgrenzung offensichtlich zu einer deutlichen Erhöhung des Nettovermögens.

Die Kennzahl Nettovermögen (pro Einwohner) hat im Vergleich zwischen den Gemeinden durch die unterschiedliche Handhabung der Abgrenzung des Ressourcenausgleichs etwas an Aussagekraft verloren. Wichtig bleiben jedoch die Vergleiche auf der eigenen Zeitachse eines Haushalts. Es lassen sich Unterschiede feststellen, wie Gemeinwesen mit hohem Zuwachs durch die Neubewertungen mit der "neu gewonnenen" Substanz umgehen. Im Regelfall haben zahlreiche Kundengemeinden die finanzpolitischen Ziele und die entsprechenden Bandbreiten nach der Bilanzanpassung neu justiert, um nicht über einen grösseren finanziellen Spielraum verfügen zu können. Einzelne Gemeinden haben jedoch keine Anpassungen an den Zielen vorgenommen und weisen so einen höheren finanziellen Spielraum aus, obwohl die Neubewertungen zu keiner liquiditätswirksamen Verbesserung führten. Dies könnte in diesen Fällen, sofern die finanzpolitischen Bandbreiten ausgereizt werden, künftig in einer höheren (Brutto)-Verschuldung münden.

Zinsbelastungsanteil (ZBA)

Nettozinsaufwand im Verhältnis zum laufenden Ertrag.

Unter HRM2 wird der Zinssaldo (Nettozinsaufwand) wesentlich anders und viel liquiditätsnäher definiert als im früheren Rechnungsmodell. Vom Zinsaufwand wird der Zinsertrag subtrahiert. Ertragsseitig werden die Miet- und Pachtzinserträge nicht mehr berücksichtigt. Aufwandseitig wird nach offizieller Definition auf die Vergütungszinsen für Steuerforderungen verzichtet. Weil diese ertragsseitig aber nach wie vor enthalten sind, werden sie bei swissplan.ch miteinbezogen.



Datenquelle: swissplan.ch

Die von der Gemeinde geleisteten (Netto)-Zahlungen für das Fremdkapital werden mit dem Ertrag verglichen. Ein stabiler Zinsbelastungsanteil erlaubt einem Haushalt (bei stabilen Zinssätzen!) jährlich eine Neuverschuldung im Verhältnis zum Anstieg der jährlichen Erträge. Ein hoher Zinssaldo kann auf viel Fremdkapital, (zu) hohe Zinssätze der Schulden oder auch auf schlecht rentierende Finanzanlagen hinweisen. Negative Werte zeigen einen Überschuss der Zinserträge auf. Die Finanzdirektorenkonferenz bezeichnet Werte bis 4 % als gut, zwischen 4,1 % und 9 % als genügend und über 9 % als schlecht. Das kantonale Statistische Amt betrachtet (HRM1)-Werte von über 5 % als kritisch. Beim sehr tiefen Zinsniveau, welches den Jahresrechnungen 2022 zugrunde liegt, sind dies sehr hohe Grenzwerte. Da sich diese Kennzahl nur auf effektiv bezahlte bzw. erhaltene Zinsen bezieht, reagiert sie - anders als zum Beispiel das Nettovermögen - unempfindlich auf Neubewertungen im Finanzvermögen.

Die wegfallenden Mieterträge führten unter HRM2 zu einem deutlichen Anstieg des Zinssaldos. Eine Auswertung mit den Abschlüssen von 2016 zeigte, dass der Medianwert seither gut zwei Prozentpunkte höher liegt. Wegen der Nichtberücksichtigung der Mieterträge ergaben sich an der Rangfolge zwischen den Gemeinden wesentliche Verschiebungen. Gemeinden mit Schulden und hohen Mieterträgen sind wesentlich schlechter rangiert als im alten Rechnungsmodell. Die Zinszahlungen werden im Zinssaldo immer noch berücksichtigt, die Erträge hingegen nicht mehr.

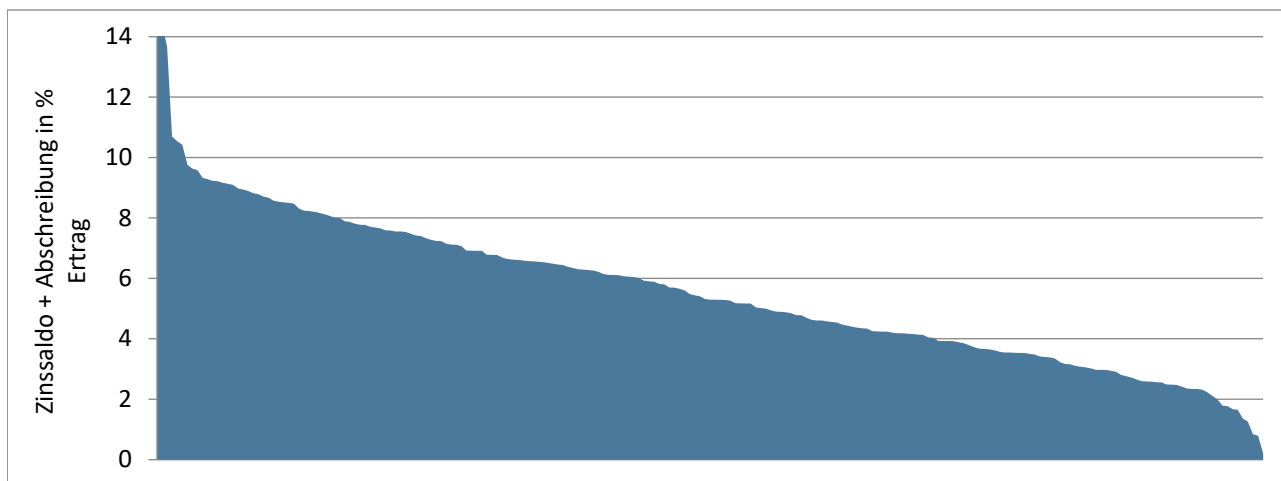
Der Medianwert liegt mit 0,1 % gleich hoch wie im Vorjahr. 36 % aller Haushalte zeigen Werte unter 0 %, der Zinsertrag übersteigt somit die Passivzinsen. Lediglich ein Haushalt (0,5 % aller Werte) befindet sich über 1 % und liegt mit 1,9 % knapp unter der 2 %-Marke.

Weil in den letzten Jahren für Anlagen auf dem Geldmarkt keine namhaften Erträge erzielt werden konnten, befanden sich die Zinserträge nahe beim möglichen Minimum. Die Gemeinden konnten bei der Neuverhandlung von Schulden von den attraktiven Konditionen profitieren. Mit dem im 2022 erfolgten Zinsanstieg profitieren Gemeinden mit hoher Liquidität künftig durch höhere Erträge, umgekehrt sind auch bei den Schuldzinsen höhere Werte die Regel, was sich mit Verzögerung negativ auf den Zinsbelastungsanteil auswirken dürfte. Die Jahresrechnungen 2022 waren von diesen Auswirkungen noch nicht namhaft betroffen.

Kapitaldienstanteil (KAP)

Nettozinsaufwand und Abschreibungen/Wertberichtigungen auf dem Verwaltungsvermögen im Verhältnis zum laufenden Ertrag.

Die Bemerkungen zum Zinssaldo (Zinsbelastungsanteil, Seite 15) betreffen auch den Kapitaldienstanteil.



Datenquelle: swissplan.ch

Diese Kennzahl zeigt, wieviel Prozent vom Ertrag der Kapitaldienst für die in der Vergangenheit getätigten Investitionen benötigt. Gemäss Finanzdirektorenkonferenz gelten Werte bis 5 % als geringe, von 5,1 - 15 % als tragbare und über 15 % als hohe Belastung. Ein bedeutender Vorteil dieser Kennzahl ist, dass sämtliche in der Vergangenheit getätigten Investitionen über Zins- und Abschreibungsaufwand berücksichtigt werden und diese Kennzahl somit die ganze Vergangenheit und nicht nur das jeweils ausgewertete Jahr beschreibt.

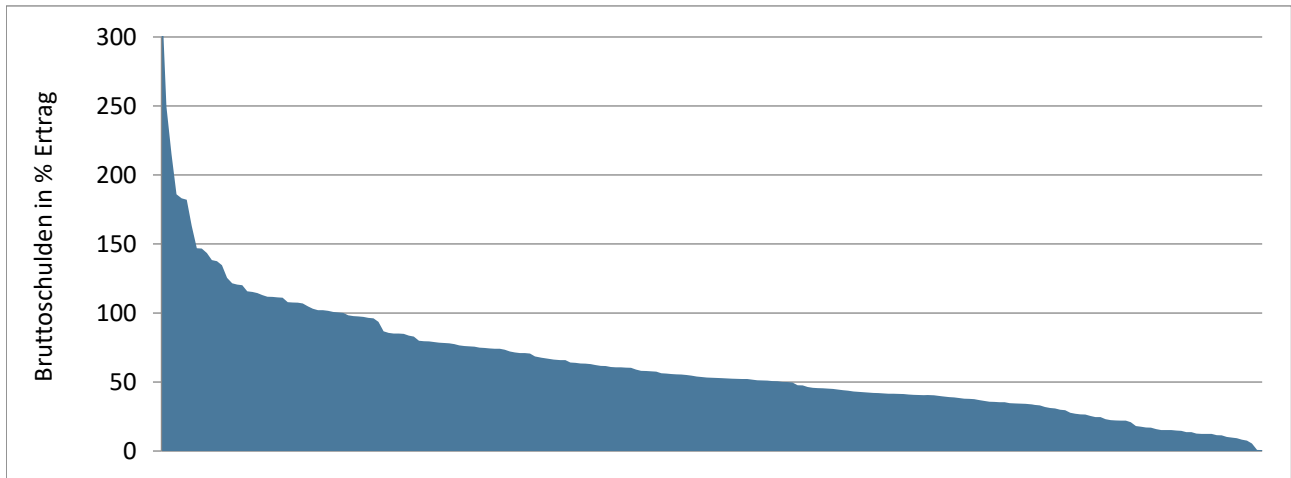
2019 ging der Kapitaldienstanteil deutlich zurück, weil viele Haushalte unter HRM2 tiefere Abschreibungen ausweisen. 65 % der politischen Gemeinden und 71 % der Schulgemeinden haben gemäss Auswertung des Gemeindeamtes auf eine Neubewertung des Verwaltungsvermögens verzichtet. Bei diesen Gemeinden darf angenommen werden, dass die Abschreibungsquoten seit 2019 teilweise wesentlich unter dem bisherigen Niveau liegen. Dafür müssen diese Haushalte von grundsätzlich steigenden Abschreibungsquoten ausgehen.

Der Medianwert beträgt 5,3 % (Vorjahr 5,5 %). Lediglich drei (Vorjahr sechs) Prozent der Haushalte zeigen Werte über 10 %, 45 % der Haushalte liegt unter 5 %. Der ausgewiesene (leichte) Rückgang wird auch durch die deutliche Zunahme der Erträge (Nenner) beeinflusst. Seit Einführung von linearen Abschreibungen und der gegenüber dem Vorjahr gleichbleibenden Zinsbelastung zeigen sich bei dieser Kennzahl stabilere Werte als im alten Rechnungsmodell.

Bruttoverschuldungsanteil (BVA)

Bruttoschulden im Verhältnis zum laufenden Ertrag.

Die Bruttoschulden umfassen die laufenden Verbindlichkeiten sowie die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten.



Datenquelle: swissplan.ch

Hier soll das Niveau der Verschuldung zum Ausdruck gebracht werden. Die Bewertung wird von der Finanzdirektorenkonferenz wie folgt vorgeschlagen: - 50 % sehr gut, 50 – 100 % gut, 100 – 150 % mittel, 150 – 200 % schlecht und über 200 % kritisch. Vom kantonalen Statistischen Amt werden Werte über 150 % als kritisch beurteilt. Eine Masszahl zur Bewertung der Verschuldung ist sicher begrüssenswert. Die Erfahrungen zeigen aber, dass die Aussagekraft, neben den allgemein bekannten Vorbehalten bezüglich Konsolidierung, zum Teil deutlich zu relativieren ist. Bei dieser Bruttobetachtung wird die Aktivseite vollständig ausgeblendet. Hat eine Gemeinde zwar hohe Schulden, stehen dem aber hohe realisierbare Vermögenswerte im Finanzvermögen (Liegenschaften, Anlagen, Festgelder, [Interne] Kontokorrente, Liquidität etc.) gegenüber, ist die Kennzahl ganz anders zu interpretieren, als wenn auf der Aktivseite das Verwaltungsvermögen dominiert.

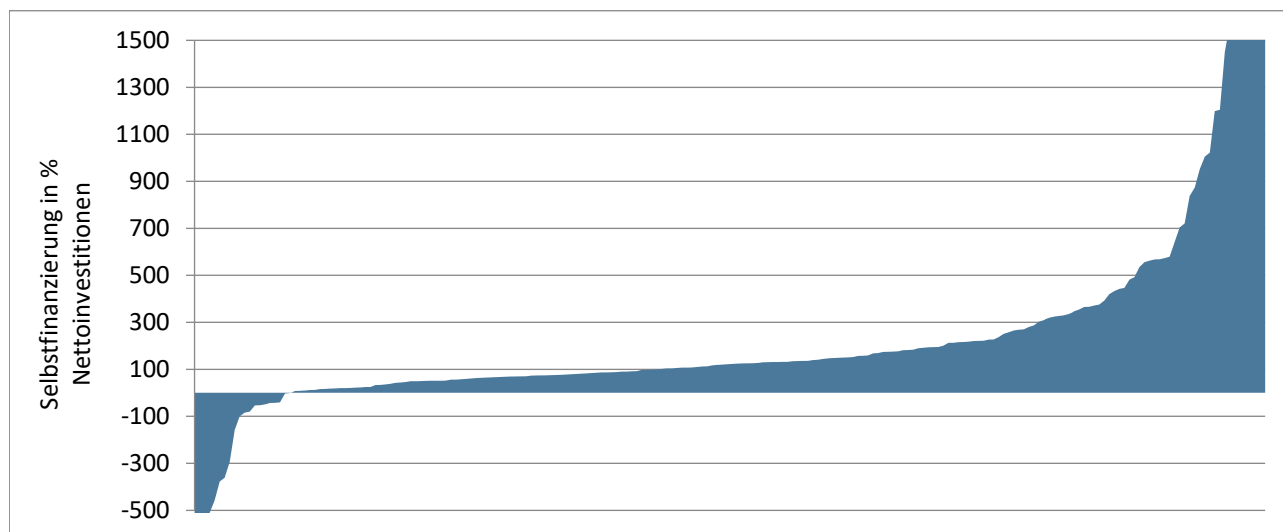
Eine vergleichende Auswertung des Bruttoverschuldungsanteils nach HRM1 bzw. HRM2 zeigt, dass die Werte um durchschnittlich mindestens 25 Prozentpunkte höher liegen als im alten Rechnungsmodell. Weil die meisten Haushalte über Kreditoren, Depots etc. verfügen, die nach früherer Definition nicht zur Bruttoverschuldung zählten, stieg der Bruttoverschuldungsanteil mit der neuen Definition an.

Der Medianwert liegt bei 53 %, sieben Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Über vierzig Prozent der Haushalte weisen einen Wert von weniger als 50 % und lediglich drei (Vorjahr fünf) Prozent einen von über 150 % auf. Die Verschuldungssituation der Zürcher Gemeinden kann damit als stabil bzw. leicht sinkend bezeichnet werden. Eine starke Neuverschuldung durch die Auswirkungen der Pandemie, wie sie insbesondere beim Bund eintrat, ist bei den Zürcher Gemeindehaushalten nicht eingetroffen. Bei den Gemeinden mit hohen Werten (über 150 %) haben nur zwei Haushalte eine Nettoschuld. Bei den meisten stehen die Bruttoschulden also im Zusammenhang mit Investitionen im Finanzvermögen (Liegenschaften, Anlagen) oder allenfalls Kontokorrenten mit anderen Gütern.

Nach der Neudefinition der Kennzahlen Bruttoverschuldungsanteil (BVA) und Zinsbelastungsanteil (ZBA) wurden auch mögliche Zusammenhänge untersucht. Es konnte ein direkter positiver Zusammenhang festgestellt werden. Je höher die Bruttoschuld, desto höhere Zinszahlungen sind zu erwarten. Zum Nettovermögen besteht aber kein Zusammenhang. Wie bereits festgestellt, sind hohe Bruttoschulden durchaus auch mit hohem Nettovermögen möglich, wenn Finanzvermögen über Schulden finanziert wird.

Selbstfinanzierungsgrad (SFG)

Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestition.



Datenquelle: swissplan.ch

Diese Kennzahl zeigt auf, wieviel Prozent der Nettoinvestitionen des laufenden Jahres durch die Selbstfinanzierung der Erfolgsrechnung abgedeckt werden konnten. Negative Werte können zwei Ursachen haben. Entweder wies die Investitionsrechnung einen Einnahmenüberschuss aus oder die Erfolgsrechnung zeigte einen Cash Drain. Diese Kennzahl bezieht sich nur auf die Verhältnisse eines Jahres und muss daher vorsichtig interpretiert werden. Vom statistischen Amt des Kantons Zürich werden Werte unter 70 % als kritisch beurteilt. Die Finanzdirektorenkonferenz empfiehlt in Abhängigkeit von der Konjunkturlage folgende Werte: Hochkonjunktur > 100 %, Normalfall 80 - 100 %, Abschwung 50 - 80 %. Auf kommunaler Ebene zweifeln wir an der Richtigkeit der "konjunkturellen Feinsteuerung". Anstelle starrer Grenzwerte verweisen wir auf den Grundsatz der hundertprozentigen Eigenfinanzierung, der verlangt, dass längerfristig alle Investitionen zu 100 % selber finanziert werden müssen. Das heisst, in einer Phase mit ungenügender Eigenfinanzierung wird immer eine solche mit mehr als hundertprozentiger Eigenfinanzierung folgen müssen. Den Gemeinden wird mittel-/langfristig daher ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 % empfohlen. Siehe dazu das von uns entwickelte 0-0-100 Konzept am Schluss des Berichtes.

Das langjährige Mittel für den Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 104 %. Seit 2017 resultierten höhere Werte. Mit 122 % im Jahr 2022 wird somit ein überdurchschnittlicher Selbstfinanzierungsgrad erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr hat der mittlere Selbstfinanzierungsgrad von 115 % auf 122 % zugenommen. Die Abschlüsse weisen auch für 2022 sehr unterschiedlich hohe Werte (unter -500 % bis weit über 1'000 %) aus, da diese Zahl von der absoluten Höhe der Nettoinvestitionen und der Selbstfinanzierung abhängt. Bei fünf Schulgemeinden lässt sich kein Selbstfinanzierungsgrad berechnen, da keine Investitionen getätigt wurden. Von den verbleibenden Haushalten weisen 31 % Werte unter 70 % aus; eine Mehrheit von 57 % der Gemeinden haben einen Selbstfinanzierungsgrad über 100 %. Dieser Anteil blieb gegenüber dem Vorjahr stabil.

| Jahr | Wert |
|-------------|---------|
| 1990 – 1998 | < 100 % |
| 1999 – 2002 | > 100 % |
| 2003 – 2006 | < 100 % |
| 2007 – 2011 | > 100 % |
| 2012 – 2016 | < 100 % |
| 2017 – 2022 | > 100 % |

Durchschnittshaushalt

Aus der Grundgesamtheit der im ersten Teil analysierten Kennzahlen der Einzelabschlüsse können die Werte für einen Durchschnittshaushalt ermittelt werden. Um eine Einreihung zu ermöglichen, wurden von jeder Kennzahl der Medianwert und die zugehörigen Quartilswerte errechnet. Die Bandbreite einer Kennzahl wird so in vier Teilen dargestellt und die Beurteilung eines Haushaltes wird erleichtert. Zur besseren Lesbarkeit sind in der linken Spalte (unteres Quartil) die jeweils für einen Gemeindehaushalt (aus finanzieller Perspektive) ungünstigen Werte und in der rechten Spalte (oberes Quartil) die günstigen Werte aufgeführt.

| Rechnungsjahr 2022 | Einzelabschlüsse | | | Konsolidierung |
|--------------------------------------|------------------|-----------|----------------|----------------|
| | unteres Quartil | Median | oberes Quartil | Median |
| Ausgabenbeherrschung (real) | 4,4 % | 1,7 % | -1,0 % | 1,4 % |
| Bruttoverschuldungsanteil | 79 % | 53 % | 36 % | 53 % |
| Investitionsanteil | 18,3 % | 11,5 % | 6,2 % | 11,8 % |
| Kapitaldienstanteil | 7,3 % | 5,3 % | 3,7 % | 5,0 % |
| Nettovermögen je Einwohner | 361 Fr. | 1'765 Fr. | 4'142 Fr. | 3'237 Fr. |
| Selbstfinanzierungsanteil | 7,1 % | 12,0 % | 17,2 % | 12,7 % |
| Selbstfinanzierungsgrad ¹ | 58 % | 122 % | 235 % | 122 % |
| Zinsbelastungsanteil | 0,2 % | 0,1 % | 0,0 % | 0,1 % |

¹ nur Haushalte mit Investitionen

Datenquelle: swissplan.ch

Beispiel: Ein Haushalt mit einem 2-prozentigen Investitionsanteil, 10-prozentigem Kapitaldienstanteil und einem Nettovermögen von 150 Franken kann mit Hilfe der vorliegenden Tabelle einfach erkennen, dass eine unterdurchschnittliche Investitionstätigkeit stattgefunden hat, die Belastung durch Zins und Abschreibungen bereits heute überdurchschnittlich hoch ist und der Gemeindehaushalt eine unterdurchschnittliche Substanz aufweist.

Einzelabschlüsse vs. konsolidierte Gesamthaushalte

Beim Nettovermögen resultiert in der konsolidierten Betrachtung ein über 80 % höherer Medianwert, weil sich positive Werte von Politischer Gemeinde und Schulgemeinde(n) addieren. Dies führt einerseits zu höherem Nettovermögen und andererseits zu einer kleineren Grundgesamtheit. Bei den übrigen Kennzahlen sind keine signifikanten Unterschiede zwischen Einzelabschlüssen und konsolidierter Betrachtung erkennbar.

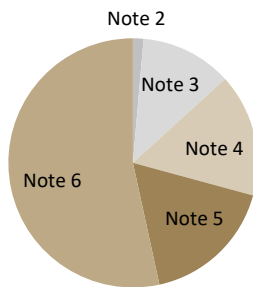
Kritische Kennzahlen

Vom Statistischen Amt des Kantons Zürich wurde im Statistik-Info 2011/09 ein Gesamtkonzept zur Beurteilung öffentlicher Haushalte vorgestellt. Für fünf wichtige Kennzahlen sind Grenzwerte definiert worden. Liegt ein Wert tiefer, befindet er sich im kritischen Bereich.

| <u>Kennzahl</u> | <u>kritisch, falls...</u> |
|---------------------------|---------------------------|
| Saldo Erfolgsrechnung | < 0 |
| Zinsbelastungsanteil | > 5 % |
| Selbstfinanzierungsanteil | < 10 % |
| Selbstfinanzierungsgrad | < 70 % |
| Bruttoverschuldungsanteil | > 150 % |

Zur einfachen Interpretation hat swissplan.ch eine Bewertung, analog den Schulnoten, entwickelt. Erreicht keine Kennzahl einen kritischen Bereich ergibt sich Note 6, sind alle Kennzahlen kritisch resultiert Note 1.

Für die konsolidierten Gesamthaushalte resultiert auf Basis der Abschlüsse 2022 folgende Verteilung:



Datenquelle: swissplan.ch

Gewichtet mit der Anzahl Gemeinden zeigt sich eine Durchschnittsnote von 5,10. Gegenüber dem vergangenen Jahr hat der Wert um 0,07 Punkte leicht zugenommen. Wie im Vorjahr erreichen über 70 % der Haushalte mindestens Note 5. Lediglich 13 % der Haushalte erreichen Note 2 oder 3. Im Vorjahr waren es 16 %. Note 6 erreichen 53 % der Gemeinden (Vorjahr 52 %), d.h. bei diesen Haushalten überschreitet keine der fünf Kennzahlen den kritischen Wert.

Bei Haushalten mit Note 5 fehlt oft eine höhere Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil oder -grad) oder selten eine tiefere Bruttoverschuldung zum Maximum. Der Gruppe mit Note 4 gelang zudem der Ausgleich der Erfolgsrechnung nicht und die Gruppe mit Note 3 erfüllt in den meisten Fällen nur beim Zinsbelastungs- und Bruttoverschuldungsanteil. Bei den schwächsten drei Haushalten mit Note 2 liegt nur noch der Zinsbelastungsanteil unter dem Grenzwert; beim derzeitigen Zinsniveau erfüllen alle Haushalte dieses Kriterium. Von den Haushalten mit Note 2 und 3 haben über 80 % ein positives, zum Teil hohes Nettovermögen. Bloss bei zwei Haushalten ist die Nettoschuld grösser als 1'000 Fr./Einwohner. Die meisten können sich aufgrund der (noch) hohen Substanz vorübergehend schwächere Abschlüsse "leisten".

Das Konzept der kritischen Kennzahlen ersetzt nicht die detaillierte Auseinandersetzung mit den eigenen Werten, hingegen ermöglicht die Benotung eine erste, einfache Interpretation wichtiger Kennzahlen. Es gilt zu beachten, dass Einmalereignisse wie z.B. Buchverluste oder -gewinne zu vorübergehenden, deutlichen Veränderungen in den Kennzahlen führen können.

Portfolio-Matrix

S
E
L
B
S
T
F
I
N
A
N
Z
I
E
R
U
N
G
S
A
N
T
E
I
L

Bilanz/Selbstfinanzierungs-Matrix

Verteilung gem. empirischen Werten Abschlüsse 2022

| | | | |
|-----------------------------|---|---|--|
| hoch über 16 % | über 100 % Selbstfinanzierungsgrad angezeigt | grössere Investitionen können verkraftet werden | grosser finanzieller Spielraum |
| mittel 9 bis 16 % | keine zusätzliche Neuverschuldung | "Normal-Zustand" | massvoller Vermögensabbau ist möglich |
| tief unter 9 % | enger finanzieller Spielraum, Verbesserungen sind angezeigt | grössere Investitionen bringen die Gemeinde in Bedrängnis bzw. Sachzwänge | ein Grossteil der Investitionen geht zu Lasten des Vermögens |
| | tief unter 700 Fr/E | mittel 700 bis 3'000 Fr/E | hoch über 3'000 Fr/E |

NETTOVERMÖGEN

Finanzierungs/Zins-Matrix

Verteilung gem. empirischen Werten Abschlüsse 2022

S
E
L
B
S
T
F
I
N
A
N
Z
I
E
R
U
N
G
S
G
R
A
D

| | | | |
|-------------------------------|--|--|---|
| hoch über 180 % | Finanzierungsüberschuss zum Fremdkapitalabbau verwenden | Investitionen können gut verkraftet werden | grosser finanzieller Spielraum evtl. ins Finanzvermögen investieren |
| mittel 75 bis 180 % | keine zusätzliche Neuverschuldung (SFG mind. bei 100 %) | "Normal-Zustand" | eventuell zu Lasten des Vermögens investieren |
| tief unter 75 % | kaum finanzieller Spielraum, Verbesserungen sind notwendig | nur wenige Investitionen sind möglich | der Haushalt ist auf zusätzliche Neuinvestitionen empfindlich |
| | hoch über 0,1 % | mittel 0 bis 0,1 % | tief unter 0 % |

ZINSBELASTUNGSANTEIL

Konzept "0 – 0 – 100" für nachhaltig ausgeglichene öffentliche Finanzhaushalte

Kurzvorstellung

Oft stellt sich dem Praktiker die Frage, welche finanzpolitische Zielsetzung (gemessen an finanzwirtschaftlichen Kennzahlen) für einen Haushalt grundsätzlich richtig sei. Von dieser Fragestellung ausgehend wurde von Matthias Lehmann als Denkmodell das Konzept "0 – 0 – 100" entwickelt. Dabei werden folgende Zielwerte für einzelne Kennzahlen postuliert:

| | | |
|-------|---|-------------------------|
| 0 Fr. | = | Nettovermögen/-schuld |
| 0 % | = | Zinsbelastungsanteil |
| 100 % | = | Selbstfinanzierungsgrad |

Für die Selbstfinanzierung wird keine Zielgrösse vorgegeben, da sie im Selbstfinanzierungsgrad enthalten ist und so ermittelt werden kann. Eine hohe Selbstfinanzierung darf in öffentlichen Haushalten nie aus Selbstzweck Zielgrösse sein. Sie macht nur in Phasen hoher (allenfalls unmittelbar bevorstehender) Investitionen oder beim Schuldenabbau Sinn.

Praktische Anwendung

Haushalte, die bei Zinsbelastungsanteil und Nettovermögen bessere Werte (unter 0 % Zinsbelastungsanteil bzw. über 0 Fr. Nettovermögen) aufweisen, können sich vorübergehend einen unter 100 % liegenden Selbstfinanzierungsgrad erlauben. Umgekehrt ist bei schlechteren Werten ein Selbstfinanzierungsgrad von über 100 % angezeigt. Wird trotz gutem Nettovermögen ein hoher Zinsbelastungsanteil festgestellt, dürften entweder schlecht rentierende Finanzanlagen oder hohes fremdfinanziertes Finanzvermögen vorliegen, oder die Fremdverschuldung wurde zu ungünstigen Konditionen arrangiert. Als finanzpolitische Zielsetzung wird idealerweise eine Bandbreite für das Nettovermögen festgelegt und mit einer Aussage zum Selbstfinanzierungsgrad bzw. zur Bewegung der Schulden ergänzt. Der Zielwert für das Nettovermögen ist in Abhängigkeit der Abgrenzung des Ressourcenausgleichs zu justieren.

Empirischer Vergleich

Ein empirischer Test des Konzeptes "0 – 0 – 100" zeigt, dass die Werte für den Zinsbelastungsanteil im Bereich des Medianwertes und somit ungefähr in der Mitte aller Haushalte liegen. Beim Selbstfinanzierungsgrad werden derzeit mit 122 % als Median bessere Werte gezeigt als im langjährigen Mittel. Das Nettovermögen deutet bei der Mehrzahl der Gemeinden aktuell auf eine (zu) hohe Substanz deutlich über null hin, die einen Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestitionen) unter 100 % ermöglichen würde. Entweder sind nun notwendige Investitionen auszuführen (= Erhöhung der Nettoinvestitionen) oder der Steuerfuss kann gesenkt bzw. Rückgänge im Steuersubstrat und höhere Aufwendungen (z.B. im Zusammenhang mit einem allfälligen wirtschaftlichen Abschwung) können verkraftet werden (= Senkung der Selbstfinanzierung). Durch den historischen Tiefstand für die Schuldzinsen in den vergangenen Jahren wurde die Aussagekraft des Zinsbelastungsanteils deutlich abgeschwächt. Einige Haushalte konnten trotz steigender Schulden die Zinslast in den vergangenen Jahren senken. Mit den im 2022 gestiegenen Zinsen dürfte diese Kennzahl künftig wieder eine grössere Bedeutung erhalten.

Ergänzungen Finanzplan-Modell im Planungsprozess 2023- 2027

Die Diskussionen mit Kunden sowie die laufende Entwicklung von Lehre und Praxis im öffentlichen und privaten Rechnungswesen geben viele Inputs für Anpassungen und Ergänzungen am Finanzplan-Modell. Zu Beginn des Planungsprozesses werden die zahlreichen Verbesserungsvorschläge intern evaluiert und bei allgemeinem Interesse im Finanzplan-Modell implementiert.

Bereits 2019 ist der Release 2.0 aller Fipla-Tools umgesetzt worden. Damit werden sämtliche Elemente und Vorschriften für die **Umsetzung der neuen Rechnungslegung (HRM2) gemäss neuem Gemeindegesetz integral angewendet**. Die Anforderungen von § 95 GG werden erfüllt. Die wesentlichen Änderungen gegenüber der HRM1-Version sind:

- Neue Darstellungen
Gestufte Erfolgsausweis in der Erfolgsrechnung
Steuerplan/-statistik
Ressourcen- und Sonderlastenausgleich detailliert
Aufgabenplan mit individueller Kostenplanung
- Alle finanzwirtschaftliche Kennzahlen gem. HRM2-Anforderungen
Neu definierte Kennzahlen: Zinsbelastungs-, Kapitaleinstand- und Bruttoverschuldungsanteil
Neue Kennzahlen zum Haushaltgleichgewicht: Eigenkapital- und Zinsbelastungsquote, Mittelfristiger Rechnungsausgleich, Selbstfinanzierungsquotient
Neue allgemeine Kennzahlen: Nettovermögensquotient, Eigenfinanzierungsgrad (Gebührenhaushalte)
- Spezifische Kosten
Neuer Umlageschlüssel für allg. Kosten Bildung (Sonderschulung etc.) auf die Schultypen Kindergarten, Primar- und Sekundarschule
Bezugsentschädigung für Steuern Kanton und Kirchen bei Allg. Dienste
Abgrenzung Bezugskosten für Schulen (keine Berücksichtigung)
Abgrenzung Abschreibungen für Steuerhaushalt (keine Berücksichtigung)
- Bewertung Verwaltungsvermögen
Nach Bilanzanpassungsbericht gemäss Angabe Kunde mit oder ohne Neubewertung
- Abschreibungen, linear nach Nutzungsdauer
Restbuchwerte gemäss Angabe Kunde (i.d.R. detaillierte Anlagenbuchhaltung)
Investitionen mit individueller Nutzungsdauer je Objekt nach Mindest- oder erweitertem Standard, evtl. mit individuellen Übernahmequoten je Haushaltbereich und Planjahr
- Verwendung neue Bezeichnungen
Erfolgsrechnung bisher Laufende Rechnung
Selbstfinanzierung bisher Cash Flow
Bezeichnungen Funktionale Gliederung, Bilanz etc.

Neuerungen für aktuellen Fipla-Prozess

- Berücksichtigung Ausgleich kalte Progression gemäss Steuergesetz Kanton Zürich alle zwei Jahre (2024, 2026...)
- Möglichkeit zur automatisierten Berücksichtigung der Teuerung im Investitionsplan
- Schulungsangebot für (neue) Behördenmitglieder und weitere Interessierte

Kundenportal www.swissplan.ch

Das im Internet unter www.swissplan.ch für jede Gemeinde eingerichtete passwortgeschützte Kundenportal wird laufend aktualisiert. Zudem kann über eine App darauf zugegriffen werden. Das Passwort wird alljährlich zu Beginn der Finanzplanperiode (d.h. nächstes Mal im Frühjahr 2024) angepasst.

Persönliche Notizen / Unterlagen

Erklärung wichtiger Fachausdrücke

ausklappbar

Erklärung Abweichung Kennzahlenberechnung swissplan.ch vs. Gemeindeamt (GAZ)

| Sachverhalt | Begründung/ Anpassung | Korrektur betrifft... | Betroffene Kennzahl | | | | | | |
|---|--|--|---------------------|-----|-----|-----|-----|----|-----|
| | | | SFA | INV | SFG | ZBA | KAP | NV | BVA |
| Trennung Steuer- und Gebührenhaushalt | Zur richtigen Beurteilung müssen die Haushaltelemente getrennt betrachtet werden | Alle Grössen | X | X | X | X | X | X | X |
| Eliminierung Umsatzerhöhung Finanzausgleich durch weitergeleitete Finanzausgleichszahlungen | In Abhängigkeit vom Gemeindetyp werden die Kennzahlen verzerrt dargestellt. Ohne Korrektur ist nur die Einheitsgemeinde richtig... | Aufwand und Ertrag werden kleiner | X | X | | X | X | | X |
| Eliminierung int. Kontokorrente in Bilanz Gesamthaushalt | Die gemeindeinterne Darlehensgewährung führt zu einer Bilanzaufblähung | Aktiven und Passiven werden kleiner | | | | | | | X |
| Berücksichtigung Vergütungszinsen im Zinsaufwand | Verzugs- und Ausgleichszinsen werden im Ertrag ebenfalls berücksichtigt | Aufwandseite im Zinsaldo wird grösser | | | | X | X | | |
| Direkte Fondseinlagen/-entnahmen aus der Investitionsrechnung | Diese Bewegungen müssen betriebswirtschaftlich richtig dargestellt werden | Fondseinlagen: kleinere Investitionsausgaben Fondsentnahmen: kleinere Investitionseinnahmen | | X | X | | | | |
| Definition Selbstfinanzierung | Im Kanton Zürich werden die Bewegungen aus FK-Fonds zur Selbstfinanzierung gerechnet | Kleinere (Einlagen) bzw. grössere (Entnahme) Selbstfinanzierung | X | | X | | | | |
| Definition laufender Ertrag | Entnahmen aus EK-Fonds und Auflösungen passivierter Investitionsbeiträge sind kein "ordentlicher" Ertrag | Weniger Ertrag | X | | | X | X | X | X |

Auf Wunsch steht eine Auswertung mit den gemäss offizieller Definition berechneten Kennzahlen zur Verfügung.

| | |
|---|--|
| Selbstfinanzierung (alt Cash Flow) | Ergebnis der Erfolgsrechnung zuzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen auf dem Verwaltungsvermögen und Bilanzfehlbetrag, zuzüglich der Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals und Reserven, abzüglich der Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals und Reserven und Aufwertungen des Verwaltungsvermögens. |
| Finanzaufwand | Zinsaufwand, Realisierte Kursverluste, Kapitalbeschaffungs- und -verwaltungskosten, Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen, Wertberichtigung Anlagen Finanzvermögen, Verschiedener Finanzaufwand. |
| Finanzertrag | Zinsertrag, Realisierte Gewinne Finanzvermögen, Beteiligungsertrag Finanzvermögen, Liegenschaftenertrag Finanzvermögen, Wertberichtigungen Anlagen Finanzvermögen, Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens, Finanzertrag von öffentlichen Unternehmen, Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen, Erträge von gemieteten Liegenschaften, Übriger Finanzertrag. |
| Ao Aufwand/Ertrag | Einlagen bzw. Entnahmen in Rücklagen der Globalbudgetbereich, Vorfinanzierungen des Eigenkapitals und finanzpolitische Reserven. |
| Kostendeckungsgrad | Ertrag ohne Entnahmen aus Spezialfinanzierungen in Prozenten des Aufwandes ohne Einlagen in Spezialfinanzierungen. Mittel-/langfristig ist für die Gebührenhaushalte ein Kostendeckungsgrad von 100 % anzustreben. |
| Nettovermögen/ Nettoschuld (-) | Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital (Nettovermögen/-schuld I). |
| Finanzvermögen | Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräußert werden könnten und nach ökonomischen Grundsätzen verwaltet werden. |
| Fremdkapital | Der aus laufenden Verbindlichkeiten, Finanzverbindlichkeiten, Passiven Rechnungsabgrenzungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital bestehender Teil der Passiven. |
| Nettovermögen je Einwohner | Nettovermögen in Franken je Einwohner. Medianwert: 1'765 Fr. Oberes Quartil: 4'142 Fr. Unteres Quartil: 361 Fr. |
| Selbstfinanzierungsanteil | Selbstfinanzierung in Prozenten des Ertrages der Laufenden Rechnung ohne interne Verrechnungen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufende Beiträge. Medianwert: 12,0 % Oberes Quartil: 17,2 % Unteres Quartil: 7,1 % |
| Selbstfinanzierungsgrad | Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen. Medianwert: 122 % Oberes Quartil: 235 % Unteres Quartil: 58 % |
| Zinsbelastungsanteil | Zinssaldo (Zinsaufwand abzüglich Zinsertrag) in Prozenten des laufenden Ertrages. Medianwert: 0,1 % Oberes Quartil: 0,0 % Unteres Quartil: 0,2 % |



Erklärung Abweichungen in der Kennzahlenberechnung gegenüber Gemeindeamt